

WIRTSCHAFT in Mainfranken

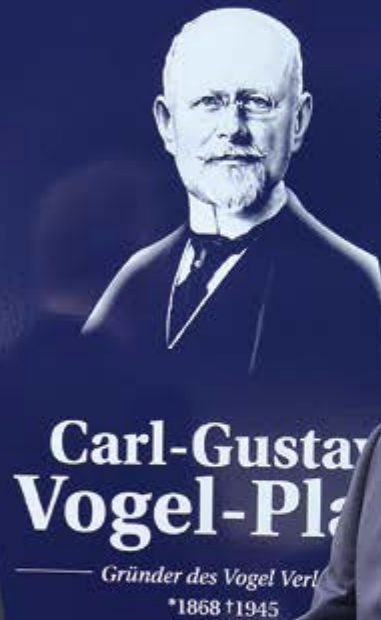


www.wuerzburg.ihk.de

Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



GRÜNDERWERKSTATT



125 Jahre

Vogel Business Media
in Würzburg

Konjunktur in
Mainfranken

Tourismus
in der Region

Memo feiert
25 Jahre



GEBEN SIE IHRER MARKE EIN GESICHT.

Individuell wie Sie. Individuell wie Ihr Unternehmen.

Überzeugen Sie sich selbst von den www.profi-present.com Corporate Fashion Kreationen und Werbeartikeln. Als der starke Werbe- und Textil-Partner zahlreicher Unternehmen – vom regionalen Mittelständler bis zum international aktiven Konzern – liegt es uns besonders am Herzen, dass unsere Kunden genau das Produkt oder die Serviceleistung bekommen, die sie wirklich brauchen.

PROFI 
PRESENT

Digital Altern



Beobachten Sie auch, dass immer mehr und insbesondere „junge“ Firmen auf Web-Präsenz und Online-Marketing setzen? Nicht selten basiert dabei auch ihr Geschäftsmodell im Kern auf eCommerce. In digitalen Zeiten normal, würde man denken. Schwierig ist das nur dann, wenn der Erfolg der Internetseite und des Online-Marketings nicht sofort so einsetzt, wie erhofft. Denn eine gute Idee und eine gute Internetseite sind noch kein Garant für schnellen Geschäftserfolg. Der Markt ist riesig, in ihm tummeln sich sehr viele Player und auch die Nischen sind mittlerweile sehr gut besetzt. Ja, es gibt schon Shops für Hunde-Hochzeits-Smokings, Särge für Eheringe oder City-Touren für Teddybären, Fotos inklusive!

Wer neu im Web präsent ist, muss anfangs einen hohen Aufwand betreiben, um Menschen zu erreichen und Kunden aufzubauen. Sehen Sie sich nur einmal die TV-Spots zur besten Sendezeit an: Viele beziehen sich auf Web-Angebote – hoher Aufwand und oft tiefrote Zahlen inklusive. Auf der anderen Seite stehen seit Jahren etablierte KMUs, die Web-Präsenz und Online-Marketing vernachlässigen. Es ist eher Standard und keine Seltenheit, dass Firmen über viele Jahre gar nichts an ihrer Website ändern. Dabei beträgt der Lebenszyklus einer Website gerade mal noch drei bis vier Jahre. Man ist also schnell digital veraltet.

Achten Sie deshalb auf Ihre Web-Präsenz! Unterschätzen Sie den Hebel hier nicht! Das Potenzial einer klar positionierten Webseite, einer breiten Präsenz im Web, Interaktionen mit den Kunden und der Online-Integration von Geschäftsprozessen ist sehr groß. Besseres Image, bessere Kundenbindung, erhöhtes Neukundengeschäft und mehr Anfragen potenzieller neuer Mitarbeiter sind unmittelbare Folge. Vergreisen Sie nicht digital, bleiben Sie lieber jung!

Florian Münzer

Geschäftsführer icue medienproduktion GmbH & Co. KG, Würzburg



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



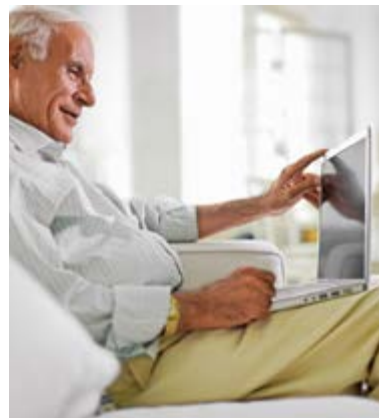
Vom Vogel-Verlag zur Vogel Business Media

10



Wirtschaftskammern und Wirtschaftsministerium werben für berufliche Ausbildung

16



Generation 50+ und die Werbebranche

18



Konjunktur: Wirtschaft robust

26



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Zuwachs. Regionales Handelsregister 06

TITELTHEMA

Jubiläum. 125 Jahre Vogel Medien 10

„Elternstolz“. Marketing für die Berufsausbildung . . 16

IHK SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 24

Konjunktur. Mainfränkische Wirtschaft robust 26

Breitbandabdeckung. Wirtschaft nicht zufrieden . . 30

Unternehmersymposium.
Wohin steuert die Weltwirtschaft?. 32

Tourismus. Mehr Übernachtungen 33

IHK informiert. Meldungen und
Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen 34

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 37

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Spiele mit Anspruch 56

Stipendium. Freiräume durch Förderung 58

Sparkasse. Erfolgreich in der Region. 62

Förderung. Gesundheit ist Chefsache. 66

Interview. DIHK zum Breitbandausbau 68

Jubiläum. 25 Jahre memo 70

Letzte Seite / Impressum 74



Jeep
DAS ORIGINAL

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.
Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)* 184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!
Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

Aktionspreis € 36.990,-**
zzgl. Umsatzsteuer

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.
** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung). Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

IWM Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
IWM Autohaus GmbH Nürnbergener Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0 Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

barcatta
Wir nehmen **IT** persönlich

- Infrastruktur Management
- IT Asset Management
- Projektmanagement
- IT Prozess Outsourcing
- Software Entwicklung
- IT Consulting
- Applikationssupport
- IT Security
- Premium Service Desk
- Virtualisierung
- Software Distribution

barcatta GmbH
Sanderstr. 2
97070 Würzburg
Tel. 0931 32263-0
Fax 0931 32263-11
www.barcatta.de
info@barcatta.de

Marc Munker
Bereichsleiter IT Solutions

Riedel Bau AG Holding erweitert Vorstand

SCHWEINFURT Zwei Geschäftsführer der Riedel Bau GmbH & Co. KG wurden in den Vorstand der Unternehmensgruppe berufen. **Dipl.-Ing. (FH) Stephan Kranig**, seit 1998 bei Riedel Bau, und **Dipl.-Ing. Karl-Heinz Rüth** (seit 1996 für das Unternehmen tätig), bilden nun mit dem bisherigen Vorstand Herbert Treuting ein dreiköpfiges Führungsgremium in der Dachgesellschaft Riedel Bau AG Holding. Mit 350 Mitarbeitern ist die Firmengruppe Riedel Bau eines der größten Bauunternehmen in Unterfranken. Die operativ am Markt agierende Riedel Bau GmbH & Co. KG ist bundesweit in den Kernsegmenten konstruktiver Ingenieurbau sowie schlüsselfertiger Gewerbe- und Wohnbau tätig.



Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzende der Riedel Bau AG Holding (von links): Dipl.-Ing. Karl-Heinz Rüth, Dipl.-Journ. Stefanie Riedel, Herbert Treuting und Dipl.-Ing. (FH) Stephan Kranig.



Seit 2004 ist Christian Paulig (links im Bild zusammen mit Thomas Paulig) Mitgesellschafter und Geschäftsführer des Unternehmens.

Christian Paulig feiert Jubiläum

SCHWARZACH **Christian Paulig**, geschäftsführender Gesellschafter bei der Paulig Teppichweberei GmbH, feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Er leitet die technische Entwicklung, die Produktion, den Einkauf und die Logistik und ist maßgeblich an den Eigenkonstruktionen der Spinnmaschinen und Webstühle beteiligt.

	Firmen- zuwachs	Firmen- eintragung	Firmen- löschung
Bad Kissingen	30	101	71
Haßberge	23	63	40
Main-Spessart	11	106	95
Kitzingen	5	88	83
Rhön-Grabfeld	45	107	62
Schweinfurt	0	74	74
Würzburg	110	231	121
Schweinfurt, Stadt	10	63	53
Würzburg, Stadt	-26	152	178
Mainfranken	208	985	777

Abbildung: Firmenzuwachs, Firmeneintragungen sowie Firmenlösungen in Mainfranken 2015. Quelle: IHK Würzburg-Schweinfurt, eigene Berechnung.

Mehr Firmen in Mainfranken

HANDELSREGISTER Für das Jahr 2015 verzeichnet die amtliche Statistik einen Anstieg der im Handelsregister eingetragenen Firmen in Mainfranken um insgesamt 208. Somit stehen 985 neu eingetragene Firmen 777 Lösungen beziehungsweise Auflösungen gegenüber.

Im Vorjahr (2014) gab es einen Zuwachs um 179 bei 1.017 Eintragungen und 838 Lösungen und Auflösungen. Damit liegt der Zuwachs der Firmen um knapp 16 Prozent höher. Regional zeigt sich der größte Zuwachs im Landkreis Würzburg, gefolgt von Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen. Einen Rückgang beim Firmenwachstum verzeichnete die Stadt Würzburg, in der Stadt Schweinfurt gab es keine Änderung im Vergleich zum Vorjahr.

Wahl der Rechtsform

Im Jahr 2015 bestätigte sich in Mainfranken ein Trend hin zu Rechtsformen mit beschränkter Haftung auf das Gesellschaftsvermögen. Mehr als die Hälfte der Firmen-

gründer wählte die Rechtsform der GmbH (54 Prozent), gefolgt von der GmbH & Co. KG mit 16 Prozent. Platz drei in der Rangliste der häufigsten Firmengründungen 2015 nimmt die Rechtsform der Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) mit 15 Prozent ein. Die UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG sowie die Aktiengesellschaft (AG) spielten kaum eine Rolle.

Rechtsformen mit persönlicher Haftung machten 2015 im Handelsregister einen Anteil von unter 13 Prozent an den Firmengründungen aus. Hierbei entfielen neun Prozent auf die Rechtsform des eingetragenen Einzelunternehmens und je zwei Prozent auf die offene Handelsgesellschaft (OHG) und die Kommanditgesellschaft (KG).



We get **IT** online!

Unsere Kompetenz für die Sicherheit Ihrer Daten!



- Cloud-Lösungen
- Housing und Hosting
- Standortvernetzung
- zertifiziertes Rechenzentrum



„Unsere Rechenzentren werden ausschließlich in Deutschland betrieben. Profitieren Sie damit für die Sicherheit Ihrer Daten. Egal, ob Sie sich für eine unserer Cloud-Lösungen oder eines unserer flexiblen Serverangebote entscheiden.“



Christoph Rockenstein
Vorstand rockenstein AG

IHK berät zum Firmenrecht

„Jedes im Handelsregister einzutragende Unternehmen wie eine GmbH, eine Unternehmersgesellschaft/UG (haftungsbeschränkt) oder der eingetragene Kaufmann/e.K. darf im Rechtsverkehr eine Firma führen. Dieser Name – auch Firmierung genannt – ist nach gewissen Regeln wählbar, muss aber bestimmte Voraussetzungen erfüllen“, so Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Standortpolitik. Die IHK prüft die rechtliche Zulässigkeit der Firma gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) bei beabsichtigter oder zwingend vorgeschriebener Eintragung ins Handelsregister kostenfrei vorab.

Marketingstrategie wichtig für Gründer

Neben den firmenrechtlichen Regelungen sind vor der Wahl des Unternehmensnamens auch Urheber-, Marken- oder Patentrechte zu beachten. Die IHK rät, bei der Namenswahl drei Faktoren zu beachten: „Gerade Gründer sollten außerdem darüber nachdenken, wie der Firmenname später in die Marketingstrategie passt“, erklärt Dr. Genders. Die IHK bietet im Frühjahr 2016 eine Fachseminarreihe an, die Gründern und Jungunternehmern bei der Marketingstrategie hilft.



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen finden Sie unter
www.wuerzburg.ihk.de/urteile



Fankhauser jetzt Vorstand bei Leoni

KITZINGEN/NÜRNBERG Bruno Fankhauser ist jetzt Mitglied des Vorstands der Leoni AG. Der Aufsichtsrat des führenden europäischen Anbieters von Kabeln und Kabelsystemen für die Automobilbranche und weitere Industrien hat dem seit zehn Jahren im Konzern tätigen Schweizer die Verantwortung für den Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions (WCS) übertragen.

„Mit Bruno Fankhauser erweitern wir den Vorstand um eine Persönlichkeit, die schon lange Jahre zum Erfolg des Unternehmens und seiner internationalen Expansion beigetragen hat“, sagt Dr. Werner Rupp, Aufsichtsratsvorsitzender der Leoni AG.



Rödl neu im Leoni-Aufsichtsrat

KITZINGEN/NÜRNBERG Professor Dr. Christian Rödl, seit 2011 Vorsitzender der Geschäftsleitung des Nürnberger Unternehmens Rödl & Partner und Honorarprofessor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde in der Nachfolge des verstorbenen Dr. Bernd Rödl zum neuen Aufsichtsratsmitglied der Leoni AG ernannt. Seine gerichtliche Bestellung erfolgt zunächst bis zur Hauptversammlung des Unternehmens am 4. Mai 2016.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Max-Martin W. Deinhard (links), stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, und Oliver Welke (3. v. l.), Moderator des IHK-Bildungspreises, gratulieren Ines Bergauer (rechts), Geschäftsführerin der HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG, und ihrer Mitarbeiterin Vanessa Hemmerlein (2. v. l.) zum dritten Platz in der Kategorie kleine Unternehmen bis 50 Mitarbeiter. Bild: IHK

Mainfränkisches Unternehmen im Finale

IHK-BILDUNGSPREIS Die Gewinner des dritten bundesweiten IHK-Bildungspreises sind gekürt. Die deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) sowie die Otto-Wolff-Stiftung haben in Berlin den IHK-Bildungspreis verliehen.

Mit der HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG aus Erbshausen war auch ein Betrieb aus der Region im Finale vertreten. Die Mainfranken erreichten den dritten Platz in der Kategorie kleine Unternehmen bis 50 Mitarbeiter. „Dass ein mainfränkisches Unternehmen zu den zwölf Finalisten und bundesweit zu den TOP 3 ihrer Kategorie zählt, ist ein beeindruckendes Beispiel für gelebtes, betriebliches Bildungsengagement in unserer Region“, so Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Gewonnen haben:

- Metallwerke Renner GmbH in der Kategorie bis 50 Mitarbeiter
- Pfeleiderer Neumarkt GmbH in der Kategorie 50 bis 500 Mitarbeiter
- GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe in der Kategorie über 500 Mitarbeiter
- Mahle Ventiltrieb GmbH in der Kategorie „Sonderpreis“

Ines Bergauer, Geschäftsführerin der HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG, freut sich über den dritten Platz in ihrer Kategorie: „Wir zählen bundesweit zu den Unternehmen mit den besten Bildungskonzepten. Das ist eine große Ehre für uns und zeigt, dass unser Engagement im Bereich Bildung wahrgenommen und gewürdigt wird.“

Das Ausbildungskonzept der HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG beinhaltet ei-

nen starken Praxisbezug mit Eigenverantwortung und eigenständigem Arbeiten – Übernahme nach der Ausbildung und Weiterqualifizierung inbegriffen. Mit Bewerbungsmappencheck, Assessment-Center und Praktikum wird der passende Bewerber gefunden, der als Azubi in Gesprächen regelmäßiges Feedback erhält. Präsentationen zu eigenen Projekten oder vorgegebenen Themen sind obligat. Die Azubis besuchen ferner externe Maßnahmen zur Entwicklung ihrer Fach- und Schlüsselkompetenzen, beispielsweise das AzubiCamp der Wirtschaftsuni und Seminare an der IHK. Zudem fahren sie im ersten Ausbildungsjahr auf Montage und im zweiten auf Außendiensttour, um die betrieblichen Abläufe besser zu verstehen.

Der IHK-Bildungspreis würdigt herausragendes unternehmerisches Engagement in der beruflichen Bildung und unterstreicht deren Stellenwert für den Wirtschaftsstandort. Im bcc Berlin Congress Center stimmten rund 400 IHK-Prüfer über die besten betrieblichen Aus- und Weiterbildungskonzepte Deutschlands ab.

Weitere Informationen, Bilder zur Preisverleihung und ein Porträt des Bildungskonzepts der HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG aus Erbshausen unter: www.ihk-bildungspreis.de/finalist/hw-brauerei-service-gmbh-co-kg

1.083 autonome Satelliten in Arbeit

WÜRZBURG Zwei neue Weltraumprojekte werden an der Universität Würzburg vorbereitet: Sie sollen unter anderem die Beobachtung von Planeten und die autonome Fehlerkorrektur an Bord von Satelliten ermöglichen.

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert die Projekte mit rund 1,6 Millionen Euro. Wirbelstürme erkennen, die über den Mars fegen. Meteore detektieren, die auf die Erde hinabstürzen. Ungewöhnliche Blitze erforschen, die aus der Erdatmosphäre in Richtung Weltraum zu-

cken. Geheimnisvolle Lichterscheinungen auf dem Mond ergründen, die bisher wenig erforscht sind. Das sind nur einige Beispiele für Phänomene, die auf der Erde oder anderen Planeten auftreten und sich nicht vorhersagen lassen. Wer solche Ereignisse mit Satelliten beobachten will, braucht dafür spezielle, hochautonome Technologien, an denen an der Universität Würzburg im Team von Professor Hakan Kayal gearbeitet wird. Ein autonomer Nanosatellit entdeckt einen Meteor und entscheidet dann selbstständig, was er als Nächstes tun wird: Da wirken Würzburger Raumfahrttechniker.

Hakan Kayal mit einem Modell des Nanosatelliten, der voraussichtlich 2019 im Rahmen der SONATE-Mission in den Orbit geschickt werden soll.



SRAM investiert in die Zukunft

SCHWEINFURT Der amerikanische Fahrradkomponentenhersteller SRAM vergrößert seine Büroräumlichkeiten im European Development and Training Center (EDTC) in Schweinfurt.

Der neue Bürokomplex innerhalb des Gebäudes bietet seit Anfang Januar 1.250 Quadratmeter modernste Büroflächen für über 90 Mitarbeiter aus Test, Entwicklung, Patent, Industriedesign und Produktmanagement. Die ursprüngliche SRAM-Getriebeablen-Montagehalle von 1999 wurde vom Architekturbüro Ropertz & Partner aus Schweinfurt mit viel Glas und Offenheit neu gestaltet: Moderne großzü-

gige Arbeitsplätze und Lounges sollen die Kreativität fördern, flexible Büraufteilungen schnell zusammengestellte, innovative Projektteams ermöglichen. Ziel der Erweiterung war, laut Geschäftsleiter Marcus Schneider, „die bestmögliche Umgebung für die leistungsfähigsten, kreativsten und enthusiastischsten Ingenieure und Designer der Fahrradbranche zu schaffen.“

Für das amerikanische Unternehmen, das Fahrradkomponenten wie Mountainbike- oder Rennradschaltungen und -bremsen, RockShox-Federgabeln oder Zipp-Laufräder entwickelt und herstellt, schafft die Erweiterung die Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Neben Schweinfurt, dem globalen Entwicklungszentrum von Antriebskomponenten, unterhält SRAM Niederlassungen auf der ganzen Welt und beschäftigt insgesamt über 3.500 Mitarbeiter. Das Hauptquartier ist in Chicago, USA, beheimatet.



Verantwortlich für zwölf AOK-Geschäftsstellen

SCHWEINFURT Alexander Pröbstle, bisheriger Bereichsleiter der AOK-Direktion Neumarkt, leitet seit Beginn dieses Jahres den Privatkundenbereich der AOK in Schweinfurt, zuständig für die Region Main-Rhön. Er ist damit verantwortlich für die Betreuung von rund 150.000 Versicherten in den zwölf AOK-Geschäftsstellen der Region. Pröbstle ist bereits seit 1997 für die AOK tätig. Der 39-jährige gebürtige Neumarkter hat während seiner AOK-Laufbahn in den Bereichen Leistungsmanagement und Vertrieb Berufserfahrung gesammelt.



Bester bayerischer Verwaltungsfachwirt

SCHWEINFURT Der städtische Beschäftigte Johannes Krückel ist der beste Verwaltungsfachwirt in Bayern. Oberbürgermeister Sebastian Remelé gratulierte ihm zu seinem hervorragenden Prüfungsergebnis. Bei der landesweiten Abschlussprüfung des sogenannten Angestelltenlehrgangs II belegte Krückel mit der Gesamtpunktanzahl 1,65 die Platzziffer 1 unter 336 Prüflingen. Auch die städtische Beschäftigte Carina Schneider konnte mit der Note 1,83 und Platzziffer 12 einen herausragenden Erfolg erzielen, zu dem OB Sebastian Remelé ebenfalls herzlich gratulierte.


OB Sebastian Remelé (links) gratuliert Carina Schneider (Mitte) und Johannes Krückel (rechts) zu ihren hervorragenden Ergebnissen bei der Prüfung zum Verwaltungsfachwirt.






Lesen Sie die WiM mobil per App.

Der 1. Vogel-Kongress bildete vor Kurzem den Auftakt des Jubiläumsjahres. Unter dem Motto „Wissen teilen, miteinander wachsen“ konnten sich Mitarbeiter in Kurzvorträgen, interaktiven Workshops sowie einer großen Ausstellung zu aktuellen Themen rund um das große Fachmedienhaus informieren.



„Wir wollen der Industrie eine Plattform für den Austausch direkter Marktinformationen bieten. Damit soll ein möglichst umfassendes Angebot unterbreitet werden.“

Verlagsgründer, Carl Gustav Vogel 1895



Maschinenmarkt

EXPORT MARKT

Industrial Offers

TECHNIKEN DER ZUKUNFT

Wissen le

1895 – 19



Vom Vogel-Verlag zur Vogel Business Media

Medien für die Märkte von morgen

Stand: 1972



Allein, miteinander wachsen.

1945 Wiederaufbau 1952 – 2016

HEUTE

125 JAHRE VOGEL BUSINESS MEDIA IN WÜRZBURG Wie sich ein Verlag vom Fachzeitschriften-Herausgeber zum modernen Wissens- und Kommunikationsunternehmen wandelt und dennoch seinem Credo treu bleibt.

Das Jahr 2016 steht für das Fachmedienhaus Vogel Business Media ganz im Zeichen des 125-jährigen Geburtstags. Der 1. Vogel-Kongress bildete vor Kurzem den Auftakt des Jubiläumsjahres. Unter dem Motto „Wissen teilen, miteinander wachsen“ konnten sich Mitarbeiter in Kurzvorträgen, interaktiven Workshops sowie einer großen Ausstellung zu aktuellen Themen rund um das große Fachmedienhaus informieren.

„Ich gratuliere Vogel Business Media zu diesem ganz besonderen Jubiläum. Nur 278 von den insgesamt 62.000 mainfränkischen Unternehmen sind 125 Jahre oder älter“, unterstrich Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Er überreichte die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt anlässlich des 125-jährigen Jubiläums in Anerkennung an die besonderen Verdienste des Unternehmens für die mainfränkische Wirtschaft. Dr. Kurt Eckernkamp, Verleger und Aufsichtsratsvorsitzender, sowie Stefan Rühling, Vorsitzender der Geschäftsführung, nahmen die Urkunde stellvertretend für die weltweit rund 1.000 Mitarbeiter entgegen.

Verleger Dr. Kurt Eckernkamp verwies auf Benjamin Franklin: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen!“ In seinem Grußwort warf er schlaglichthaft einen Blick auf die Historie und markante Meilensteine in der Geschichte des Unternehmens: „Heute haben wir hier am Würzburger Hauptsitz den Vogel-Campus für Wissen, Begegnung und Kommunikation samt unserer Vogel-Gründerwerkstatt. Damit sind wir gut auf die Zukunft vorbereitet!“

„Wissen teilen, miteinander wachsen – Dieses Motto beschreibt exakt unsere Kernkompetenz als Wissens- und Kommunikationspartner. Vogel Business Media informiert tagtäglich die Menschen in den Märkten. Wissens- und Informationsmanagement ist unser tägliches Geschäft“, so Stefan Rühling: „Dahinter steckt ein ganzer Kosmos an Kompetenzen, neben Print, Digital, Events auch jede Menge Services, von Corporate Media bis zu Expertendossiers. Von Lead Nurturing bis hin zu übergreifenden Branchenkampagnen. Vom Tweet als schnellste und kürzeste News bis zum Fachbuch mit der größten Informationstiefe.“

Der Vogel-Verlag

Vielen Bürgern der Region ist der Vogel-Verlag ein Begriff, und noch immer verbinden sie damit eine in Würzburg im Stadtteil Zellerau ansässige Druckerei, die ei-



Verleihung der IHK-Ehrenurkunde (v. l.): Professor Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt), Dr. Kurt Eckernkamp (Verleger und Aufsichtsratsvorsitzender Vogel Medien) und Stefan Rühling (Vorsitzender der Geschäftsführung Vogel Business Media). Foto: Vogel Business Media

Vogel Business Media ist:

- Europas größtes Industriefachmedienhaus mit über 40 Medienmarken nur im Bereich Industrie
- Deutschlands erstes Autofachmedienhaus (seit 1911) mit Europas größter Autofachredaktion und hat nach dem Zweiten Weltkrieg die Motorpresse Stuttgart mitgegründet.
- Deutschlands erfahrenstes IT-Fachmedienhaus, aus dem die CHIP stammt: die erste deutsche Computerfachzeitschrift, gegründet 1978, als der PC noch ganz am Anfang stand.
- mit dem IWW der Erfinder der Informationsdienste im Bereich Recht/Wirtschaft/Steuern und damit der einzige Anbieter von anzeigefreien Monatsheften.
- eines der ältesten international aktiven Fachmedienhäuser (Exportmarkt ab 1921, erreichte bereits 1928 insgesamt 172 Länder; einer der am längsten in China tätigen Fachverlage – über ein Joint Venture seit über 20 Jahren)

VOGEL BUSINESS MEDIA HAT:

- mit dem MM Maschinenmarkt nicht nur eine der ältesten Fachzeitschriften (gegründet 1894), sondern die wahrscheinlich größte Fachzeitschrift der Welt. Print in 12 Ländern mit einer Gesamtauflage von über 6 Mio. weltweit.
- mit dem „kzf-betrieb“ die älteste Automobil-Fachzeitschrift Deutschlands, gegründet 1911. Als es noch gar nicht so viele Autos, geschweige denn Autohäuser und Werkstätten gab. „kzf-betrieb“ ist zudem seit über 60 Jahren offizielles Verbandsorgan des Deutschen Kfz-Gewerbes.
- mit den offiziellen Ausbildungsjournalen des Deutschen Kfz-Gewerbes die größten Auszubildendenzeitschriften Europas (gewerblich-technisch), Auflage mtl. rund 70.000.

ne Vielzahl von Zeitschriften publiziert. Doch der Vogel-Verlag von früher hat sich im Laufe der Jahre gewaltig gewandelt und präsentiert sich heute nach seinem Selbstverständnis als mehrmedialer Wissens- und Kommunikationspartner im Business-to-Business-Geschäft. Vogel Business Media (VBM), wie sich das managementgeführte Familienunternehmen inzwischen nennt, war seiner Zeit immer einen Schritt voraus, stand und steht aber dennoch in der Tradition seines Gründers Carl Gustav Vogel: „Wir wollen der Industrie eine Plattform für den Austausch direkter Marktinformationen bieten. Damit soll ein möglichst umfassendes Angebot unterbreitet werden.“ Diesem Credo, das der Gründer visionär vor über 120 Jahren formulierte, fühlt sich der Anbieter von Fachinformationen auch heute, im Zeitalter der Digitalisierung, verpflichtet.

Wie alles begann ...

Carl Gustav Vogel gründete sein Unternehmen 1891 im Alter von nur 23 Jahren im thüringischen Pößneck und startete die Herausgabe von mehreren Publikationen, unter anderem bereits 1894 die heute noch bei VBM verlegte Fachzeitschrift „Maschinenmarkt“, heute eine der größten Fachzeitschriften der Welt und in vielen Ländern verlegt. Nach stetigem Wachstum beschäftigte der Verlag 1939 rund 940 Mitarbeiter. Dazu erfand er den sogenannten Wechselsend, der als controlled distribution noch heute vor allem in der angelsächsischen Welt gebräuchlich ist und im Grunde wie ein analoges Google funktioniert, nämlich über passgenaue themenspezifische Werbezuspülung an ausgewählte Kunden.



Carl Gustav Vogel,
Gründer des Vogel-Verlags.

Vogel heute

Das Unternehmen Vogel Business Media beschäftigt heute knapp 1.000 Mitarbeiter und ist in zwölf Ländern, vornehmlich in Europa und Asien vertreten. Mit seinen Aktivitäten erreicht das Medienhaus mehr als 10 Millionen Kunden und Entscheider in über 100 Ländern und setzt dabei pro Jahr zirka 100 Millionen Euro um. Dabei werden pro Jahr 40.000 Redaktionsseiten erstellt und mehr als 15 Millionen gedruckte Zeitschriftenexemplare weltweit verbreitet. Im Jahresverlauf werden 150 Millionen redaktionelle Newsletter digital versandt, 150 Millionen Vogel-Webseiten von beruflichen Nutzern aufgerufen und die Social-Media-Angebote von VBM verfolgt.

„Der sehr mühsame Start in Würzburg gelang mit geliehenen 40.000 DM und einer im Westen Deutschlands noch bestehenden Vertriebsorganisation“

VBM-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Kurt Eckernkamp

Allerdings folgten zum Kriegsende der Zusammenbruch und Abtransport der Druckmaschinen und mit der DDR-Planwirtschaft die endgültige Enteignung. Carl Gustav Vogel erlebte dieses Kapitel der Firmengeschichte nicht mehr, er starb im März 1945. Nach einer Zwischenstation in Coburg suchten die Nachfolger nach einem zentraleren, verkehrsgünstigen Standort und ließen sich 1952 in Würzburg nieder. Der sehr mühsame Start gelang mit geliehenen 40.000 DM und einer im Westen Deutschlands noch bestehenden Vertriebsorganisation, wie Dr. Kurt Eckernkamp zu berichten weiß.

Auch heute versteht sich Vogel, ganz im Sinne des Firmengründers Carl Gustav Vogel, als Anbieter von Plattformen für den Austausch direkter Marktinformationen:

Im Hause Vogel werden zahlreiche Medien mit einem spezifischen Themenspektrum und großer Tiefe publiziert. So finden hier Ingenieure für Elektrotechnik, Konstrukteure für Leichtbau, Chemieingenieure, aber auch Maschinenbauer sowie Händler und Werkstätten für Kraftfahrzeuge auf sie zugeschnittene Medien, die ihre beruflichen Interessen bedienen. Taucht nun zum Beispiel mit „Elektromobilität“ ein Thema auf, das von



LED-LICHT SPART GELD – SOFORT!

Jetzt Katalog bestellen und sofort Stromrechnung reduzieren

- bis zu 80% Energieeinsparung bei Beleuchtung
- einfach und schnell auch selbst umrüsten
- rentiert sich schon nach sehr kurzer Zeit
- zuverlässig, langlebig, robust
- äußerst attraktive Preise



Jetzt **kostenlos** Katalog anfordern!
Hotline **0441 20 990**
von 8 bis 18 Uhr
oder **info@r-b.de**



ROSSKAMP & BURHOP GMBH · Gerhard-Stalling-Str. 38 · 26135 Oldenburg · Tel. (04 41) 20 99-0 · info@r-b.de · www.r-b.de



Das Kongresszentrum „Vogel Convention Center“ hat rund 60.000 Besucher pro Jahr.



auf einem Portal entwickeln kann, wo unterschiedliche Akteure zusammentreffen: Industriedruck- und Digitalspezialisten, CAD-Konstrukteure und viele andere Branchenexperten finden bei Vogel Informationen für ihren Berufsalltag. Zu den wichtigsten Themen gehören hier die Bereiche Automation, Automobil, Elektronik, Fertigung, Industrial Energy, Logistik, Maschinenbau, Konstruktion, Medizintechnik, Pharma, Labor und Chemie, Kfz-Gewerbe, IT, Recht, Wirtschaft und Steuern sowie B2B-Kommunikation und -Marketing. Der Plattformgedanke Carl Gustav Vogels wird heute zeitgemäß über verschiedene Kanäle verwirklicht: nach wie

verschiedenen Blickwinkeln und Spezialisten her beleuchtet werden sollte, wird bei VBM Expertenwissen interdisziplinär zusammengestellt, miteinander vernetzt und auf den verschiedenen Kanälen ausgespielt. Ein ähnliches Beispiel ist der 3D-Druck, der sich

DAS GELD LIEGT IM INTERNET!



Unfassbar:
97% aller Unternehmer nutzen die Webseite nur als Visitenkarte und verzichten auf die automatisierte Neukundengewinnung. Fakt ist: Internet Marketing funktioniert ausnahmslos in jedem Betrieb. Den Schlüssel zum Erfolg hält jeder selbst in der Hand!

GRATIS FÜR SIE:



NUR FÜR KURZE ZEIT!

In meinem **GRATIS Videokurs** lernen Sie die erwiesenen Strategien kennen, die zur automatisierten Kundengewinnung im Internet führen!



Kigoo Internet & Marketing
Inhaber: Joachim Kirchner

Karl-Götz-Str. 5 | 97424 Schweinfurt
E-Mail: j.kirchner@kigoo.de

Gratis-Video ▶▶ www.kigoo.de

Mich gibt es auch in echt und ich freue mich auf Ihren Anruf:



09721 50 99 390



*„Wissen teilen, miteinander wachsen –
Dieses Motto beschreibt exakt unsere Kernkompetenz
als Wissens- und Kommunikationspartner.“*

Stefan Rühling, Vorsitzender der Geschäftsführung von Vogel Business Media

vor über Print mit mehr als 100 Fachzeitschriften, über Digital mit ebenfalls mehr als 100 Webportalen, aber auch über Veranstaltungen mit mehr als 100 Events, die vornehmlich im eigenen Tagungs- und Kongresszentrum „Vogel Convention Center“ (VCC) in der Würzburger Max-Planck-Straße veranstaltet werden. Insgesamt kann das VCC rund 60.000 Besucher in jedem Jahr aufweisen, hat sich im zehnten Jahr seines Bestehens einen „hervorragenden Ruf“ erarbeitet und im Wettbewerb „Besondere Tagungs- und Eventlocations in Deutschland“ unter 89 Mitbewerbern deutschlandweit in der „Kategorie Tagungen“ den 2. Platz erreicht.

VBM in der Gesellschaft

Vogel nimmt seine gesellschaftliche und soziale Verantwortung sehr ernst, weshalb Dr. Kurt Eckernkamp und seine Frau Nina Eckernkamp-Vogel im Jahr 2000 die „Vogel-Stiftung Dr. Kurt Eckernkamp“ gründeten – Seither wurden dort rund zwei Millionen Euro Stiftungsgelder für Projekte in der Region Würzburg ausgeschüttet, vorwiegend in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Medizin und Kultur. Unter vielen anderen profitieren davon die Hochschule für Musik, die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher, das Universitätsklinikum Würzburg, die Kinderonkologie der Universität oder der Verein

zur Förderung des Mainfränkischen Theaters. Auch zwei Stiftungsprofessuren wurden für Fach- sowie Wirtschaftsjournalismus eingerichtet.

Zu weiteren VBM-Aktivitäten gehört auch die Zusammenarbeit mit jungen Startups: Auf dem Vogel-Campus in Würzburg wurde jüngst die Vogel-Gründerwerkstatt errichtet, die sich in den Räumen der früheren Verlagsschlosserei und Schreinerei befindet. Hier wie im VCC kann man die frühere Nutzung noch gut erkennen. Und so vereinen sich Tradition und Moderne auch in der Architektur der Räumlichkeiten.

Text: Dr. Bernhard Rauh/Fotos: VBM, eb

KONFLIKTBERATUNG

EINERSEITS
können Gräben
breit sein.

ANDRERSEITS
gibt es immer
Brücken.

Andrerseits: Konfliktberatung und Verhandlungskunst

Konflikte gehören zum beruflichen Alltag – und sie können eine Menge Geld kosten. Das muss nicht so sein. Wir helfen Ihnen dabei, Brücken zu bauen. **Sprechen Sie uns an: 07934 9131-11**

Andrerseits: Ein Netzwerk erfahrener Mediatoren und Berater aus dem Hause Harten & Breuning



ANDRERSEITS

Konflikt- und Verhandlungskompetenz



„Die Eltern stolz machen“

MARKETING FÜR BERUFSAUSBILDUNG Unter dem Namen „Elternstolz“ werben Wirtschaftskammern und Wirtschaftsministerium bayernweit gemeinsam für berufliche Ausbildung.

Eltern haben den größten Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder. Sie bestimmen im Wesentlichen die Wahl der Schulart und sie entscheiden letztendlich darüber mit, ob ihre Kinder eine Berufsausbildung beginnen oder ein Studium anstreben. Mit der Kampagne „Elternstolz“ machen die Kampagnenpartner erstmals gemeinsam darauf aufmerksam, dass auch eine „Karriere mit Lehre“ erstrebenswert ist und Eltern darauf stolz sein können, wenn ihre Kinder den dualen Berufsweg einschlagen. Im Zentrum der Kommunikation stehen daher die Eltern – und zwar echte, keine von Mo-

dels gespielten. Zum Einsatz kommen die Werbemittel bayernweit seit 8. Februar im Radio, im Kino, online und im Print.

Ausbildungsinformation auf Augenhöhe

Zudem haben die bayerischen IHKs und das bayerische Wirtschaftsministerium letzten Monat in der Flugwerft Schleißheim des Deutschen Museums das gemeinsame bayernweite Projekt „AusbildungsScouts“ gestartet. In Mainfranken will die IHK Würzburg-Schweinfurt bis 2018 rund 5.000 Schüler über die Vielfalt der Lehrberufe und die guten Karrierechancen nach einer Ausbildung

informieren. Dazu werden bis zu 150 Auszubildende als „AusbildungsScouts“ geschult und in Zweiertteams in mainfränkische Klassenzimmer geschickt. Das bayerische Wirtschaftsministerium fördert das Projekt.

„Mit den AusbildungsScouts haben wir die besten Markenbotschafter für eine duale Berufsausbildung“, sagte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard zum Start. „Auszubildende sprechen die Sprache der Schüler. Sie berichten auf Augenhöhe, wie sie ihren Weg in die Ausbildung gefunden haben. Sie erzählen von ihren Erfahrungen und Eindrücken und



Der Corporate Publisher für Mainfranken

Kundenmagazine, Mitarbeiterzeitschriften, Geschäftsberichte – Kommunikation für den Mittelstand: Aus der Region für die Region. Das ist die Stärke des vmm wirtschaftsverlags. Unsere Kunden können sich auf ein Full-Service-Paket von der Idee bis zum fertigen Produkt verlassen. Print + Digital.

vmm wirtschaftsverlag GmbH & Co. KG · Ursulinergasse 11 · 97070 Würzburg · www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Theresa Schwind (Mitte), Auszubildende bei der Hotel Rebstock zu Würzburg GmbH, ist einer von zukünftig 3.000 „AusbildungsScouts“ in ganz Bayern. Im Bild mit Ministerialdirektor Bernhard Schwab (Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie; links) und Max-Martin W. Deinhard (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt) bei der Kick-off-Veranstaltung der BIHK-Kampagne am 5. Februar 2016 in der Flugwerft Schleißheim mit rund 70 Scouts aus dem ganzen Freistaat. Bild: Goran Gajani für den BIHK

berichten, was sie nach ihrem Abschluss vorhaben. So wollen wir Aufklärungsarbeit leisten und die Berufsorientierung an den Schulen noch stärker unterstützen.“

Mainfrankenweit ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Industrie, Handels- und Dienstleistungsberufen im Jahr 2015 zwar leicht um 0,9 Prozent auf

3.938 gestiegen. Von einer Trendwende oder Entspannung sei man aber weit entfernt, so Deinhard. Nach Beginn des Ausbildungsjahres 2015 waren laut Statistik der Arbeitsagentur noch knapp 792 Lehrstellen in Mainfranken unbesetzt. Diesen standen nur rund 66 unversorgte Bewerber gegenüber.

Text/Foto: WiM



IHK-Ansprechpartner
„AusbildungsScouts“:
Heinz-Peter Sorge
Tel.: 0931 4194-286

heinz-peter.sorge@wuertzburg.ihk.de
www.ihk-ausbildungsscouts.de



Firmengeschirr mit Logo

Wir liefern Ihr Geschirr für:

- Unternehmen
- Hotel, Pension
- Restaurant
- Café oder Bar



Robust und edel! Setzen Sie Ihre Marke perfekt in Szene: bei Meetings oder zur Bewirtung Ihrer Gäste. Startersets in Kleinauflagen möglich!

höbler media · grafik · werbung
Eierhaukweg 25
97772 Wildflecken
Tel.: 09745-203510

www.firmengeschirr-mit-logo.de






BFP
BRUNO FRAAS & PARTNER

RECHTS- & STEUERBERATUNG

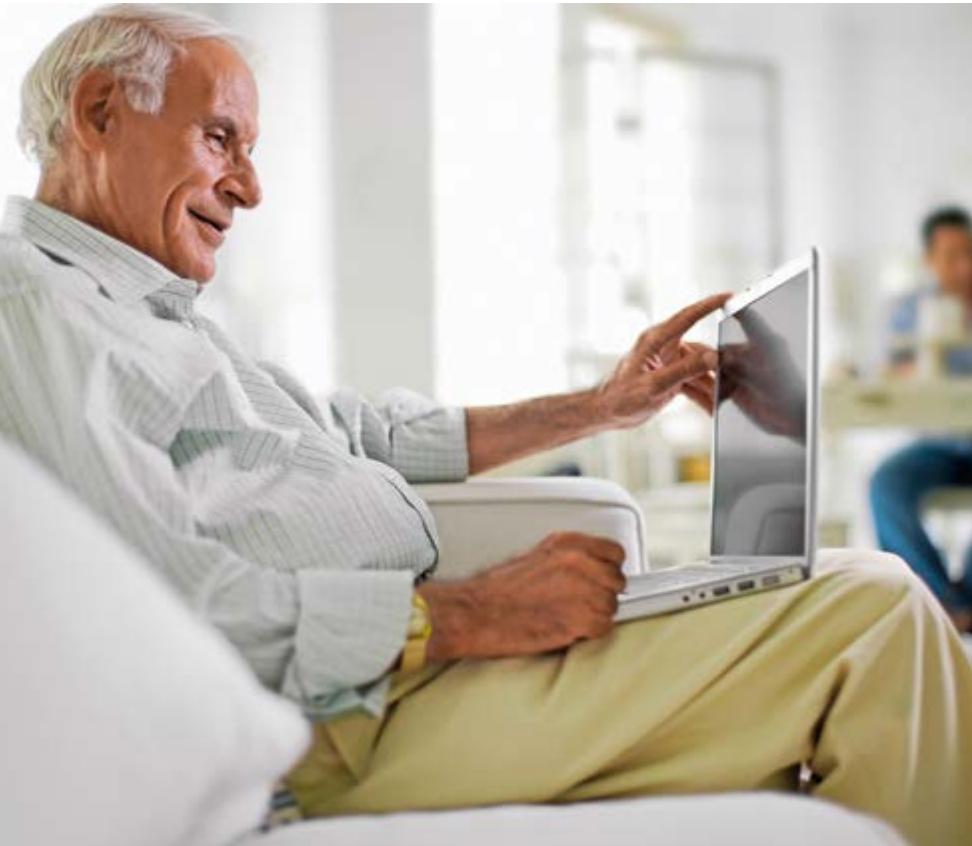
Wir bellen nicht, wir beißen!

Maßgeschneiderte Unternehmenslösungen aus einer Hand - so bleibt kein wichtiger Aspekt auf der Strecke.

BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
Schweinfurter Str. 6 | 97080 Würzburg
Telefon: 0931.304997-0
E-Mail: info@bf-p.de
www.bf-p.de

„Don't call it Seniorenenteller!“

GENERATION 50+ UND DER MEDIENKONSUM Noch fremdeln die (kauf)kräftigste Wachstumszielgruppe der Generation 50+ und die Werbebranche. Das „Verfallsdatum“ für Werber könnte ein Grund sein. Schwerer wiegt wohl die Tabuisierung des Alterns – als sei nicht schon heute jeder vierte Deutsche über 50 Jahre alt.



Viele Werbeklischees punkten nur hinsichtlich ihres Unterhaltungswertes. Schade – denn medienafine Leser, Onlineshopper, Hörer und Zuschauer jenseits der 50, 60 oder 70 sind besonders offen für echte Botschaften an Menschen, deren gefühlte Lebensrealität so individuell ist wie sie selbst. Wer sich für die Gesellschaft interessiert, weiß, dass 2030 jeder dritte Deutsche über 60 sein wird. Mehrere Millionen sogar hochbetagt – bis zu 100 Jahre alt! Die Babyboomer werden in Rente gehen. Und Zeit haben. Nicht wenige auch Geld – das demnächst zu vererbende Vermögen zählt in Billionen.

Branchen und Märkte sind gefordert, sich auf die Lage einzustellen – und sie tun es mit neuen, attraktiven, nachhaltigen Angeboten. Doch wir Werber als Dolmetscher zwischen Anbieter und Konsument fremdeln bisweilen noch mit der zielgruppengerechten (Bild-)Sprache.

Viel Werber sind jung. Vielleicht glauben junge Menschen, „Glückstüten“ auf „Seniorenwerbung.de“ müssten Wärmepflaster und Anti-Aging-Cremes feilbie-

***vorndran**
B2B-MARKETING

* Zielgerichtetes
MARKETING

* Zielgruppenorientierte
WERBUNG

* Überzeugende
KOMMUNIKATION

* Erfolgreiche
VERKAUFSFÖRDERUNG

* Aussagekräftige
PRINTMEDIEN





**Keine Genres
à la „Silver Surfer“**

„Den wichtigsten Ort der Welt“ inszeniert Wüstenrot. „Wir sind glücklich, wenn du es bist“, sagt Rewe. Die Gesundheitskasse wirbt ganz entspannt damit, Sex mache gesund einfach mehr Spaß. Werbung 2016 feiert die Gestaltung individueller Lebensentwürfe. Nur bei den Älteren dominiert die Retrospektive. Sie schwelgen, wie die Iglo-Backfisch-Omi, in Erinnerungen an alte Zeiten – ganz so, als starteten nicht viele mit 60 noch mal neu durch.

Gute Werbung im Hier und Jetzt wird die Einzigartigkeit von Erfahrungen, Stilen und Charakteren würdigen. Denn Menschen sehen keinen Grund, die Höhen und Täler ihrer biografischen Atlanten zu negieren, nur weil sie jenseits der 60 sind. Werbung schuldet ihnen kein Bewusstsein. Keine Genres à la „Silver Surfer“. Reifere Menschen haben, was viele Junge noch nicht haben können: gewachsene Identitäten. Was sie erwarten, sind achtsame, pragmatische Mitdenker. Leute, die Identitäten Steigbügelhilfe geben. Nicht nur für Trekking in Bhutan oder Slow-Food-Seminare.

Manchmal wollen sogenannte Senioren einfach leben. Sie sein. Reif sein – alt sein. Auf altersgerechte Weise leben, wie sie bisher gelebt haben. Denn die meisten lieben ihr Dasein – ob mit 50, 60 oder mit 100 Jahren.

Text: Friederike Sauerbrey; Foto: Ariel Skelley/Blend Images/Corbis; Fuse/thinkstock

ten. Persönlicher, wenngleich nur für wenige, empfiehlt ein zweites Portal der „Generation im Herbst des Lebens“ Präsente zum Valentinstag – Gutscheine, Luxus-SPA oder doch die Golfreise?

Die Hälfte der über 65-jährigen kommt in der Werbung gar nicht vor – Rentner mit unter 700 Euro netto. Der Durchschnitt verfügt über 1.133 Euro (2015). Zur Zielgruppe von Lifestyle-Hochglanzanzeigen werden beide nach heutigen Standards nie mutieren. Eine „Face-Defender-Vitazym-Maske mit Hyaluron“ werden sich auch 2030 nur die 0,1% der Rentner gönnen, die mehr als 2.000 Euro haben.

Bemerkenswert ist, dass moderne Werbung für die heute definitionsgemäß relevante Zielgruppe „19–49 Jahre“ Klischees und Schubladendenken um jeden Preis meidet. Sie will unkonventionell und authentisch sein. Das Produkt ist Statist – Stars sind die Gefühle normaler Menschen.

Autorin



Friederike Sauerbrey ist Senior Consultant und Texter der Full-Service-Agentur CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg, und spezialisiert auf Corporate Publishing, Tourismus sowie Kommunikationslösungen für den Mittelstand.

WIRI SIND DAS TEAM

GEWINNT EIN TEAM-BUILDING IM WERT VON 25000€

BEWERBUNG UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN UNTER www.bk-superteam.de

BAD KISSINGEN SUCHT DAS SUPERTEAM
POWERED BY PRO-LOG GMBH & HOTEL SONNENHÜGEL

pro-log Hotel Sonnenhügel Bad Kissingen

Nachhaltig und unkaputtbar

DIE ISYBE-TRINKFLASCHEN „Wir gehen gezielt in den Einzelhandel, suchen uns beste Partner in ganz Deutschland!“ Stefan Hammer aus Prichsenstadt im Landkreis Kitzingen vermarktet seit rund zehn Jahren hochwertige Trinkflaschen unter der Marke ISYbe.

Menschen, die an gesunder Ernährung und nachhaltigen Produkten interessiert sind, will Stefan Hammer als Kunden gewinnen. Seine ISYbe-Trinkflasche unterscheidet sich äußerlich kaum von anderen Flaschen auf dem Markt – aus Kunststoff und rundum mehr oder weniger bunt bedruckt. Es ist die besondere Kunststoffmischung, die den „unkaputtbaren“ Korpus der Flasche so besonders macht. Keine Weichmacher und trotzdem voll belastbar, natürlich spülmaschinenfest

und für kalte sowie heiße Getränke gleichermaßen gut geeignet. Das einzige Verschleißteil, der Trinkverschluss, wird dem Handel als Ersatzteil zur Verfügung gestellt.

Im Zeitalter virtueller Läden und Verkäufer setzt Stefan Hammer auf den fachkundigen Einzelhandel: „Produkte, die man erklären muss, fordern den Verkäufer im Ladengeschäft.“ In ganz Deutschland ist Hammer mit den ISYbe-Flaschen vertreten: in Ökoläden, in der Nähe von hochwertigen Schulranzen und natürlich auch im klassischen Kaufhaus.

In Mainfranken gibt es viele Firmen, die ISYbe-Flaschen verkaufen. Als Kontakt zu den Läden nutzt Hammer – ebenso old school – Handelsvertreter, die bestens vernetzt sind und die Flaschen gemeinsam mit Produkten ähnlicher Zielgruppen persönlich in den Geschäften anpreisen, erklären und verkaufen. Den großen Rest erledigt der Volldienstleister Gecco im nahen Schwarzach. Dort lagern die Flaschen, dort gibt es Ansprechpartner für alle im ISYbe-Netzwerk. Dazu gehören auch eine Grafikagentur aus Würzburg, die die Motive entwirft, und die sehr flexible Produktionsstätte in Tschechien.

Vertrieb von zu Hause aus

Stefan Hammer selbst leitet den ganzen Prozess und Vertrieb von zu Hause, wirbt mit seinen Flaschen auf Messen, den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig, zuletzt auf der ispo in München. Dort pflegt er das zweite Standbein der Flaschen – ISYbes für Firmen mit Logo oder Maskottchen. Der kleine Maulwurf (ARD), die kecken Mainzelmännchen (ZDF) und die Würzburger Verkehrsbetriebe haben sich solche individuellen Flaschen schon fertigen lassen. Ab 200 Stück bietet ISYbe das an, berät kleine Firmen auch bei der Erstellung der Druckvorlagen und hilft, wo immer es „zwickt“. Die „Flaschenpost“ ist eine logische Weiterentwicklung für das firmeneigene Trinkgefäß, das gefüllt mit Flyer und/oder Gutscheinen zur Kundenbindung dient.

Die „eigentlich naheliegenden“ Abnehmer Sportler und Fitnessgurus kann und will Hammer nicht erreichen: „Die haben ganz andere Vorstellungen, wollen Markenschriftzüge oder Farben, die zum Outfit passen! Da geht es weniger um Nachhaltigkeit oder hochwertigen, ungiftigen Kunststoff!“

Die Flaschen gibt es in drei Größen und pro Saison in rund 50 Varianten. Weniger nachgefragte Motive stellt Hammer auf Messen vor. Und noch etwas hat er in den letzten Jahren gemerkt, der Trend zu den coolen Flaschen setzt immer früher ein. Schon Dritt- und Viertklässler meiden die kindgerechten Motive und wollen größere Flaschen mit grafischen Designs.

Text/Fotos: Hans-Peter Hepp



Highspeed-Internet für das Büro von heute

Das Internet ist aus dem heutigen Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken, denn jedes Unternehmen ist auf vielfältige Weise auf das weltweite Datennetz angewiesen. Die Mitarbeiter nutzen das Internet für Recherchen, für das Versenden und Empfangen von E-Mails und Dateien oder zum Führen von Videokonferenzen. Die logische Folge ist, dass heutzutage oftmals die Bandbreite des Internetanschlusses darüber entscheidet, welcher Wettbewerber die Nase vorn hat, günstig anbieten und effizient arbeiten kann.

Wie wichtig ein schneller Internetanschluss für das eigene Business ist, wird auch immer mehr kleineren Unternehmen und Selbstständigen bewusst, d.h. Büros mit maximal zehn Mitarbeitern. Doch die Größe des Unternehmenssitzes sagt noch nichts über den tatsächlichen Bandbreitenbedarf aus. Kreative wie Designer oder Architekten versenden oft sehr große Dateien und benötigen daher eine besonders schnelle Leitung. Ebenso sind Anbieter von Webshops auf stabile und leistungsfähige Leitungen angewiesen, um ihre Webseiten zu pflegen und kundenfreundliche Online-Services anzubieten.

M-net pusht Kleinunternehmen und Selbstständige

Der regionale Telekommunikationsanbieter M-net, dessen Kernkompetenz im B2B-Geschäft liegt, kennt daher die Bedürfnisse von Unternehmen sehr genau. Mit seinen Premium DSL-Anschlüssen bietet er die perfekte digitale Infrastruktur für moderne Büros. So können Kunden je nach verfügbarem Leitungsnetz Telefon- und Internetanschlüsse mit Bandbreiten zwischen 18 und 300 Mbit/s buchen. „Für uns ist es wichtig kleineren Unternehmen und Selbstständigen nicht nur einen Internetanschluss anzubieten, sondern auch die entsprechenden Serviceleistungen. Damit bieten wir unseren Geschäftskunden einen

echten Mehrwert im Business-Umfeld“, so Lars Richter, Bereichsleiter der Business Unit Geschäftskunden.

Neben der nahezu unbegrenzten Zahl an Computern, Laptops und Smartphones, die mit dem Firmennetz verbunden werden können, stehen mindestens zehn Festnetzrufnummern zur Verfügung. Über einen Anlagenanschluss können sogar noch mehr Durchwahlnummern für Telefone und Faxgeräte eingerichtet werden.

Entscheidend für Unternehmen ist neben der Geschwindigkeit aber vor allem auch die Verlässlichkeit des Anschlusses. M-net bietet daher zusätzlich einen Premium-Entstörservice an, der rund um die Uhr – auch am Wochenende – erreichbar ist. Weitere Optionen sind die hochsichere, mehrfach verschlüsselte Business-Cloud „Data Space“, die vernetztes Arbeiten mit Ihren Geschäftspartnern von unterschiedlichen Orten aus ermöglicht und die Verfügbarkeit einer festen IPv4-Adresse, mit der z.B. Ihr Server oder auch Online-Shop jederzeit öffentlich erreichbar bleiben. Auch eine doppelte Upload-Geschwindigkeit ist wahlweise zubuchbar.



Lars Richter
Bereichsleiter der Business Unit
Geschäftskunden

Mit Highspeed
an die Spitze

Internet & Telefon mit Geschäftskundenvorteil für Selbstständige und kleine Unternehmen.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/premium

18 Mbit/s ab

14,90
€ mtl.¹



m-net
Mein Netz

1) Preis ab dem 13. Monat 24,90€ mtl., zzgl. Versandkosten und zzgl. MwSt. Verfügbare Maximalgeschwindigkeit bei Nutzung der Telefon-Hausverkabelung abhängig von deren Qualität. In vielen Anschlussgebieten verfügbar.

Wirtschaftsingenieurstudierende haben Ideen für eine Optimierung des Rhöner Onlineshops präsentiert und einen Prototypen des ProBierKastens entwickelt.



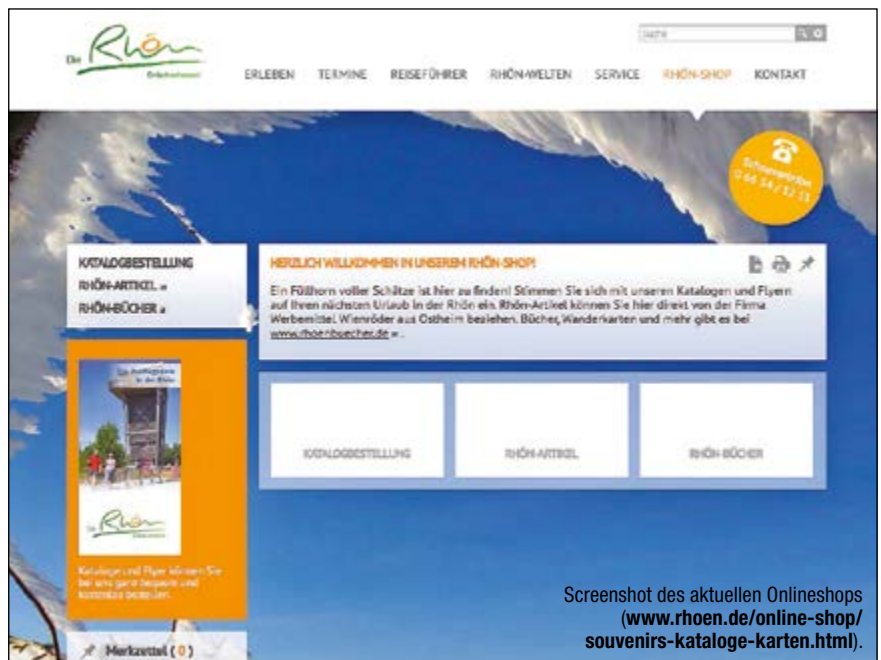
Mehr als Rhönschaf und Rucksack

STUDIENDE OPTIMIEREN ONLINESHOP Die Tourismus GmbH Bayerische Rhön betreibt auf ihrer touristischen Internetplattform auch einen Rhön-Shop, auf dem Interessierte online Souvenirs erwerben können. Schwachpunkte: Die Seite ist kaum bekannt, sie erscheint weder in den Medien noch auf Social-Media-Kanälen, ihr fehlt es an Struktur und sie hat kein „Zugpferd“ in ihrer Produktpalette.

Ein vierköpfiges Team mit Wirtschaftsingenieurstudierenden befasste sich deshalb mit der Optimierung des Onlineshops. Um in dem Nischensegment regionale Produkte anbieten zu können, schlugen sie vor, die Übersicht auf der Homepage nutzerfreundlicher zu gestalten, das Erscheinungsbild auf allen Seiten durchgängig zu halten, die Zahlungsmöglichkeiten gleich auf der ersten Seite aufzuzeigen und Siegel für Nachhaltigkeitsmaßnahmen aufzunehmen.

Um neben den bestehenden Angeboten eine Attraktion offerieren zu können, schlug das Studierendenquartett einen „ProBierKasten“ mit verschiedenen Biersorten aus der Region und einem Bierglas in einem Geschenkkarton vor, basierend auf dem Jubiläum der 500 Jahre Reinheitsgebot sowie anknüpfend an den Slogan der Region „Wir sind Rhöner Bier“.

Darüber hinaus empfahlen sie, Produkte in drei Preiskategorien anzubieten: im Niedrigpreissektor, mit hoher Qualität sowie Fair-Trade-Artikel. Um zu sehen, welche Seiten die Kunden häufig aufrufen, sollte eine ver-



Screenshot des aktuellen Onlineshops (www.rhoen.de/online-shop/souvenirs-kataloge-karten.html).

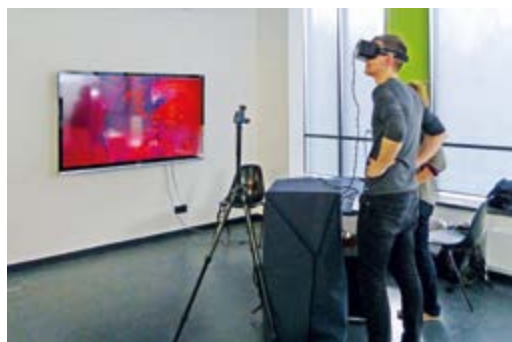
besserte Software installiert werden, die einen Überblick über den sogenannten Traffic auf den Seiten bietet. Zudem wäre die Zu-

sendung von After-Sales-Mails sinnvoll, mit der die Zufriedenheit der Kunden erfragt werden kann. Text: WiM, Fotos: FHWS/Klein

„Bergwerk 2016.1“

SEMESTERAUSSTELLUNG An zwei Tagen lud die Fakultät Gestaltung der Hochschule Würzburg-Schweinfurt ein zur Semesterausstellung „Bergwerk 2016.1“.

Gezeigt wurden an zwei Tagen über 1000 Exponate von 305 Studierenden und Absolventen aus den Kategorien Grafikdesign, Illustration, Fotografie, Film, interaktive Medien, Text, Typografie und Gestaltung im Raum. Studierende, Absolventen und Professoren standen für Gespräche und Nachfragen zur Verfügung. Postkarten lagen aus mit Kontaktmöglichkeiten und Links zu den Studierenden und Absolventen sowie zu ihren Projekten. Informationen unter www.gestaltung.fh-wuerzburg.de/bergwerk-20161, www.instagram.com/bergwerk2016.



Die Masterarbeit von Karla Piel „Vivi“ zeigte eine erlebbare, interaktive Virtual-Reality-Aufklärungssoftware mit einem Avatar, dessen anatomischer Körper und seine Beweglichkeit das Arzt-Patienten-Gespräch positiv unterstützen kann.
(Fotos: FHWS/Klein)



„Jagdgründe“ von Kilian Lieb: „Ein Magazin über Jäger und Jagdkultur. In vier Kapiteln FIEBER, STILLE, MACHT und DEMUT wird von der Reise in einen polarisierenden Mikrokosmos erzählt; ein subjektiver Einblick in die Welt zwischen Naturromantik und Präzisionsgewehr.“



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir das traditionelle Handwerk genauso wie innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie sich mit unseren zinsgünstigen Darlehen Ihr nächstes Vorhaben schnell realisieren lässt:

Förderberatung: Tel. 0800 - 21 24 24 0, info@lfa.de
Repräsentanz Nürnberg: Tel. 0911 - 81 00 80 0, nuernberg@lfa.de
Förderstützpunkt Hof: Tel. 09281 - 14 00 23 0, hof@lfa.de

www.lfa.de

9. März
INFOTAG WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
in Hof
Infos und Anmeldung unter lfa.de


LfA FÖRDERBANK BAYERN
Beratung. Finanzierung. Erfolg.

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Präsentationsprogramm

MS Powerpoint

Schweinfurt, 11.03.2016

Wochenendseminar € 175,00

Microsoft-Office-Anwender/in (IHK)

Würzburg, ab 14.03.2016

Zertifikatslehrgang, zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 870,00

MS Hyper-V v3: Virtualisierung professionell und kostengünstig

Schweinfurt, 15.03.2016

4-Tagesseminar € 950,00

Betriebswirtschaft

Buchführung I – Grundkurs

Schweinfurt, ab 14.03.2016

3-Tagesseminar

Würzburg, 09.04.2016

4 Samstag € 260,00

Lohn- und Gehaltsabrechnung I – Grundkurs

Würzburg, ab 15.03.2016

Schweinfurt, ab 05.04.2016

3-Tagesseminar

€ 415,00

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

Würzburg, 15.03.2016

2-Tagesseminar € 285,00

Führung

Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung

Würzburg, ab 14.03.2016

Zertifikatslehrgang, zzgl. € 610,00 Zertifizierung, € 150,00 Unterrichtsmaterial € 1.980,00

Gewaltfreie Kommunikation im Alltag

Würzburg, 16.03.2016

Tagesseminar € 145,00

Business-Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang – Zertifizierung

Schweinfurt, 04.04.2016 / 08.04.2016

Zertifizierung € 610,00

CSR-Manager/in (IHK)

Würzburg, ab 04.04.2016

Zertifikatslehrgang,

zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 3.100,00

Sprachen

Sprachkurse ab März 2016 in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch in Würzburg und Schweinfurt.

Nähere Informationen auf Anfrage!

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!

Lehrgänge

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, Vollzeit, Mai 2016

Schweinfurt, Vollzeit, Juni 2016

Teilzeit, ca. 620 U-Std.

Würzburg, Blended Learning, April 2016
ca. 310 U-Std. Präsenz z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Schweinfurt, Vollzeit, Mai 2016

ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall

Würzburg/Schweinfurt

Vollzeit, August 2016

Teilzeit, September 2016

ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Medienfachwirt/in

Würzburg, Blended Learning,

September 2016

ca. 420 U-Std. Präsenz z. Zt. € 4.180,00

Geprüfte/r

Personalfachkaufmann/-frau

Würzburg, Teilzeit, April 2016

ca. 480 U-Std. z. Zt. € 2.800,00



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

02.03.2016, IHK-Bezirk, gewerblich-technische Zwischenprüfung Frühjahr 2016, schriftliche Prüfung IT-Berufe


02.03.2016, IHK-Bezirk, kaufmännische Zwischenprüfung Frühjahr 2016, schriftliche Prüfung

03.03. ODER 04.03.2016, IHK-Bezirk, Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2016, Kaufleute für Büromanagement

08.03.2016, 14:00 Uhr, Ausbilderforum Schweinfurt, SKF GmbH – Ein Großunternehmen gewährt Einblick in die Produktion, Ort: Schweinfurt

10.03.2016, 14:00 Uhr, Ausbilderforum Würzburg/Kitzingen, Koenig & Bauer AG – Ein Ausbildungsbetrieb stellt sich vor, Ort: Würzburg

16.03.2016, 15:00 Uhr, Ausbilderforum Haßberge, Flüchtlinge und Asylbewerber – eine Chance für unsere Ausbildungsbetriebe? Ort: Fränkische Rohrwerke, Königsberg

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

E-Business

03.03., 10:00–16:00 Uhr, XING-Firmenseminar: Neue Kunden, Aufträge und Geschäftspartner gewinnen

09.03., 09:30–17:00 Uhr, Sprechtag zur Websitegestaltung, einstündige Einzelgespräche

17.03., 13:00–17:00 Uhr, Recht im E-Commerce

Informationen und Anmeldung erhalten

Sie im Bereich Innovation und Umwelt:

Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278,

michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

Existenzgründung

08.03., Seminar „Schutz vor Risiken – Betriebshaftpflicht & Co.“, 09:00–12:00 Uhr, IHK in Würzburg, gefördert vom StMWi

09.03., Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00–20:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 06.04.2016)

15.03., Seminar „Kein Buch mit sieben Siegeln – top vorbereitet für das Finanzamt“, 09:00–12:00 Uhr, IHK in Würzburg, gefördert vom StMWi

 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Die Zukunft der Innenstadt im Fokus

INNOVATIONSWETTBEWERB Welche innovativen Konzepte stärken das Einkaufserlebnis im Laden? Auf welche Weise lassen sich Online- und Offlineshopping klug verbinden? Wie können Kooperationen zwischen Einzelhändlern gefördert werden?

Der Wettbewerb **Handel im Wandel 2016** sucht innovative Geschäftsideen für den Einzelhandel von morgen. Bewerben können sich Händler, Gründer und auch Studierende aus ganz Bayern. Eine Fachjury wählt aus den eingereichten Konzepten die besten Projekte für die Endrunde aus. Fünf Finalisten werden von Experten vier Monate lang intensiv gecoacht und bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen begleitet. Sie erhalten die Gelegenheit, ihre Geschäftsideen potenziellen Kunden vorzustellen und zu testen. Das beste Geschäftskonzept erhält ein Preisgeld von 10.000 Euro, das im Rahmen des Rid-Zukunftskongresses am 12. Oktober 2016 überreicht wird.

Bewerbungsschluss: 30. April 2016

Start Coachingphase: 1. Juni 2016

Infos unter www.handel-im-wandel.org
Zum Thema bietet die IHK Würzburg-Schweinfurt im Rahmen des Zukunftforums Handel gemeinsam mit der IHK Heilbronn-Franken eine Informations- und Netzwerkveranstaltung, die den Fokus auf die Herausforderungen und Anforderungen von Werbe-, Interessens- und Standortgemeinschaften lenkt. Termin ist **Mittwoch, 16. März 2016, 18:30–21:00 Uhr, im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg (TGZ), Raum 012/013, Magdalene-Schoch-Straße 5, 97074 Würzburg.**



IHK-Ansprechpartner:

Matthias Pusch

Referent Regionalentwicklung

Tel.: 0931 4194-314

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de

Mainfränkische Wirtschaft robust

KONJUNKTUR Die mainfränkische Wirtschaft ist positiv ins Jahr 2016 gestartet.

Der Konjunkturklimaindikator der IHK Würzburg-Schweinfurt berücksichtigt die Lageeinschätzungen und Erwartungen der mainfränkischen Unternehmen und liegt aktuell mit einem Wert von 121,0 Punkten um 3,5 Punkte über dem Niveau vom letzten Herbst.



Die im Herbst 2015 aufgekommene Zweifel, ob die gute konjunkturelle Lage auch weiterhin Bestand haben werde, sind verfliegen. Neun von zehn Firmen in Mainfranken beurteilen die Lage zu Jahresbeginn weiterhin als gut oder befriedigend. Ähnlich sieht es bei der Kapazitätsauslastung aus. Die mainfränkische Wirtschaft zeigt sich zu Jahresbeginn trotz nationaler und internationaler Risiken robust und blickt erwartungsvoll in die Zukunft.

„Die mainfränkische Wirtschaft trotz nationalen und internationalen Störfeuern wie den Herausforderungen rund um die Flüchtlingsthematik in Europa, der Vielzahl geopolitischer Konflikte und der zunehmenden Terrorgefahr und scheint robuster denn je“, sagte IHK-Präsident Otto Kirchner anlässlich der Jahresauftaktpressekonferenz der Wirtschaftskammer. Triebkraft der mainfränkischen Konjunktur ist der hohe Kon-

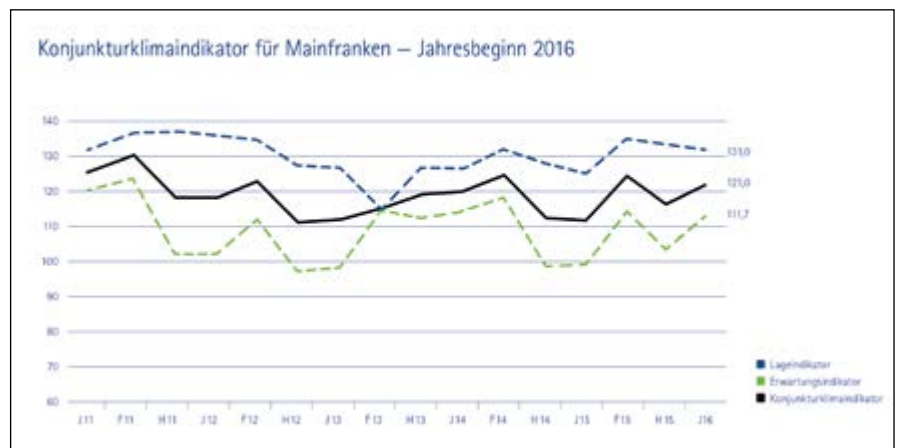
IHK-Präsident Otto Kirchner (Mitte) und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (re.) stellen gemeinsam mit IHK-Konjunktur-expertin Elena Fürst (li.) die aktuelle konjunkturelle Entwicklung in Mainfranken vor.

sum der privaten Haushalte und der öffentlichen Hand. Der boomende Arbeitsmarkt, Lohnsteigerungen in nahezu allen Branchen sowie das niedrige Zinsniveau begünstigen das verbraucherfreundliche Konsumklima. Der erneute Rückgang des Ölpreises führt zu einer Stärkung der Kaufkraft der Haushalte. Auch die staatlichen Konsumausgaben steigen aufgrund des anhaltend starken Zustroms von Flüchtlingen immer mehr an.

Nationale und internationale Risiken

Allerdings sieht der IHK-Präsident auch Risiken. Sorgen macht Kirchner vor allem die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft. „Für die exportstarke mainfränkische Wirtschaft spielt das Weltwirtschaftsklima eine bedeutende Rolle. Die Unternehmen spüren die tiefe Rezession Russlands, den schwächeren Wachstumspfad Chinas und die Krise der Schwellenländer in ihren Auftragsbüchern“, so Kirchner. „Die Auftragsrückgänge aus diesen Regionen können jedoch durch steigende Exporte nach Nordamerika und in die Eurozone kompensiert werden. Die mainfränkische Wirtschaft profitiert davon, dass sie breit aufgestellt ist und in nahezu allen Regionen der Welt Produkte und Dienstleistungen anbietet.“

Darüber hinaus stellt die Flüchtlingsthematik nicht nur die Bundesrepublik vor eine ihrer größten Herausforderungen seit der Wiedervereinigung, sondern gefährdet auch das Projekt eines gemeinsa-



men Europas. „Wir brauchen eine europäische Lösung“, betonte Kirchner. Die mainfränkische IHK selbst nimmt im Jahr 2016 320.000 Euro in die Hand und schafft zwei Vollzeitstellen, um die Integration von Flüchtlingen zu fördern.

Nicht zuletzt seien einige Risiken aber auch hausgemacht. „Diverse wirtschaftspolitische Maßnahmen hierzulande wie das geplante Arbeitnehmerüberlassungsgesetz oder die Reform der Erbschaftsteuer dürften für zahlreiche Betriebe zu einer großen Belastung werden“, so Kirchner, der praxisgerechte Lösungen anmahnt. Zudem hob der IHK-Präsident die Bedeutung von Investitionen für den Wirtschaftsstandort hervor. „Um unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, brauchen wir eine moderne Infrastruktur. Investitionen in Verkehrswege und Bildungseinrichtungen, in Energienetze und den Breitbandausbau sind dringend erforderlich, andernfalls leiden die Standortbedingungen.“

Auch im Jahr 2016 wird sich die IHK verstärkt dem Schwerpunktthema Digitalisierung widmen. „Vor allem die kleineren Betriebe müssen für die Chancen der Digitalisierung sensibilisiert werden“, unterstrich IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn.

Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage mit ausführlicher Branchenauswertung sowie das Veranstaltungsangebot der IHK zum Schwerpunkt Digitalisierung sind online abrufbar unter www.wuerzburg.ihk.de/konjunktur.

IHK-Leitfaden für Unternehmen

FLÜCHTLINGSEINSTELLUNG Bevor ein Betrieb einen Flüchtling einstellen kann, sind viele Fragen zu klären. In welchen Fällen müssen Ausländerbehörde oder Arbeitsagentur die Beschäftigung genehmigen? Gibt es Wartefristen für Flüchtlinge, die einen Job, ein Praktikum oder eine Ausbildung aufnehmen wollen? Welche Möglichkeiten der Sprachförderung gibt es? Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat die wichtigsten Informationen in der Broschüre „Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit – Leitfaden für Unternehmen“ gesammelt. Die Publika-

tion ist online unter www.wuerzburg.ihk.de/fluechtlinge abrufbar. Die IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberater unterstützen Unternehmen auch vor Ort. Unter der Servicehotline 0931 4194-500 beantwortet die IHK telefonische Nachfragen.



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schaub

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de

Zweiter Lehrgang abgeschlossen

WEITERBILDUNG TGZ und IHK Würzburg-Schweinfurt beglückwünschten die sieben Absolventen des Lehrgangs „EnergieManager/-in (IHK)“. Die Weiterbildungsmaßnahme wurde mit Fördermitteln aus dem Europäischen So-

zialfonds (ESF) sowie durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration unterstützt. Somit fielen für die förderfähigen Teilnehmenden lediglich geringe Teilnahme- und Prüfungsgebühren an. Der nächste Kurs „EnergieManager/-in (IHK)“ startet am 08.04.2016.



TGZ-Ansprechpartner: **Frank Albert**

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Tel.: 0931 4194-282 oder

www.tgz-wuerzburg.de



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Rhein-Main
63303 Dreieich-Sprendlingen, Dreieich Plaza 2A
Tel. 06103/388 28-0



Cornelia Bartmann (IHK Würzburg-Schweinfurt), Julia Holleber (IHK Würzburg-Schweinfurt) und Frank Albert (TGZ Würzburg, vorne Mitte) freuen sich mit den Absolventen.

Erste IHK-Zertifikate für E-Commerce-Manager

ONLINE UND MEHR Die 14 Absolventen des ersten Lehrgangs zu E-Commerce-Managern (IHK) erhielten in Würzburg ihre Zertifikate. Der Kurs vermittelt in 100 Unterrichtseinheiten Fachwissen aus den Bereichen Onlineshop, Onlinemarketing, Webcontrolling und Logistik. Die Weiterbildungsmaßnahme wurde mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert. Der nächste Kurs „E-Commerce-Manager/ in (IHK)“ startet am 7. März 2016.

TGZ-Ansprechpartner: **Frank Albert**
frank.albert@wuerzburg.ihk.de
Tel.: 0931 4194-282 oder
www.tgz-wuerzburg.de

Zertifikatslehrgang

WEITERBILDUNG Die IHK bietet am 14. März 2016 in Würzburg den Zertifikatslehrgang „Microsoft-Office-Anwender/-in (IHK)“ an. Der Lehrgang umfasst 144 Unterrichtsstunden und findet montags bis freitags jeweils von 08:15 bis 12:15 Uhr statt. Vorkenntnisse im EDV-Bereich werden nicht vorausgesetzt.

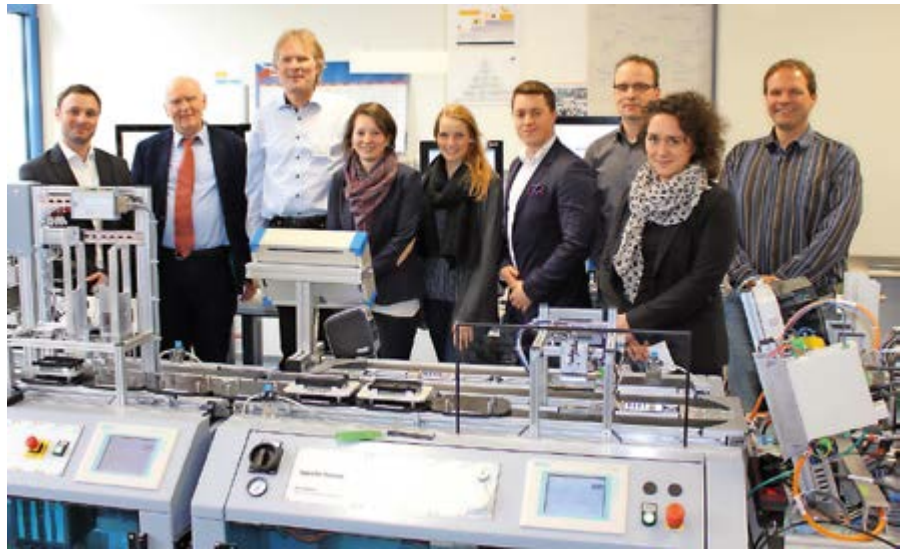


IHK-Ansprechpartnerinnen:
Sonja Konrad (Bild) und
Silke Hailer-Morczonek
Tel.: 0931 4194-254
sonja.konrad@wuerzburg.ihk.de
silke.hailer-morczonek@wuerzburg.ihk.de

Besuch in der „Modellfabrik“



TGZ BEIM DHBW Gemeinsam mit Professor Rainer Thomé und den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Business Integration Professor Thome besuchten Vertreter des Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) Würzburg die „Modellfabrik“ der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach.



Im Bild (v.l.): Frank Albert (TGZ), Professor Dr. Rainer Thomé (Business Integration Professor Thome), Laboringenieur der DHBW, wissenschaftliche Mitarbeitende (Professor Thome), Professor Dr. Stephan Hähre (DHBW Mosbach), Christine Scheid (Business Integration Professor Thome), Professor Dr. Christian Kuhn (DHBW Mosbach).
Bild: TGZ Würzburg

Unter Führung von Professor Christian Kuhn, Studiengangleiter Elektrotechnik, und Professor Stephan Hähre, Studiengangleiter Wirtschaftsingenieurwesen, erlebten die Besucher, wie der Schwerpunkt Industrie 4.0 im Ingenieurstudium an der DHBW Mosbach verankert ist. Mit einem sogenannten Living Lab, einer virtuellen Fabrik, führt die DHBW Studierenden der Ingenieurdisziplinen Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen mit realen und virtuellen Komponenten und Systemen realitätsnah vor Augen, wie Produktion, Logistik,

Kundenservice und Anlagenmanagement in einem Unternehmen ineinander integriert werden können. In der Modellfabrik wird so der Produktionsprozess mit seinen verschiedenen Stationen vom Auftrag bis zur Qualitätskontrolle simuliert. Der Begriff „Living Lab“ entstand aus der Idee heraus, das Labor im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte mit den dualen Partnerunternehmen der DHBW Mosbach stetig anpassen zu können, um flexibel auf die neuesten Veränderungen und Innovationen durch die Industrie 4.0 zu reagieren.

Termine TGZ

Marken- und Patentsprechtag: Würzburg, 09.03.2016	Beraterstag Frau & Beruf: Würzburg, 16.03.2016
Beraterstag Frau & Beruf: Kitzingen, 08.03.2016	Marken- und Patentsprechtag: Lohr, 05.03.2016
Beraterstag Frau & Beruf: Würzburg, 09.03.2016	Marken- und Patentsprechtag: Bad Kissingen, 15.03.2016
	Beraterstag Frau & Beruf: Würzburg, 06.04.2016



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



Breitbandmanager und Wirtschaftsförderer des Regierungsbezirks Unterfranken diskutierten in der IHK in Würzburg die strategischen Entwicklungen der Breitbandversorgung in der Region (vorne, v.l.): Oliver Freitag (IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt), Jürgen Bode (stv. IHK-Hauptgeschäftsführer), Oliver Schrempl (Leiter Breitbandzentrum Amberg) und Julia Holleber (IHK-Referentin E-Business) mit Wirtschaftsförderern und Breitbandmanagern aus Unterfranken. Bild: IHK

Wirtschaft mit Breitbandabdeckung nicht zufrieden

DISKUSSION UM FÖRDERPROGRAMM Breitbandmanager und Wirtschaftsförderer des Regierungsbezirks Unterfranken diskutierten mit Vertretern in der mainfränkischen IHK in Würzburg die strategische Entwicklung der Breitbandversorgung der Region.

Die Breitbandmanager des Breitbandzentrums Bayern sind mit dem Ausbau der Breitbandversorgung zufrieden. Die Beteiligung der unterfränkischen Gemeinden am bayerischen Breitbandförderprogramm der Staatsregierung liegt derzeit insgesamt bei 92 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass die Förderperiode bis Ende 2017 dauert und dann eine den Förderrichtlinien entsprechende Mindestübertragungsrate von 30 MBit/s realisiert sein muss. Außerdem kann eine Kommune nicht mehr in das Glasfaserförderprogramm einsteigen, wenn privatwirtschaftliche Anbieter eine Breitbandversorgung von min. 30 MBit/s sicherstellen.

Oliver Freitag, IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt, machte deutlich, dass Übertragungsraten von 30 MBit/s weit unter der Forderung der Wirtschaftskammer

liegen. Asiatische Länder wie Japan und Korea hätten ihren Breitbandstandard bereits auf 1 GBit/s angehoben (vgl. auch Interview mit Bernd Soerries, S. 68).

Doch durch verschlungene Klauseln im übergreifenden EU-Förderprogramm werden die Weichen falsch gestellt. Das aktuelle Ziel, alle Haushalte bis 2018 mit 50 MBit/s im Download zu versorgen, greift mit Blick auf die schnelle Entwicklung der Digitalisierung und die Anforderungen der Wirtschaft zu kurz. Richtig wäre es, bereits heute den Aufbau großer glasfaserbasierter Netze richtig vorzubereiten. Dabei müssen Unternehmen stärker in den Fokus rücken und zum Beispiel im Vorfeld der regionalen Ausbauvorhaben eingebunden werden. Die Region benötigt für eine Digitalisierung der Wirtschaft und, um international mithalten zu können, Übertragungsraten in

der Fläche von weit über 100 MBit/s. Nach Informationen der Wirtschaftsförderer werden in Unterfranken voraussichtlich 50 bis 60 Prozent der Fördersummen von 1,5 Milliarden Euro in Anspruch genommen. Kommunen, die noch keinen Förderantrag gestellt haben, können sich noch bis zu 90 Prozent ihrer Investitionssummen fördern lassen.

Die IHK werde sich für eine weitere Verwendung der bereitgestellten Mittel einsetzen. Die Gelder könnten in Zukunft sehr gut für weiße Flecken und den weiteren Breitbandausbau verwendet werden, so Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer: „Unternehmen, Kommunen und die IHK müssen dies gemeinsam als klare Botschaft an die Politik senden“, da eine leistungsfähige Infrastruktur die Basis für wettbewerbsfähige Unternehmen sei.

29 neue Stipendiaten

WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM Die IHK Würzburg-Schweinfurt begrüßte mit einem Infoabend die 29 neuen Stipendiaten, die zum 1. Januar 2016 in das Weiterbildungsstipendium aufgenommen wurden.

Das Weiterbildungsstipendium will besonders begabte und motivierte junge Frauen und Männer in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung unterstützen und voranbringen. Alle Stipendiaten haben sich durch herausragende Leistungen in IHK-Abschlussprüfungen für die Förderung qualifiziert. Sie erreichten mindestens 87 Punkte und waren bei der Aufnahme in die Förderung unter 25 Jahre alt. Insgesamt können die Stipendiaten über einen Zeitraum von drei Jahren Fördergelder für Weiterbildungsmaßnahmen im Umfang von je 6.000 Euro in Anspruch nehmen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt jährlich zwei Auswahlverfah-

ren für das Weiterbildungsstipendium durch. Interessierte können sich für die Aufnahme in die Förderung zum 01.01. und 01.08. eines Jahres bewerben. Die nächste Bewerbungsrunde hat bereits begonnen und endet am 30. Juni 2016.

Weitere Infos unter www.weiterbildungsstipendium.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsstipendium



IHK-Ansprechpartnerin:

Cornelia Bartmann

Tel.: 0931-4194-303

cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

Cornelia Bartmann (letzte Reihe, Mitte) von der IHK Würzburg-Schweinfurt begrüßt die neuen Stipendiaten des Weiterbildungsstipendiums mit einem Infoabend in der IHK in Würzburg.



Berufsinformationstag

WJ SCHWEINFURT Ein Berufsinformationstag findet am 19. März 2015 von 10:00 bis 16:00 Uhr im Konferenzzentrum Schweinfurt auf der Maininsel statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Die Wirtschaftsunioren Schweinfurt haben diese Messe initiiert, um einen engeren Kontakt zwischen Schule und Wirtschaft zu ermöglichen. Der Berufsinformationstag hilft künftigen Schulabgängern bei der Berufswahl. Zahlreiche regionale Firmen, Institutionen und Schulen präsentieren Ausbildungsberufe und schulische Ausbildungen. Parallel zu den praxisbezogenen Informationsständen gibt es Vorträge, Übungen und einen Bewerbungsmappencheck. Weitere Informationen unter www.bit-schweinfurt.de oder [facebook.com/BITSchweinfurt](https://www.facebook.com/BITSchweinfurt)



Besuch bei Madinger

AUSBILDERFORUM Rund 30 Ausbilder informierten sich beim IHK-Ausbilderforum in der Firma Madinger GmbH, Euerbach, über Fertigungsabläufe und konnten auch selbst Materialfehler mittels Ultraschallwellen aufspüren. Das Portfolio von Madinger umfasst u.a. Wärmebehandlung, zerstörungsfreie Materialprüfungen sowie ein Säge- & Logistikzentrum. Madinger wurde letztes Jahr von der bayerischen Staatsregierung als eines der bayerischen Top-50-Unternehmen ausgezeichnet. Bild: Firma Madinger

Sachverständigenwesen

LÖSCHUNG Nach 27-jähriger Tätigkeit für die Wirtschaft ist für Professor Dr.-Ing. Bernd Biedermann, Würzburg, die öffentliche Bestellung als Sachverständiger für das Sachgebiet „Grundbau, Bodenmechanik und Erdbau“ erloschen. Die IHK bedankt sich im Namen der mainfränkischen Wirtschaft für seine lange Tätigkeit als Sachverständiger.

Wechsel im IHK-Ehrenamt

NACHRÜCKER Nach dem Ausscheiden von Werner Balandat, Leiter Business Services und Standortleiter Schweinfurt der Fa. ZF Friedrichshafen AG, Schweinfurt, ist **Bernhard Etzelmüller**, Geschäftsführer der Fa. Wiedenmann-Seile GmbH, Marktsteft, in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung nachgerückt.



Weiterhin ist nach dem Ausscheiden von Dietmar J. Salein, Geschäftsführer der Fa. Kneipp GmbH, Würzburg, **Thomas Merker**, Geschäftsführer der Fa. Gasversorgung Unterfranken GmbH, Würzburg, ebenfalls in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung sowie in den IHK-Bezirksausschuss Würzburg nachgerückt.



Knollmeier zertifiziert

IHK-AUSBILDERAKADEMIE Auszeichnung für Matthias Knollmeier, Licht-, Kraft- und Wasserwerke (LKW) Kitzingen GmbH: Er hat bei der IHK-Ausbilderakademie Bayern erfolgreich die erste von drei Stufen genommen und darf sich jetzt „zertifizierter Berufsausbilder“ nennen. Knollmeier, gelernter Bankkaufmann, arbeitet seit 13 Jahren in der Finanzbuchhaltung der LKW Kitzingen GmbH und will sich auch in Zukunft weiterbilden. An der IHK-Ausbilderakademie Bayern haben Ausbilder die Möglichkeit, ihre fachlichen Kompetenzen in Ausbildungsfragen zertifizieren zu lassen.



IHK-Ansprechpartner:

Christian Kroll

Tel.: 0931 4194-284

christian.kroll@wuerzburg.ihk.de



Wohin steuert die Weltwirtschaft? Diese Frage diskutierten die Referenten auf dem IHK-Unternehmersymposium 2016 (von links): IHK-Bereichsleiter International Kurt Treumann, Dr. Sascha Genders (IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung), Professor Dr. Justus Haucap (Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie), Dr. Michael Böhmer (Chefökonom der Prognos AG), Dr. Volker Treier (stv. Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertags e.V.) und Jürgen Bode (stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt). Bild: IHK

Wohin steuert die Weltwirtschaft?

UNTERNEHMERSYMPOSIUM Fast 120 Besucher kamen zum IHK-Unternehmersymposium 2016, das sich in der IHK in Würzburg unter dem Titel „Wohin steuert die Weltwirtschaft?“ mit aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und der Zukunft der Globalisierung beschäftigte.

Viele Entwicklungen bieten aus Sicht der Wirtschaft zurzeit Anlass zur Sorge“, sagte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode in seiner Begrüßung. „Wir müssen uns bewusst machen, dass wir in Mainfranken mit einer Exportquote von rund 42 Prozent in und von einer globalen Welt leben. Eine Abkehr von der Globalisierung wäre für die hiesigen Unternehmen ein enormer Nachteil“, so Bode weiter.

Dr. Volker Treier, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) e.V. und dort unter anderem verantwortlich für die Bereiche International und Auslandshandelskammern (AHK), zeigte die globalen Herausforderungen auf und verwies darauf, dass das Exportjahr 2015 zu einem hohen Anteil von der Euroschwäche und einer Entlastung vom Ölpreis profitiert habe. Auch die ehemals dynamischen Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien oder China seien

aus Sicht der deutschen Wirtschaft zurzeit eher Sorgenkinder. Wichtig seien nun politische Weichenstellungen, die dem Welthandel die notwendige Belebung verschaffen.

Professor Dr. Justus Haucap, Direktor des Düsseldorfer Instituts für Wettbewerbsökonomie, Mitglied des Kronberger Kreises und lange Jahre Mitglied der Monopolkommission, sprach über die Chancen der Digitalisierung und Globalisierung für den Standort Deutschland. Er formulierte deutliche Kritik: „Übertriebener Datenschutz, Angst vor Innovationen, eine völlig verfehlte Energiepolitik oder eine ausufernde Regulierung des Arbeitsmarktes – Die Politik tut zurzeit einiges dafür, den Standort zu schädigen.“ Dr. Michael Böhmer, Chefökonom der Prognos AG, ging auf Trends der Weltwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten ein.



Weitere Bilder der Veranstaltung unter wuerzburg.ihk.de/bildergalerien

Erstmals über sechs Millionen Übernachtungen

TOURISMUS IN MAINFRANKEN Der mainfränkische Tourismus hat sich 2015 gut entwickelt und blickt positiv in die Zukunft. Die Übernachtungszahlen sind fast überall gestiegen.

Insgesamt weist die amtliche Statistik rund 6,1 Millionen Übernachtungen im vergangenen Jahr für Mainfranken aus. Wie die IHK Würzburg-Schweinfurt mitteilt, entspricht das einem Zuwachs um rund drei Prozent gegenüber dem Vorjahr (2014).

Besonders die Übernachtungszahlen bei Gästen aus dem Ausland sind gestiegen (+4,0 Prozent). Den Großteil der Übernachtungen weist die Statistik für den Landkreis Bad Kissingen aus (2,23 Mio.), danach folgen

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Jahr 2015 lag mainfrankenweit bei 2,6 Tagen. Besonders lange blieben Besucher in den Landkreisen Bad Kissingen (5,2 Tage) und Rhön-Grabfeld (3,6 Tage).

Erfreuliche Geschäftslage im Tourismusergewerbe

Die im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage befragten mainfränkischen Tourismusbetriebe melden auch zu Jahresbeginn 2016 ei-

„Ähnlich wie der Einzelhandel profitiert auch der Tourismus von größeren finanziellen Spielräumen der Verbraucher“, so die IHK-Konjunkturreferentin Elena Fürst. Diese seien auf die hohe Erwerbstätigkeit der Bevölkerung, Lohnsteigerungen in nahezu allen Branchen, niedrige Verbraucherpreise und Zinsen sowie die – aus Verbrauchersicht günstige – Entwicklung des Ölpreises zurückzuführen.

Auch mit Blick auf die kommenden Monate zeigt sich die mainfränkische Tourismusbranche zuversichtlich. Drei Viertel der Betriebe (75,6 Prozent) gehen davon aus, dass die gute Geschäftslage auch in Zukunft anhalten wird. Darüber hinaus rechnen 16,2 Prozent mit einer Verbesserung der Geschäfte, 8,2 Prozent hingegen mit einer Verschlechterung. Im Gegensatz zum Jahresbeginn 2015 überwiegen nun die Optimisten gegenüber den Pessimisten mit 8,0 Prozentpunkten.

Trotz des insgesamt optimistischen Ausblicks auf das Jahr 2016 sehen die mainfränkischen Tourismusbetriebe auch diverse Risiken für eine weiterhin positive wirtschaft-



die Stadt Würzburg (0,89 Mio.) und Rhön-Grabfeld (0,83 Mio.). Deutlich positiv haben sich die Tourismuszahlen in den Landkreisen Würzburg (+6,8 Prozent), Schweinfurt (+6,3 Prozent) sowie Kitzingen (+6,2 Prozent) entwickelt, leicht rückläufig ist dagegen der Landkreis Haßberge (-1,0 Prozent).

„Insbesondere der Städtetourismus in den Oberzentren Mainfrankens boomt.“ In der Stadt Schweinfurt beispielsweise sind die Übernachtungszahlen um 18,7 Prozent gestiegen. „Das bringt Kaufkraft in die Region, sorgt für Umsätze und belebt die Innenstädte“, erklärte Matthias Pusch, IHK-Referent Regionalentwicklung.

ne überdurchschnittlich positive Geschäftslage. Derzeit berichtet mehr als jeder zweite Tourismusbetrieb (57,1 Prozent) von einer guten Geschäftslage. 38,2 Prozent bezeichnen ihre aktuelle Situation als befriedigend. Lediglich 4,7 Prozent der befragten Betriebe sind mit ihrer aktuellen Lage unzufrieden. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen liegt bei 52,4 Punkten und erreicht damit seinen bisherigen Spitzenwert. Die Unternehmen berichten von einer gestiegenen Auslastung und höheren Umsätzen im Vergleich zur Herbstumfrage. Besonders Geschäftsreisende, aber auch Tagestouristen und Urlaubsreisende tragen dazu bei.

Ausblick 2016

Spitzenwert bei der aktuellen Geschäftslage, potenzielles Konjunkturrisiko vor allem durch Fachkräftemangel.

liche Entwicklung: Neben den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (56,9 Prozent) und der Entwicklung der Arbeitskosten (61,1 Prozent) schätzen die mainfränkischen Tourismusbetriebe insbesondere den Fachkräftemangel (66,4 Prozent) als potenzielles Konjunkturrisiko ein.



IHK-Ansprechpartner:

Matthias Pusch

Referent Regionalentwicklung

Tel.: 0931 4194-314

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Neuaufgabe: Fachkunde Güterkraftverkehr

Das Lehrbuch „Fachkunde Güterkraftverkehr“ beinhaltet die fachspezifischen Bereiche, technische Normen sowie die aktuellen gesetzlichen Regelungen, die Bestandteil der Fachkundeprüfung sind. Erläuterungen, farbige Abbildungen, Diagramme und Tabellen erleichtern die Vorbereitung auf die Prüfung. Zahlreiche Verständnisfragen und Antworten pro Kapitel erleich-

tern den angehenden Unternehmern und Verkehrsleitern das Lernen und die Überprüfung des Gelernten. Eine Ergänzung ist zudem das Lehrbuch Prüfungstest „Fachkunde Güterverkehr“. Cordula Crone-Rawe, Harald Sentner: „Fachkunde Güterverkehr – Vorbereitung auf die IHK-Prüfung“, Heinrich Vogel Verlag, 329 Seiten, 60. Auflage, 2015, Bestell-Nr. 26001, 36,00 Euro.



Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Director einer Limited haftet nach deutschem Insolvenzrecht

Der Geschäftsführer einer GmbH haftet nach § 64 GmbHG persönlich für nach Eintritt der Insolvenzreife geleistete Zahlungen. Dies gilt auch für den Director einer nach englischem Recht ge-

gründeten Limited, über deren Vermögen in Deutschland das Insolvenzverfahren eröffnet worden ist. Dies entschied der Europäische Gerichtshof. EuGH, Urteil vom 10. Dezember 2015, AZ: C-594/14

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Meldepflicht für reduzierte KWK-Umlage endet am 31.03.16

Der DIHK weist darauf hin, dass die Meldefrist für eine reduzierte KWK-Umlage am 31. März endet. Bis dahin müssen sich Unternehmen mit einem Stromverbrauch über 1 GWh bei ihrem zuständigen Netzbetreiber mit den im vergangenen Jahr verbrauchten Strommengen melden.

Andernfalls fällt die volle KWK-Umlage für alle Strommengen an. Die Meldefrist wurde mit dem novellierten KWKG neu eingeführt.

Die Regelung findet sich in § 26 KWKG 2016. Drittgruppen sind vom Letztverbrauch des Unternehmens abzugrenzen (s. RS Nr.: 851225). Unternehmen mit einem Anteil der Stromkosten am Umsatz über 4 Prozent (Letztverbrauchergruppe C) benötigen bis zum 31.03. zudem ein Wirtschaftsprüferattest. Eine Meldung an den Netzbetreiber bis zum 31.03. muss auch für eine reduzierte §19-Umlage und eine reduzierte Offshore-Haftungsumlage erfolgen.

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Neue Regelung der ägyptischen Nationalbank

Seit dem Ende Januar ist der Versand von Handelsdokumenten nur noch direkt zwischen der Hausbank des ausländischen Exporteurs und der Hausbank des ägyptischen Importeurs möglich. Laut der Außenhandelskammer von Ägypten (AHK) ist der direkte Dokumentenversand von Bank zu Bank auf Akkreditiv-Geschäfte beschränkt, d. h. Vorkasse-Geschäfte sind davon ausgenommen. In diesem Zusammenhang müssen nach Aussage der AHK in Kairo Importeure beim Zoll fortan eine

sogenannte „Form no. 4“ vorlegen, ohne die der Importeur die Ware nicht aus dem Zoll herausholen kann. Ferner gilt, dass ägyptische Banken die Eröffnung eines Akkreditivs zur Import-Finanzierung von Handelsgütern, bis auf wenige Ausnahmen nur noch dann vornehmen dürfen, wenn der ägyptische Importeur Sicherheiten in vollem Umfang, d. h. zu 100 Prozent, hinterlegt. Für Handelswaren, die nicht zu 100 Prozent abgesichert sind, wird die Refinanzierung bis auf wenige Ausnahmen untersagt.



Recht und Steuern



Ihre Ansprechpartnerin:

Rebekka Schink

Tel.: 0931 4194-249

rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de

Ist „Deutsch als Muttersprache“ diskriminierend?

Das Landesarbeitsgericht Hessen hatte kürzlich die Frage zu entscheiden, ob ein Unternehmer ungestraft die Bewerbervoraussetzung „Deutsch als Muttersprache“ in seine Stellenausschreibung aufnehmen durfte. Ein klarer Verstoß gegen das Dis-

kriminierungsverbot, urteilten die Richter und gaben dem abgelehnten Bewerber nicht-deutscher Abstammung, der in seiner Bewerbung angab fließend Deutsch zu sprechen, in seiner Klage Recht. (LAG Hessen, Urt. v. 15.06.2015, 16 Sa 1619/14)

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

ADAC Staubilanz 2015 – Autobahnnetz stößt an Kapazitätsgrenzen

So viele Staus wie im vergangenen Jahr gab es auf den deutschen Autobahnen noch nie. Der ADAC registrierte 2015 rund 568.000 Staus und damit 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Die gemeldeten Staulängen wuchsen um 17 Prozent und summierten sich auf eine Gesamtlänge von etwa 1,1 Millionen Kilometer – eine Stauschlange, die 28 Mal um die Erde reichen würde. 2014 betrug die Gesamtstaulänge „nur“ knapp 960.000 Kilometer. In Bayern wurden rund 22

Prozent der Staumeldungen registriert. Auch die Stautunden stiegen deutlich an: Stautunden die Autofahrer im Jahr 2014 noch insgesamt 285.000 Stunden im Stau, waren es vergangenes Jahr schon 341.000 Stunden. Stau-Spitzenreiter unter den Fernstraßen war 2015 die Autobahn A 3 mit rund 170 Kilometern Stau pro Autobahnkilometer. Besonders belastete Streckenabschnitte waren Oberhausen – Köln und Frankfurt – Würzburg auf der A 3. Die neuerliche Zunahme

der Staus im vergangenen Jahr macht deutlich, dass das Autobahnnetz immer stärker an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Es besteht immenser Hand-

lungsbedarf, die vielen Engpässe zu beseitigen, doch der Ausbau der Fernstraßen hinkt dem Verkehrswachstum deutlich hinterher.

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Business-Forum Franken in Schweinfurt

Die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule für angewandte Wissenschaft Würzburg-Schweinfurt (FHWS) lädt am Donnerstag, 10. März von 13.45 bis 18.30 Uhr zum „Business Forum Franken 2016“ ein. Die Veranstaltung beschäftigt sich

mit den Herausforderungen Nachhaltigkeit und Liquidität. Veranstaltungsort ist die FHWS am Campus II in der Konrad-Geiger-Str. 2. Die Veranstaltung ist für Besucher kostenlos. Informationen und Anmeldung: www.businessforum-franken.de

Unternehmensnachfolge durch Mitarbeiter

Das Fachseminar „Unternehmensnachfolge durch Mitarbeiter“ veranstaltet vom AGP – Bundesverband Mitarbeiterbeteiligung findet am Dienstag, 15. März 2016, von 12:00 bis 16:00 Uhr bei der Salt Solutions GmbH Schürerstraße 5a in Würzburg statt. Fragestellungen sind u. a.: Wer übernimmt wieviel Anteil-

le am Unternehmen? Wie wird die Führungsfähigkeit sichergestellt? Wie hoch ist der „faire“ Wert des Unternehmens? Wie kann die Übernahme finanziert werden? Die Erfahrung und Expertise mehrerer Referenten sorgen dafür, dass die Teilnehmer kompetente Antworten auf ihre Fragen erhalten.



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Zwei Jungunternehmer suchen einen weiteren Gesellschafter für eine GmbH im Bereich Sondermaschinenbau. Der Gesellschafter sollte ein erfahrener Konstrukteur mit mindestens 15.000 Euro Eigenkapital sein.

WÜ-A-770

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihr Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Neues aus Berlin und Brüssel

Schritt in die richtige Richtung bei Pensionsrückstellungen

BERLIN Die Bundesregierung will nun doch noch eine Korrektur bei der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsrückstellungen vornehmen. Sie setzt damit eine Forderung des DIHK um. Unternehmen sollen die Höhe der Pensionsrückstellungen künftig auf Grundlage eines durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn – statt wie derzeit sieben – Jahre ermit-

teln. Für den Jahresabschluss 2015 soll es ein Wahlrecht geben. Mit der Neuregelung wird verhindert, dass Unternehmen überhöhte Rückstellungen bilden müssen. Den Unternehmen bleiben damit mehr Mittel, um anstehende Investitionen zu finanzieren. DIHK-Präsident Eric Schweitzer fordert aber zugleich, im Gesetzgebungsverfahren noch eine Ausdehnung des Bezugszeitraumes auf mindestens 12 Jahre vorzunehmen. Das wäre sinnvoll um lange Zeiträume abzudecken und jährliche Schwankungen abzufedern.

Ansprechpartner:
kambeck.rainer@
dihk.de



DIHK für Verbesserungen im EU-Konsultationsprozess

BRÜSEL Welche Folgen hat ein EU-Gesetzesvorhaben z.B. für Unternehmen ganz kon-

kret? Das soll durch Konsultationen der EU-Kommission – also Umfragen bei den Betrof-

fenen – ermittelt werden. Ziel ist es, die Ergebnisse in die Beratungen einfließen zu lassen. Leider wird die Teilnahme an diesen wichtigen Umfragen oft unnötig erschwert: Mal fehlt die deutsche Übersetzung, mal wird der Fragebogen während des laufenden Verfahrens geändert, mal machen es technische Schwierigkeiten mit dem Online-Tool

den Wirtschaftsverbänden schwer, ihre Mitglieder sinnvoll innerhalb kurzer Frist einzubinden. Der DIHK pocht auf Verbesserungen und hat der Kommission jetzt eine Liste mit insgesamt 20 solcher konkreten Beispiele für Probleme vorgelegt.

Ansprechpartnerinnen:
wurster.bettina@dihk.de
beland.ulrike@dihk.de

Integration von Flüchtlingen – EU-Kommission setzt auf IHK-Netzwerk

BRÜSEL „Die schnelle Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist essentiell notwendig“, betonte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben beim Treffen mit EU-Kommissar Dimitris Avramopoulos. Dabei käme das große Potenzial der IHK-Organisation schon jetzt im kürzlich gestarteten Aktionsprogramm „Ankommen in Deutschland“ zum Tragen. Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertreter, Integrations- und Arbeitsmarktexperten sowie Vertreter der EU-Institutionen diskutierten auf dem ersten „European Dialogue on Skills and Migration“ Ende Januar 2016 über einheitliche Visabestimmun-

gen, gesteuerte Arbeitsmigration und bessere Informationszentren für Unternehmer und Flüchtlinge. Das unternehmerische Potenzial von Migranten soll so gefördert werden und dadurch langfristig der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb der europäischen Union zu Gute kommen. Im März 2016 will die EU-Kommission ein umfangreiches Migrationspaket zur gesteuerten Arbeitsmigration präsentieren. Hochqualifizierte Zuwanderer sollen schneller in den Arbeitsmarkt integriert werden und einen wirtschaftlichen Beitrag leisten.

Ansprechpartner:
jaenecke.kathrin@dihk.de

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



• Digitale Arbeitswelt – Chancen nutzen

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Ein Teil der Beschäftigten kann zunehmend von überall und zu jeder Zeit arbeiten. Um diese Chancen der Digitalisierung nutzen zu können, stellt sich die Frage nach neuen Rahmenbedingungen. Die Bundesregierung diskutiert dies im Dialogprozess „Arbeiten 4.0“.

• 1.200 Beiträge im Wettbewerb

Zum größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik, dem Ernst-Schneider-Preis der Industrie- und Handelskammern, sind rund 1.200 Artikel, Fernsehbeiträge, Online- und Hörfunkstücke eingereicht worden. Die Beteiligung stieg um 200 Beiträge.

• IHK-Leitfaden für Unternehmen

Bevor ein Betrieb einen Flüchtling einstellen kann, sind viele Fragen zu klären. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat die wichtigsten Informationen in der Broschüre „Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit – Leitfaden für Unternehmen“ gesammelt.

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Lesen Sie Mainfranken exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Schweinfurt **38**



Regionalspecial Schweinfurt – im Fokus Werneck/Gerolzhofen **42**



Sicherheit & Arbeitssicherheit **43**



Autohäuser in Mainfranken **45**



Recht & Steuern **48**



Baugewerbe **51**



Unternehmen in Mainfranken **55**

FIS und FIS-ASP: Ausbildung mit Leidenschaft

Die FIS und FIS-ASP aus Grafenrheinfeld stehen mit ihrem Ausbildungsangebot dafür ein, sich mit Leidenschaft und einem innovativen Ausbildungskonzept um den Fachkräftenachwuchs zu kümmern. Aktuell bietet die FIS-Gruppe vom Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker/in Systemintegration und den Dualen Studiengängen „Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)“ sowie „BWL-Dienstleistungsmanagement, Consulting und Service, IT-Beratung (B.A.)“ vier Ausbildungsschienen an. Allen Ausbildungsbereichen ist gemeinsam, dass die Ausbildungsverantwortlichen und Fachabteilungen die Berufsstarter intensiv auf das Berufsleben nach der Lehre oder dem Studium vorbereiten. Dazu sind die Rahmenbedingungen und organisatorischen Strukturen von der umfassenden Betreuung, Wissensvermittlung bis hin zu Teambuilding-Maßnahmen optimal ausgestaltet.

In puncto Wissensvermittlung legt die FIS-Gruppe großen Wert darauf, sich nah an der Re-

alität zu orientieren. Deswegen bekommen beispielsweise die Fachinformatiker „Anwendungsentwicklung“ am Ende des ersten Ausbildungsjahres einen konkreten Projektauftrag gestellt. „Durch Simulation von „Real-Life-Projektsituationen“ bereiten wir auf das Tagesgeschäft nach der Ausbildung vor. Vom Kundenauftrag, über die Projektplanungs- und Konzeptionsphase, die eigentliche Programmierung und Implementierung bis hin zur Go Live-Phase und dem nachgelagerten Support wird im wahrsten Sinne des Wortes fürs Leben gelernt“, verdeutlicht Stefan Seufert als Mitverantwortlicher für den Ausbildungsbereich. Ganz konkret bedeutete das für die Auszubildenden zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung des letzten Jahres, ein Ausbildungsberichtsheft auf SAP-Basis zu entwickeln. Auf diese Weise konnten SAP-Grundlagen projektnah vermittelt werden. Die Auszubildenden setzten diese Aufgabe so gut in

die Praxis um, dass in der Zwischenzeit bereits mehrere Kunden der FIS Interesse an dem Ausbildungsberichtsheft in SAP bekundet haben. Zudem wurden auf dem Weg zum Projektziel die Bedeutung von Teamwork und eigenverantwortlichem Arbeiten vermittelt.

Im Rahmen eines weiteren Projektes wurde ein Tischkicker so umfunktioniert, dass über Sensoren in Form von Lichtschranken sowohl die Position des Balles im Spielfeld, als auch Torerkennung und Schussgeschwindigkeit über einen Monitor sichtbar gemacht werden konnten.

Egal ob Ausbildung oder Duales Studium, in beiden Fällen garantiert die FIS-Gruppe den Berufseinsteigern eine ideale Kombination aus Theorie und Praxis sowie eine solide Basis für die Zukunft.



Kontakt/Info: Stefanie Hartmann,
Tel.: 0 97 23/ 91 88-857, personal@fis-gmbh.de

FEUER UND FLAMME FÜR IT

Im richtigen Umfeld und im richtigen Team lässt sich Leidenschaft für IT leicht entfachen! Genau für diese Begeisterung stehen die FIS und FIS-ASP mit ihren IT-Innovationen und ihrer erfahrenen Belegschaft ein, was sich auch im Ausbildungskonzept widerspiegelt. Engagierten Nachwuchskräften ist ein spannender Start ins Berufsleben und eine fundierte Ausbildung garantiert. Die FIS-Gruppe steht mit über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ein höchst erfolgreiches IT-Dienstleistungskonzept im SAP-Umfeld.

- Ausbildung zum „Fachinformatiker/in mit der Fachrichtung Anwendungsentwicklung“
- Ausbildung zum „Fachinformatiker/in mit der Fachrichtung Systemintegration“
- Duales Studium „BWL-Dienstleistungsmanagement, IT-Beratung“ (B.A.)
- Duales Studium „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.)

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
personal@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH
Röthleiner Weg 4
D-97506 Grafenrheinfeld
t.gerstner@fis-asp.de
www.fis-asp.de

FIS-Karriere

Krönlein

Fachgroßhandel für Handwerk | Industrie | Bau



- Baubeschläge
- Bauelemente
- Sicherheitstechnik
- Eisenwaren
- Werkzeuge
- Befestigungstechnik
- Arbeitsschutz
- Betriebsausstattung

www.kroenlein.de

SCHWEINFURT

Carl-Zeiss-Str. 15
97424 Schweinfurt

Tel: 09721 – 7755 0
Fax: 09721 – 7755 199

info@kroenlein.de

KITZINGEN

Lochweg 15
97318 Kitzingen

Tel: 09321 – 370 70
Fax: 09321 – 370 715

kitzingen@kroenlein.de

FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Internationales Steuerrecht

- » *Unternehmensaktivitäten im Ausland*
- » *Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht*
- » *Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz*
- » *Internationales Erbschaftsteuerrecht*

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de

Literaturausstellung: „Der Weltpoet: Friedrich Rückert (1788–1866)“

Am 31. Januar 2016 jährte sich der Todestag Friedrich Rückerts zum 150. Mal. Die Stadt Schweinfurt hat angesichts dieses Gedenkens beschlossen, besagtes Jahr zum „Rückert-Jahr“ auszurufen, um dem hier geborenen Dichter und Orientalisten ihre besondere Reverenz zu erweisen, zumal man inzwischen mit dem Pfund wuchern kann, daß sich unter den überaus zahlreichen deutschen Dichtern und Denkern nicht so schnell einer findet, der mit seinem Werk so glaubwürdig für den heutzutage mehr als notwendigen interkulturellen Dialog steht wie Friedrich Rückert.


Den Kern dieses Gedenkjahres wird die professionell gestaltete Literatúrausstellung „Der Weltpoet: Friedrich Rückert (1788–1866) – Dichter, Orientalist, Zeitkritiker“ in der Kunsthalle Schweinfurt bilden. Sie ist die für den Zeitraum vom 8. April bis 10. Juli 2016 angesetzt. Anschließend wird die Ausstel-



Dichter, Orientalist, Zeitkritiker“
vom 8.04. – 10.07.2016 in der
Großen Halle der Kunsthalle
Schweinfurt


lung – in inhaltlich und räumlich angepasster Form – noch in den beiden anderen bayerischen Rückert-Städten Erlangen (24. Juli bis 13. November 2016) und Coburg (14. Januar bis 17. April 2017) gezeigt werden, so daß letztlich alle drei fränkischen Regierungsbezirke berücksichtigt sind.


Die biografisch angelegte Ausstellung lässt in fünf Kapiteln Leben und Werk des zu Schweinfurt geborenen Dichters und Orientalisten Revue passieren. Das sechste Kapitel ist dann den Begegnungen mit Rückert gewidmet, wo wir u. a. neben Gustav Mahler auch auf Donald Duck und Janosch stoßen.




Ergonomie fängt dort an, wo Funktionalität erfüllt ist. Zum Beispiel beim Tischsystem Sedus temptation c, das Design, Ergonomie und Ökonomie verbindet.

Erleben Sie ergonomische Arbeitsplätze in unserer Quality Office zertifizierten Ausstellung!





STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER



www.steinmetz-einrichtungen.de
NOVUM - Schweinfurter Straße 9 · 97080 Würzburg · Tel. 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel. 09721 - 744 10

**PLANEN
SONNENSCHUTZ
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK
PLANENREPARATUR
TECHNISCHE GEWEBE
CABRIOVERDECKE
AUTOSATLEREI**



**Die Planen-Profis
in Schweinfurt ///**

**Planen Wehner GmbH
Lilienthalstraße 10
97424 Schweinfurt-Hafen**

Telefon 0 97 21-6 94 48
Telefax 0 97 21-60 91 32

www.planen-wehner.de
info@planen-wehner.de









Internationale Logistik inklusive Zollabwicklung

Die termingerechte und sichere Zustellung spielt bei allen Logistikaufträgen eine wichtige Rolle. JMK Logistik erfüllt diese Anforderungen und geht einen Schritt weiter: **Die vollständige Transport- und Zollabwicklung aus einer Hand.**

Ein für die internationale Logistik unerlässlicher Bestandteil ist die Durchführung von Zoll- und Exportaufgaben. „Die Bearbeitung von Zollaufgaben ist für Laien oft unüberschaubar. Unsere Philosophie ist es, Transport und Verzollung so miteinander zu verknüpfen, dass unserem Kunden gegenüber die Zuständigkeit bei

nur einem einzelnen Beförderer liegt“, erläutert Marcus Bunk, Geschäftsführer JMK Logistik GmbH. „Dadurch, dass wir für den Transport und die Zollabwicklung zuständig sind, lässt sich die gesamte Transportdokumentation ab dem Verladeort kontrollieren.“ Das geschulte Personal weiß, worauf beim Export von Gütern zu achten ist. Sie sichern die Einhaltung aller Bestimmungen für einen reibungslosen Grenzverkehr und profitieren von Erfahrungen aus erfolgreich abgewickelten Projekten weltweit: **Algerien, Chile, Israel, Indien, USA, Puerto Rico, Aus-**

tralien, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Jordanien, Türkei, Nepal, Malaysia, Südafrika, Japan, Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien, Rumänien, Schweiz, Algerien, Indien, Brasilien.

JMK Logistik verbindet Wirtschaftlichkeit mit Klimaschutz und Qualität. „Wir setzen auf umweltschonende SCANIA Zugmaschinen mit besonders emissions- und geräuscharmer Antriebstechnik und allen verfügbaren Sicherheitsfeatures“, erklärt Bunk. JMK Logistik erreichen Sie unter **(09385) 9804-4950** und www.jmk-logistik.de



SICHER UND ZUVERLÄSSIG ANS ZIEL

Jetzt anrufen unter
(09385) 9804 4950




Weltweite Zoll- und Projektabwicklung – auch innerhalb von 24 Std. möglich



JMK • Logistik

Ihr regionaler Partner für Zoll- und Transportlogistik

Markt
Werneck



Gesundheit im Zentrum – Willkommen in Werneck

An der Wern gelegen, zwischen Würzburg und Schweinfurt hat sich ein Cluster der Gesundheitsbranche am Standort Werneck etabliert. In der Region Oberes Werntal und darüber hinaus genießen die Krankenhäuser und –heime des Bezirks Unterfranken im Schloss Werneck sowie das Gemeindekrankenhaus Markt Werneck ein sehr gutes Renommee. Die besondere Kompetenz im Bereich Gesundheit spiegelt sich auch in der wohnortnahen Facharztversorgung, vielfältigen therapeutischen Angeboten und der guten pflegerischen Versorgung durch das Kreisalten- und Pflegeheim Werneck wider. Der Markt Werneck mit rund 10.000 Einwohnern ist zudem eingebettet in eine geschichtsträchtige Kulturlandschaft. Architekt Balthasar Neumann hat die „kleine Schwester“ der Würzburger Residenz, das Schloss Werneck, im 18. Jahrhundert als fürstlichen Sommersitz erbaut. Schlosskapelle und –park sind frei zugänglich. Der besonderen kulturellen Tradition der Bildstöcke und „Marterli“ widmet sich das Fränkische Bildstockzentrum im Gemeindeteil Egenhausen.



Info und Kontakt: Markt Werneck

Balthasar-Neumann-Platz 8, 97440 Werneck

Tel.: 0 97 22 / 22-0, info@werneck.de, www.werneck.de



Foto: Tourist-Information Gerolzhofen/Günter Engert

Stadt
Gerolzhofen

Gerolzhofen wächst

Ende 2015 lebten 6923 Menschen in Gerolzhofen und Rügshofen, das sind über 200 Menschen mehr als noch vor wenigen Jahren. Dieses Wachstum spricht für die Attraktivität des Wohn- und Familienstandorts.

Auch der Wirtschaftsstandort Gerolzhofen wächst seit Jahren kontinuierlich. Mit über 3200 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen ist die Stadt wirtschaftliches Zentrum des nördlichen Steigerwaldvorlandes. Hier gibt es alles, was man braucht, um sich wohlfühlen: Familienschwimmbad Geomaris, Kindergärten, Schulen aller Bildungsrichtungen, Jugendhaus, Indoorspielplatz, Kartbahn und über 80 aktive Vereine. Die medizinische Versorgung ist über Haus- und Fachärzte ebenso wie durch die Geomed-Klinik und die Klinik am Steigerwald abgesichert. Nicht zuletzt bietet Gerolzhofen mit Bibliotheken, Museen, aktiven Kulturvereinen für Einwohner und Gäste eine Fülle an Veranstaltungen und kulturellen Möglichkeiten, so zum Beispiel die über Bayerns Grenzen hinaus beachteten Aufführungen des Kleinen Stadttheaters.

Das Angebot an Wohnraum, Arbeitsplätzen sowie die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Naherholung zeigen sich bei uns als ein intaktes Miteinander, das auch für die Zukunft eine positive Entwicklung erwarten lässt.

Kontakt/Info: Stadt Gerolzhofen, www.gerolzhofen.de

Tore – Schranken – Drehkreuze

Blumenröder-Zaunbau ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um Sicherheit, Schutz und Zutrittskontrolle geht. Unser umfangreiches Sortiment aus dem Hause Heras Adronit bietet Ihnen mit Sicherheit auch die passende Lösung zu Ihren Wünschen, selbstverständlich mit dem entsprechenden Service.

Blumenröder-Zaunbau wurde 1978 in Knetzgau gegründet. Heute sind wir ein kompetentes Unternehmen, dass sich durch Qualitätsarbeit im Norden Bayerns einen Namen gemacht hat. Wir sind spezialisiert auf Zaunbau, mit den dazu gehörigen Schranken, Toren und Drehkreuzen – die auch komplett mit einem Zutrittskontrollsystem geliefert werden können. Unser Ziel ist es für Sie optimale Entscheidung zu finden. Wir unterstützen Sie dabei. Bevor Sie sich also für ein Produkt entschließen, nutzen Sie unseren umfassenden Beratungsservice bei Auswahl und Planung. Selbstverständlich erhalten Sie für alle unsere Produkte den Montageservice vor Ort – mit all der Expertise, die Sie von einem Fachbetrieb erwarten können.

Blumenröder Zaunbau

Kontakt/Info: Blumenröder-Zaunbau

Ringstraße 8, 97478 Knetzgau

Tel.: 0 95 27 / 329, Fax 0 95 27 / 74 98

info@blumenroeder-zaunbau.de, www.blumenroeder-zaunbau.de

BLUMENRÖDER ZAUNBAU
 • Toranlagen
 • Schranken
 • Drehkreuze
 • Zutrittskontrollen
 97478 Knetzgau · Ringstraße 8 · Tel. 09527 / 329
www.blumenroeder-zaunbau.de



Zäune

Industriezäune

Schmuckzäune

Tore

Rundpfosten

Sportplatzbarrieren

Schranken

Durchgangssperren

Drehkreuze

Sonderkonstruktionen



Blumenröder-Zaunbau, Ringstraße 8, 97478 Knetzgau, Tel.: 09527-329, Fax: 09527-7498, info@blumenroeder-zaunbau.de, www.blumenroeder-zaunbau.de

Öffnungszeiten: Mo.–Do.: 8.00 Uhr–12.00 Uhr und 13.00 Uhr–17.30 Uhr. Freitags bis 15.30 Uhr. Samstags und zu anderen Zeiten gerne nach Vereinbarung.



IHR FACHHANDELSPARTNER FÜR

- Arbeitskleidung inkl. Veredelung
- Arbeitsschuhe
- PSA (Persönliche Schutzausrüstung)

Besuchen Sie uns auf:
www.guentherfachhandel.de



GÜNTHER
 FACHHANDEL

ARBEITSSCHUTZ
 BETRIEBSEINRICHTUNG
 ELEKTROWERKZEUGE
 EISENWAREN

Borsigstraße 21
97616 BAD NEUSTADT/SAALE
 Tel. (09771) 6100-0
 Fax (09771) 6100-90
 info@guentherfachhandel.de

Werner-von-Siemens-Str. 1
97424 SCHWEINFURT
 Tel. (09721) 655-324
 Fax (09721) 655-390
www.guentherfachhandel.de

Wenn das Passwort „Geheim“ heißt

**Kongress zur Informationssicherheit und ihren Herausforderungen:
Sicherheitsmanagement, Angriffstechniken, Datenschutz, Social Engineering**

Das Institut für Design und Informationssysteme an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt veranstaltete einen zweitägigen Kongress „Information Security Day“. Teilgenommen hatten an den drei Veranstaltungsböcken (einem wissenschaftlichen Teil, Vorträgen aus der Praxis und Workshops) rund 230 Studierende, Praktiker sowie Wissenschaftler im Austausch über aktuelle Entwicklungen, Forschungsergebnisse und Lehrkonzepte. In der Hacking-Night hatten zuvor 32 Studierende in Teams Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu verschiedenen Angriffsszenarien auf Anwendungen und / oder Systeme bearbeitet. Die besten drei Teams wurden ausgezeichnet.

Am Beispiel des Vortrages „IT-Sicherheit in medizinischen Einrichtungen“ wurden deut-

liche Herausforderungen im Datenschutz aufgezeigt. Der Referent Stephan Popp, Elektrotechniker, Krankenpfleger sowie Geschäftsführer der aycan Digitalsysteme GmbH, gab den Zuhörern Einblicke in digitalisierte und vernetzte Klinikbereiche sowie in niedergelassene Praxen, in denen der Schutz noch deutlich ausbaufähig sei – z.B. wenn Klinikintern das Passwort „Geheim“ heiße. Gefahrenquellen seien neben unsicheren Passwörtern u.a. auch verletzliche Techniken sowie Mitarbeiter.

Datenschutz – Was tun?

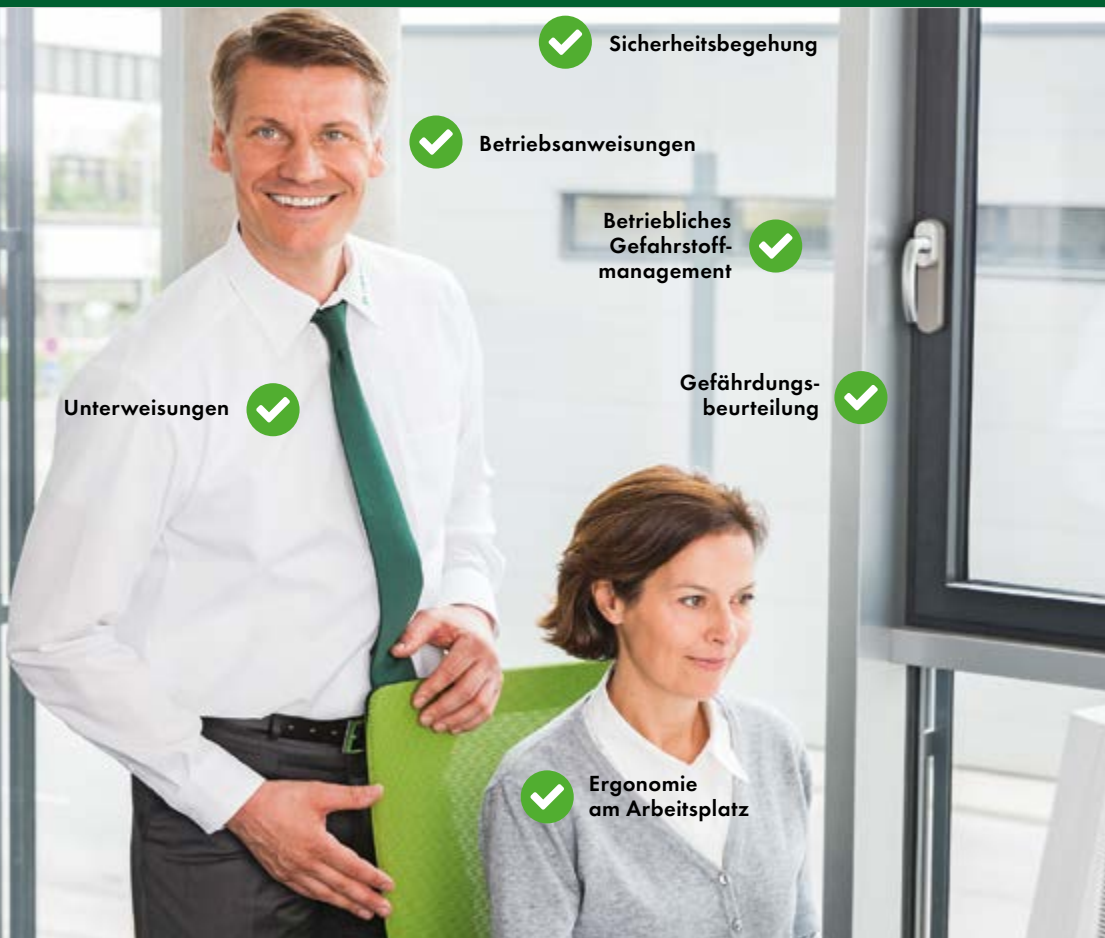
Viele Kliniken stünden vor der Pleite oder schrieben rote Zahlen – Investitionen in Software seien da nicht immer realisierbar. So laiden sich Mitarbeiter günstige oder kostenlo-

se Programme herunter, die den Datenschutz nicht in gefordertem Maße gewährleisten könnten. Er wünsche sich im Zuge der IT-Sicherheit u.a. verschlüsselte Datenübertragungen, klinikweite Benutzerkennungen, geteilte Netzwerke, Disziplin der Mitarbeiter im Umgang mit Daten sowie die Einschränkung der Zugriffsrechte innerhalb der Kliniken und Praxen.

Im Bereich des Social Engineering (der Beeinflussung mit dem Ziel, Personen dazu zu bewegen, z.B. vertrauliche Informationen preiszugeben) referierte Keynote-Speaker Stefan Schumacher vom Magdeburger Institut für Sicherheitsforschung: „Die psychologischen Grundlagen des Social Engineering“, darüber hinaus wurde zu diesem Thema ein Workshop angeboten von David Kelm, IT-Seal: „Social Engineering Auditing“

Alles für die Sicherheit am Arbeitsplatz.

DEKRA Arbeitssicherheit.



Eine lohnende Investition.

Gesunde Mitarbeiter, sichere Anlagen und Prozesse sowie eine transparente Arbeitsschutzorganisation sind heute Grundvoraussetzungen für langfristigen Erfolg. In allen Fragen, die damit zusammenhängen, ist DEKRA Ihr engagierter, kompetenter Partner. Ganz gleich, ob es um Informationen oder Beratung geht, um Messung oder Prüfung: Wir sind ganz nah bei Ihnen.

DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau und Immobilien
Winterhäuser Str. 55
97084 Würzburg
Telefon 0931.3593440
wuerzburg.industrie@dekra.com
www.dekra-in-wuerzburg.de

Sie wissen, was Sie wollen. Wir wissen, was Sie brauchen.



Ihre Vorteile auf einen Blick

- Persönlicher Ansprechpartner
- Unser Gewerbe- und Nutz-/fahrzeugberater ist stets für Sie erreichbar.
- Minimale Wartezeiten
 - Als Gewerbekunde genießen Sie Priorität.
 - Sofortige Fehleranalyse
 - In der Direktannahme gehen wir gemeinsam mit Ihnen den Umfang der anfallenden Arbeiten durch – auch bei großen Fahrzeugen.
- Attraktive Öffnungszeiten
- Wir sind von Montag bis Samstag für Sie da.
- Erinnerungsservice
- Wir informieren Sie rechtzeitig über anstehende Inspektionen, Haupt- und Abgasuntersuchungen.

- Alle Angebote sind rund um die Uhr im Internet für Sie abrufbar.
- Online-Service
- Vor-Ort-Service
- Reparaturen, auch großer Fahrzeuge, erledigen wir direkt bei uns vor Ort.
- Hol- und Bringservice
- Damit Sie keine wertvolle Arbeitszeit verlieren, holen wir auf Wunsch Ihr Fahrzeug ab und bringen es wieder zurück.
- Ersatzwagen
- Vorfürhswagen, Lager- und Leihfahrzeuge stehen Ihnen kurzfristig zur Verfügung.
- Abschleppservice
- Wir holen Ihr Fahrzeug jederzeit ab – an 7 Tagen der Woche, rund um die Uhr.

Als Ford Partner mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung von Geschäftskunden kennen wir Ihre besonderen Wünsche und Ansprüche genau. Deshalb bieten wir Ihnen als offizieller Ford Gewerbe Partner kompetente Beratung, Soforthilfe und attraktive Services. Unsere Leistungen speziell für Gewerbetreibende werden regelmäßig von unabhängiger Stelle geprüft, damit Sie sich jederzeit auf fachgerechten, freundlichen und maßgeschneiderten Service verlassen können.

Info/Kontakt: FORD Vertragspartner

Nürnberger Straße 106, 97076 Würzburg

Verkauf 0931 - 200 101 01, Service 0931/200 100

email@auto-loeffler.de, www.auto-loeffler.de



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford: 100 % Effizienz, 0 % Zinsen¹⁻³

Ford Gewerbewochen vom 1. bis 31. März 2016

FORD TRANSIT CONNECT KASTENWAGEN BASIS

Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Doppelflügelhecktür, ESP mit Berganfahrassistent, adaptive Lastkontrolle und Traktionskontrolle, elektrische Fensterheber vorn

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von

€ **119,-**^{1, 2}

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Bordcomputer, ESP, Audio-System 2, 3 Sitzer, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, ...

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von

€ **179,-**^{1, 3}

	TRANSIT CONNECT	TRANSIT CUSTOM
Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	14.481,- €	20.964,- €
Laufzeit	36 Monate	36 Monate
Gesamtlaufleistung	45.000 km	45.000 km
Sollzinssatz p. a. (gebunden)	0,00 %	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %	0,00 %
Nettodarlehensbetrag	12.081,- €	17.768,31 €
Anzahlung	2.400,- €	3.195,69 €
Gesamtdarlehenbetrag	12.081,- €	17.768,13 €
Restrate	7.916,- €	11.503,31 €



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung):

Ford Transit Connect: 4,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 115 g/km (kombiniert).

Ford Transit Custom: 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).



FORD Vertragspartner • Nürnberger Straße 106 • 97076 Würzburg
Verkauf 0931 - 200 101 01 • Service 0931/200 100
www.auto-loeffler.de • email@auto-loeffler.de

¹Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc., Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 31.03.2016 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar.
²Gilt für einen Ford Transit Connect Kastenwagen Basis 200 (L1) 1,6 l TDCI 55 kW (75 PS). ³Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 270 L1 2,2 l TDCI 74 kW (100 PS).



Ford Gewerbewochen im März

**1000 Euro Bonus*,
0% Zinsen.¹⁻³**

FORD FOCUS TURNIER TREND

Audiosystem CD mit USB-Anschluss und Audio-Fernbedienung, Außenspiegel, beheizbar, Fahrersitz mit einstellbarer Lendenwirbelstütze, Kartentasche an Fahrer- und Beifahrersitzrückenlehne

Günstig mit 35 monatl. Finanzierungsraten von

€ 115,-^{1,2,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	16.688,- €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	30000 km
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	4.812,- €
Nettodarlehnsbetrag	14.013,- €
Gesamtdarlehnsbetrag	14.013,- €
35 Monatsraten à	115,- €
Restrate	9.988,- €

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus: 5,9 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,8 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 109 g/km (kombiniert).

**Wir bieten Ihnen
mehr Mobilität...**

Gaul & Klamt GmbH & Co. KG

www.gaul-klamt.de



BAD KISSINGEN - Münnerstädter Str. 22 | 0971.72350
BAD NEUSTADT - Haydnstr. 1 | 09771.61700

*Gilt bei Kauf eines berechtigten Ford Pkw-Neufahrzeugs vom 01.03.16 bis 31.03.16. Der Bonus wird auf den Kaufpreis angerechnet. Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammering-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.03.16 bis 31.03.16 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ¹Ford Focus Turnier Trend 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 74 kW (100 PS). ²Für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Pkw und Nutzfahrzeuge.

Willkommen bei Gaul & Klamt

Rundum Service für Geschäftskunden.

Gaul und Klamt ist der Spezialist wenn es um Ihren Fuhrpark geht. Egal ob Sie ein Auto haben oder eine Flotte. Das Autohaus Gaul & Klamt in Bad Neustadt und Bad Kissingen berät Sie gerne und steht mit seiner langjährigen Erfahrung gerne zur Seite. Mit der Marke Ford haben Sie die größte Fahrzeugauswahl aus einer Hand. Vom Kleinwagen bis zum SUV bieten die 16 PKW-Modelle alles was man von einem modernen und wirtschaftlichen Auto erwartet. Der Ford Transit ist das meistverkaufte Nutzfahrzeug Europas. Die Auswahl bei Gaul & Klamt ist riesig, denn es gibt hunderte Möglichkeiten den Transit so auszustatten, dass er zu Ihrem Bedarf passt.

Finanzdienstleistung gehört zum Service

Ob Finanzierung zu Top-Konditionen oder Leasing, das hängt von Ihrer unternehmerischen Entscheidung ab. Neben dem klassischen Finanzleasing bietet Gaul & Klamt auch die Option des Full-Service-Leasing an. Hier handelt es sich nicht nur um die Absicherung von Technik und Service-Rate und allen Verschleißreparaturen. Sie können in Ihrem Leasingpaket auch GEZ-Gebühren – Vollkasko-Versicherung oder eine Tankkarte dazubuchen. Dieser Service war sonst nur großen Fuhrparks vorbehalten. Bei Gaul & Klamt bekommen Sie diesen Service ab einem gewerblich genutzten Auto.

NEU: Steigen Sie zusätzlich auf ein eBike um!

Neben dem Kerngeschäft Autohaus bietet Gaul & Klamt auch die Mobilität auf zwei Rädern an. Mit dem Fahrrad Leasing Konzept bekommen Mitarbeiter die Möglichkeit über ihren Arbeitgeber das eigene Wunschrad zu beziehen, inklusive steuerlicher Vorteile. Dabei bezahlen Mitarbeiter ihr Wunschrad bequem über die monatliche Gehaltsabrechnung. Sie tragen dabei aktiv für die Förderung der Mitarbeitergesundheit und die Mitarbeitermotivation bei.

Bei Gaul & Klamt bekommen Sie einfach mehr Mobilität.

Starten Sie ein gutes Geschäft.

Audi Vorsprung durch Technik 



Jetzt für ausgewählte Audi Modelle Top-Konditionen für Geschäftskunden¹ sichern. Nur solange der Vorrat reicht.

z. B. Audi A1 Sportback 1.0 TFSI ultra, 5-Gang²

Nanograu Metallic, 17-Zoll-Aluminium-Gussräder, Audi music interface, Ausstattungspaket admired, Bluetooth-Schnittstelle, Einparkhilfe hinten, Xenon plus u. v. m.

Leistung: 70 kW (95 PS)

Sonderzahlung: € 0,-

zzgl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 48 Monate

Monatliche Leasingrate¹:

€ 179,-

zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

² Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2; außerorts 3,9; kombiniert 4,4; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 102; Effizienzklasse B

³ Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,4; kombiniert 5,1; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 119; Effizienzklasse B

spindler
WILLKOMMEN BEIM BESTEN TEAM

**Audi Zentrum Würzburg
Spindler GmbH & Co. KG**

Nürnberger Straße 126 a, 97076 Würzburg
Tel: 09 31 / 20 99-2 00, audi@spindler-gruppe.de

z. B. Audi A3 Sportback Attraction 1.2 TFSI, 6-Gang³

Mythoschwarz Metallic, 16-Zoll-Aluminium-Gussräder, Audi music interface, Komfortklimaautomatik, Bluetooth-Schnittstelle, Einparkhilfe hinten, Licht-/Regensensor u. v. m.

Leistung: 81 kW (110 PS)

Sonderzahlung: € 0,-

zzgl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 48 Monate

Monatliche Leasingrate¹:

€ 185,-

zzgl. Mehrwertsteuer

**Autohaus Spindler Kitzingen
GmbH & Co. KG**

Mainstraße 45-51, 97318 Kitzingen
Tel: 0 93 21 / 30 08-0, kitzingen@spindler-gruppe.de

AOA, FSEA, BsGaV – klingt gefährlich, ist es auch

Die „Verordnung zur Anwendung des Fremdvergleichsgrundsatzes auf Betriebsstätten nach § 1 Absatz 1 des Außensteuergesetzes“ (Betriebsstättengewinnaufteilungsverordnung – BsGaV), die für nach dem 31.12.2014 beginnende Wirtschaftsjahre gilt, erlegt dem Steuerpflichtigen erhebliche Mitwirkungs-, Offenlegungs- und Dokumentationspflichten auf. Unternehmer mit Betriebsstätten im Ausland sollten rechtzeitig prüfen, ob die bisherige Methode der Gewinnaufteilung den neuen Grundsätzen entspricht.

Bereits zum 01.01.2013 wurde der Kerngedanke des Authorised OECD Approach (AOA), nämlich die Behandlung einer Betriebsstätte als weitgehend selbständiges Unternehmen, durch eine Änderung des § 1 Außensteuergesetz (AStG) in deutsches Recht umgesetzt. Was in § 1 Abs. 5 AStG in acht dürren Sätzen geregelt ist, hat der deutsche Gesetzgeber mit gewohnter Gründlichkeit in einer 41 Paragraphen umfassenden Betriebsstättengewinnaufteilungsverordnung (BsGaV) detailliert ausgearbeitet. Die BsGaV ist mit Verkündung am 13.10.2014 in Kraft getreten und gilt für alle Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2014 beginnen. Die davon betroffenen Steuerpflichtigen müssen sich also spätestens bei der Erstellung der Steuererklärungen für 2015 mit der Verordnung befassen. Ein bereits angekündigtes Anwendungsschreiben der Verwaltung steht allerdings leider noch aus.

Neu: Grundsatz der Selbständigkeit der Betriebsstätte

Ungeachtet der tatsächlichen rechtlichen Verhältnisse geht der AOA für steuerliche Zwecke von einer völligen Selbständigkeit der Betriebsstätte aus (sog. „Functional Separate Entity Approach“ oder FSEA). Für die Gewinnaufteilung zwischen Stammhaus und Betriebsstätten folgt daraus, daß der Betriebsstätte die Gewinne zugerechnet werden, die sie als selbständiges Unternehmen, das die gleichen oder ähnliche Funktionen und Aktivitäten unter den gleichen oder ähnlichen Bedingungen wie die Betriebsstätte ausübt, hätte erzielen können. Es wird also ein schuldrechtlicher Leistungsaustausch zwischen Be-

triebsstätte und Stammhaus fingiert. Bezeichnet wird dieser Leistungsaustausch als „Dealing“. Ein solches Dealing kann Übertragungen von (materiellen oder immateriellen) Wirtschaftsgütern, die Nutzungsüberlassung von Wirtschaftsgütern oder die Erbringung von Dienstleistungen umfassen. Die Höhe der Gegenleistung, also der Kaufpreis, die Pacht oder Lizenzgebühr oder das Entgelt für die Dienstleistung ist dabei stets so zu ermitteln, als sei das Dealing zwischen fremden Dritten erfolgt. Die Zuordnung der Vermögenswerte,

hebliche Auswirkung. Wo bislang Aufwand und Ertrag nach dem sog. Veranlassungsprinzip auf Stammhaus oder Betriebsstätte aufgeteilt wurden, führt die Berechnung eines fremdüblichen Entgeltes, z. B. bei der Überlassung von Patenten, zu einer deutlichen Minderung des der Betriebsstätte zuzurechnenden Gewinnes (auf den Sonderfall der Entstrickung soll hier nicht eingegangen werden).

Sonderregelungen für bestimmte Betriebsstätten

Für bestimmte Branchen enthält die BsGaV eine Vielzahl von Vermutungsregelungen. So wird für Bau-, Montage- und Förderbetriebsstätten (für die der OECD-Betriebsstättenbericht keine eigenen Regelungen vorsieht) durch die BsGaV eine Dienstleistungserbringung der Bau- und Montagebetriebsstätte an das Stammhaus vermutet. Die Vergütung dieser Dienstleistung ist auf Kostenbasis vorzunehmen, wobei ein Großteil der Kosten allerdings nicht der Betriebsstätte, sondern dem Stammhaus zugerechnet wird. Allein die Zurverfügungstellung von z. B. Baustoffen oder Arbeitsmaschinen durch das Stammhaus soll keine Kosten der Betriebsstätte auslösen, wenn in der Betriebsstätte lediglich die Nutzung dieser Wirtschaftsgüter erfolgt, die Anschaffung und Verwaltung aber durch das Stammhaus. Will der Steuerpflichtige nachweisen, daß die Tätigkeit der Bau-, Montage- und Förderbetriebsstätte über eine (geringvergütete) Routinedienstleistung hinausgeht, so ist er gehalten, umfangreiche Funktionsanalysen nicht nur vorzunehmen, sondern auch umfassend zu dokumentieren.

Aufstellung einer Hilfs- und Nebenrechnung

Nach § 3 BsGaV muß der Steuerpflichtige für jedes Wirtschaftsjahr eine Hilfs- und Nebenrechnung aufstellen, mit der eine Zuordnung von Vermögensgegenständen zur Betriebsstätte erfolgt und das Ergebnis dieser Betriebsstätte ermittelt wird. Die Hilfs- und Nebenrechnung muß zu Beginn eines Wirtschaftsjahres aufgestellt, unterjährig fortgeschrieben und zum Ende des Wirtschafts-



FRANKEN-TREUHAND
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



Ellen Stellwagen, Geschäftsführerin,
Rechtsanwältin, Steuerberaterin.

der Risiken und des Kapitals, die Voraussetzung für die Annahme von Dealings bildet, erfolgt dabei durch Zuordnung zu den wesentlichen Personalfunktionen (neudeutsch: Significant People Functions), die entweder für das Stammhaus oder die Betriebsstätte ausgeübt werden. Eine Personalfunktion kann dabei z. B. die Nutzung, aber auch die Anschaffung, Herstellung oder Verwaltung eines Wirtschaftsgutes sein. Für die Zuordnung ist die Bedeutung der jeweiligen Personalfunktion für entweder das Stammhaus oder aber die Betriebsstätte maßgeblich. Nur dann, wenn die Zuordnung einer Personalfunktion nicht eindeutig möglich ist, hat der Steuerpflichtige ein Wahlrecht.

Auf die Gewinnaufteilung hat die Zuordnung nach Personalfunktion in Einzelfällen er-

jahres abgeschlossen werden; sie muß spätestens bis zur Abgabe der inländischen Steuererklärung vorliegen. Die Hilfs- und Nebenrechnung wird in der Literatur als „quasi-Bilanz“ bzw. „quasi-G+V-Rechnung“ bezeichnet, sie ist aber keine Bilanz im eigentlichen Sinne. So gilt der Grundsatz des Bilanzzusammenhangs für die Hilfs- und Nebenrechnung nicht; die Zuordnung der Vermögensgegenstände hat für jedes Jahr neu zu erfolgen. Die Dokumentation der Gründe, die einer Zuordnung der einzelnen Vermögensgegenstände zugrunde liegen, ist nicht der Steuererklärung beizufügen, sondern erst in die reguläre Verrechnungspreisdokumentation aufzunehmen, die wie bisher im Regelfall 60 Tage nach Anforderung durch die Betriebsprüfung vorzulegen ist. Eine zeitnahe Dokumentation ist allerdings dringend zu empfehlen.

Besteuerungskonflikte

Bislang haben nicht alle OECD-Staaten den neuen Gewinnaufteilungsansatz in innerstaatliches Recht umgesetzt; zudem enthalten et-

liche Doppelbesteuerungsabkommen noch vom AOA abweichende Grundsätze. § 1 Absatz 5 AStG sieht (verfassungsrechtlich bedenklich) eine Anwendung des AOA auch in diesen Fällen vor, es sei denn, der Steuerpflichtige weist nach, daß der andere Staat sein Besteuerungsrecht nach alten DBA-Grundsätzen ausübt und es dadurch zu einer Doppelbesteuerung kommt. In Fällen unterschiedlicher Auslegung von DBA wird u.U. die Einleitung eines (oft langwierigen) Verständigungsverfahrens zwischen den Staaten notwendig sein.

Fazit

Der AOA löst die bisherige Aufteilung des Gesamtunternehmensgewinnes auf Betriebsstätte und Stammhaus ab und ersetzt sie durch eine Abgrenzung, die auf der Fiktion der uneingeschränkten Selbstständigkeit der Betriebsstätte beruht. Es gilt nicht mehr das Veranlassungs- und Verursachungsprinzip. Der Gewinn wird vielmehr unter Berücksichtigung der Wertschöpfung der Betriebsstätte abgegrenzt.

Die Grundsätze, nach denen diese Wertschöpfung zu ermitteln ist, wurden für Deutschland durch den BsGaV in ein umfangreiches und detailliertes Gesetzeswerk gegossen, das in vielen Punkten über das, was der OECD-Betriebsstättenbericht fordert, hinausgeht. Die Umsetzung des BsGaV durch den Steuerpflichtigen wird Schwerpunkt kommender Betriebsprüfungen sein. Die neue Gewinnabgrenzungsmethodik und insbesondere die in der BsGaV enthaltenen Vermutungsregeln werden in vielen Fällen dazu führen, daß sich der dem inländischen Stammhaus zuzurechnende Gewinn erhöht. Diese Vermutungen können zwar widerlegt werden, den Steuerpflichtigen trifft hier allerdings die Beweislast. Dem sollte durch zeitnahe und umfassende Dokumentation der Zuordnungsentscheidungen, die der Gewinnabgrenzung zugrunde liegen, frühzeitig Rechnung getragen werden.

Info/Kontakt:

Juliuspromenade 17 a, 97070 Würzburg

Tel.: 09 31 / 908 300, www.franken-treuhand.de



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



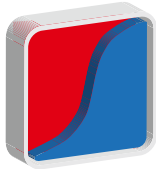
PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite oder rufen Sie uns an:

Telefon 0931 908 300 | www.franken-treuhand.de





aumüller | wirtschaftsprüfer | steuerberater

UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Benötigen Sie Hilfe bei

- der Berechnung des Unternehmenswertes bei Kauf oder Verkauf von Unternehmen aller Rechtsformen?
- Streit mit dem Finanzamt?
- Auseinandersetzung mit dem Mitgesellschafter?
- Ermittlung des Zugewinnausgleichs bei Scheidungen?

Wir wissen wie es geht!

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Kapuzinerstr. 11
97070 Würzburg

Tel. 0931/30477-0
Fax 0931/30477-22
aumueller@aumueller.de
www.aumueller.de



Wir fertigen
Sachverständigengutachten

bei der **Bewertung**
von ganzen **Unternehmen** und
Anteilen von Unternehmen.

Die üblichen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen erbringen wir selbstverständlich auch für Sie!

■ aumueller.de



BFP – Rechts- und Steuerberatung maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse



fassend um Ihre rechtlichen und steuerlichen Angelegenheiten. Die Fachleute der BFP gestalten Ihre Gesellschafts-, Arbeits-, Kauf- und Werkverträge, bieten Ihnen ein effizientes Forderungsmanagementsystem und planen

die Zukunft Ihres Unternehmens. Mit der Steuerberatung 2.0 erleichtert die BFP durch Digitalisierung und PC-Komplettlösungen Ihre Verwaltung und kümmert sich um die Finanzen und Steuern in Ihrem Unternehmen, genau auf Ihre Anforderungen und Bedürfnisse abgestimmt

Unter den Rechtsanwälten der BFP finden sich Fachanwälte verschiedenster Disziplinen ebenso wie Experten für Unternehmensstrukturierungen und -abwicklungen sowie Spezialisten im Bereich Unternehmenssteuern.

Alles aus einer Hand – so bleibt kein wichtiger Aspekt auf der Strecke, denn die Lösung komplexer Problemstellungen erfordert Expertise in unterschiedlichen Kompetenzfeldern. Neben der ganzheitlichen Betrachtung der Belange Ihres Unternehmens legt BFP dabei großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Kurzum: BFP hält Ihnen den Rücken frei und macht sich stark für Ihre Ziele – loyal, ehrgeizig, durchsetzungsstark und mit „Biss“. Nicht umsonst gehört der Foxterrier, der alle diese Eigenschaften verkörpert, zum Markenzeichen von BFP. Ganz nach dem Motto: „Wir bellen nicht – wir beißen.“

Kontakt/Info: BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
info@bf-p.de, www.bf-p.de

Dank eines ausgeklügelten Bausteinsystems ist die Rechts- und Steuerkanzlei BFP Bruno Fraas & Partner in der Lage, passende Gesamtlösungen für jedes Unternehmen anzubieten. Die Rechtsanwälte und Steuerberater der BFP decken alle unternehmerisch relevanten Bereiche ab und kümmern sich um-

Riedel Bau: Ihr Ansprechpartner für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten



Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Der Leistungsumfang reicht vom Rohbau bis zu Generalunternehmerleistungen und Bauträgetätigkeit. Ein Schwerpunkt ist der schlüsselfertige Gewerbebau. Die mehr als 115jährige Erfahrung der Riedel Bau Gruppe in der handwerklichen Bauausführung bildet die Grundlage für die schlüsselfertige Abwicklung von Gewerbe- und Industriebauten.

Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch exakte Planung, hohe Qualitätsstandards, Termintreue und einen wirtschaftlichen Festpreis. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt.

Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung und Kostenoptimierung
- Detail- und Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik

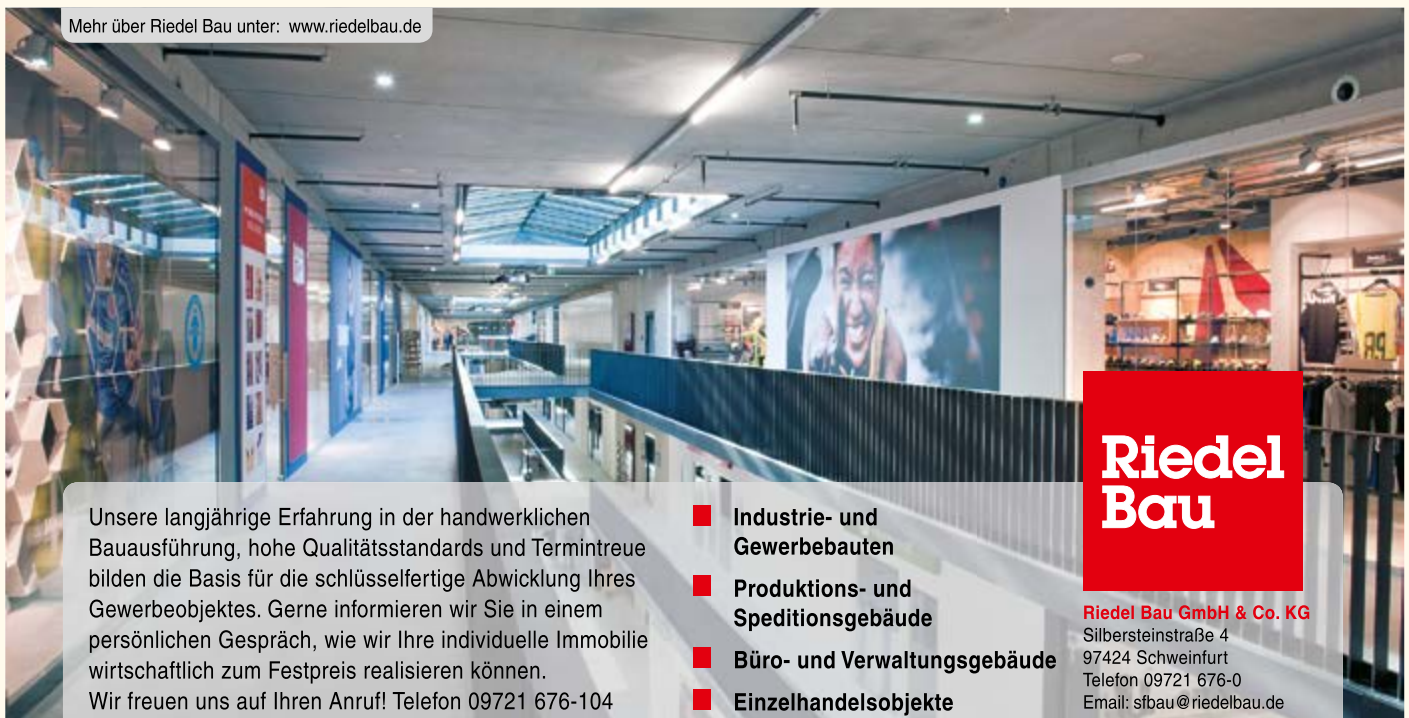


- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

Info/Kontakt: Riedel Bau GmbH & Co. KG
 Silbersteinstraße 4, 97424 Schweinfurt
 Tel.: 0 97 21 / 676-104, Fax 0 97 21 / 676-154
 E-Mail: sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Dieses repräsentative Bürogebäude am Maximiliansplatz in München errichtete Riedel Bau schlüsselfertig als Generalunternehmer.

Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de



Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 09721 676-104

- Industrie- und Gewerbebauten
- Produktions- und Speditonsgebäude
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte



Riedel Bau GmbH & Co. KG
 Silbersteinstraße 4
 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 676-0
 Email: sfbau@riedelbau.de

Schlüsselfertige Konjunkturprogramme



Seit über 100 Jahren berät und entwickelt die familien-eigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden.

So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe,

deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die natürlich auch alle energetischen Möglich-


keiten integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunfts-sichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau sowie im ei-

genen Stahlbetonfertigteilerwerk und die Kompetenz seines Beratungsteams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten.

Info/Kontakt:

www.gloeckle-bau.de oder

per Mail an sf-bau@gloeckle-bau.de



entwickelt, plant und baut
als Generalunternehmer schlüsselfertig.

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 • 97424 Schweinfurt
09721 8001-301 • sf-bau@gloeckle-bau.de
www.gloeckle-bau.de



Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die alle Kompetenzen des Bauens und der Immobilienwirtschaft in sich vereint. Wir entwickeln, planen und bauen Ihre Immobilie nach Ihren Wünschen mit unserem Know-How. Wir stehen Ihnen von Anfang an zur Seite. Wir garantieren Ihnen einen wirtschaftlichen Festpreis, eine hohe Qualität und absolute Termintreue.

LANDTECHNIK ⊠ THERMOFASS ⊠ RAHMENRICHTANLAGE ⊠ SERVICE



Geyer

LANDTECHNIK · FAHRZEUGBAU

**RAHMENRICHTEN
LASERACHSVERMESSUNG
INDUKTIONSERWÄRMUNG**



Geyer-Landtechnik · Oberspiesheimer Str. 2 · 97509 Koltitzheim/Unterspiesheim
Tel: 09723-1352 · Fax: 09723-2441 · Email: landtechnik-geyer@t-online.de · www.geyer-landtechnik.de

14. BauMesse NRW

Die Messe Westfalenhallen Dortmund wird vom 8.-10. April 2016 wieder zum Eldorado und zum Magnet der Bau- und Modernisierungsinteressierten aus nah und fern. Die 14. BauMesse NRW öffnet dann ihre Tore. Die neuesten Entwicklungen und Produkte der Branchen werden unter einem Dach präsentiert. Wie in den Vorjahren auch: alles zum anfassen. Die Veranstalter hoffen, dass wie im Vorjahr geballter Informationsaustausch an den Messeständen herrscht, Menschentrauben wo man hinblickt, geschäftiges Treiben und Terminvereinbarungen: drei Tage lang. Egal ob Mieter oder Eigentumsbesitzer: hier finden sie alle(s) rund ums Haus. Die BauMesse NRW ist für über 8 Mio. Menschen in ihrem Einzugs-

gebiet die Anlaufstelle Nr. 1, wenn es ums Bauen, Wohnen, Modernisieren und Energie sparen geht. Für die meisten Besucher dient sie als die(!) Orientierungshilfe für Kauf- und Investitionsentscheidungen. Die Vorbereitungen der Aussteller (über 300 Unternehmen; Hersteller, Fachhandel und Fachhandwerk, Verbände und Institutionen) laufen zur Zeit auf Hochtouren. Muster und Exponate werden für das Branchenereignis angefertigt, Prospekte und Anschauungsmaterial gedruckt, die Einrichtung der Messestände organisiert, Vorträge bei der Messeleitung angemeldet, Parkausweise für Lieferfahrzeuge bestellt und und und. Für die meisten Aussteller ist die BauMesse NRW die jährlich wichtigste Kommunikations-Plattform

mit der interessierten Öffentlichkeit. Entsprechend wird beim Messeauftritt nichts dem Zufall überlassen.

Die 14. BauMesse NRW wird von einem lebendigen Rahmenprogramm und aktuellen Sonderschauen („energetische Gebäudesanierung“ sowie das „barrierefreie Haus“) begleitet. An allen 3 Messtagen werden zudem informative und im Rahmen des Messeintritts kostenlose Fachvorträge rund um aktuelle Themen gehalten. Firmen und Institutionen, die noch auf der 14. BauMesse NRW dabei sein wollen, müssen sich allerdings beeilen, denn die Standzuweisungen laufen auf Hochtouren.

Weitere Infos unter:
www.BauMesseNRW.de



GEWERBEBAU VITAL

• Energieoptimiert bis **Passivhaus-Standard** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis.

REGNAUER FERTIGBAU – Ansprechpartner vor Ort: Martin Lukschandel • Tel. +49 83 73 92 38-23 • Fax 92 38-2 • lukschandel@regnauer.de

BUDGET-PLANER

» online.



www.regnauer-objektbau.de

REGNAUER
Bauen für den Erfolg.

Erfolg planen. Raum gewinnen. Zukunft bauen.

└ Ihr Anspruch ist unser Maßstab.
Als Ihr kompetenter Partner planen und realisieren wir nach Ihren individuellen Wünschen und Anforderungen.
Vom Entwurf bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir eine ganzheitliche Lösung für Ihr Projekt.

Produktions- und Lagerhallen
Stahl-, Dach- & Fassadenkonstruktionen
Büro- und Verwaltungsgebäude
Verkaufs- und Ausstellungsgebäude
Landwirtschaftliche Gebäude

IG KÖNNING GmbH

Landwehr 61
46325 Borken
Telefon 0 28 61 90 820-0
info@ig-koenning.de

Vertriebspartner Süd:

Ingenieurbüro Helmut Weber
Max-Born-Str. 32 · 97080 Würzburg
Telefon 0 931 99 130 340
Mobil 0 175 43 24 801
info@hweber.net



Schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau
www.koenning-stahlbau.de



Wir haben für jeden

das passende Werkzeug!

Funktionelle
Arbeitsbekleidung

Freizeit- und
Outdoorbekleidung

**NEU!!!! Mietstation
für Layher- Fahrgerüste**



BAUGERÄTECENTER Fachmarkt für Bau und Industrie



Odenwälder
Handels GmbH
Moritz-Fischer-Straße 9
97525 Schwebheim
Telefon: 09723 9140-0

Odenwälder
Handels GmbH
Wachtelberg 28
97273 Kürnach/Würzburg
Telefon: 09367 98850-0

www.baugeraetecenter.de



Der 5-Punkte Plan der Hochfinanz: Die perfekte Geldanlage ab 2016!

Bereits seit 1999 verwaltet der Finanzexperte Marco Reuss Kundendepots mit herausragenden Ergebnissen, indem er breit gestreut in seriöse Sachwertanlagen investiert. Unter dem Stichwort „Geldanlage“ steht sein Video seit Monaten unter den Top 3 bei YouTube.

Sichere Geldanlage trotz Flüchtlingswelle und Währungskrise?

Im letzten Jahr hat er sich intensiv mit den 21 größten Crash's und Wirtschaftskrisen beschäftigt und unglaubliche Parallelen zur Gegenwart festgestellt: Seit Jahrhunderten retten die Superreichen ihr Vermögen nicht nur sicher über jede Krise, sondern vervielfachen es dabei sogar, während normale Bürger teilweise vor dem völligen Ruin stehen. Die Hochfinanz folgt einem 5-Punkte Plan, bei dem der Kleinanleger durch raffiniert gezündete mediale Nebelkerzen in die Irre ge-



führt wird, während korrelierende Anlageklassen bei der Geld-Elite – wie bereits in der Vergangenheit – für sprudelnde Gewinne sorgen.

Das Fazit lautet also: Wenn man die Strategien aus dem 5-Punkte Plan der Hochfinanz kennt und anwendet, steht man als Anleger vor einer Chance, wie sie sich möglicherweise

nur einmal im Jahrhundert bietet! Werfen wir doch kurz einen Blick auf die Gegenwart: Währungs- und Flüchtlingswelle, VW-Skandal, Börsencrash: Während gerade ein Kaninchen nach dem anderen aus dem Zylinder springt, nimmt eine Anlageklasse still und heimlich Fahrt auf, mit der die Finanzelite seit Jahrhunderten immer reicher wird.

„Der 5-Punkte Plan der Hochfinanz“ steht als Videoserie auf www.zuvielbezahlt.de GRATIS zur Verfügung. Sie erhalten spannende Einblicke in die Welt von Profi-Anlegern und erfahren, wie sich das Portfolio für die perfekte Geldanlage ab 2016 zusammensetzt.

Info/Kontakt:

zuvielbezahlt.de GmbH

Ringstraße 27, 7717 Euerdorf

Tel.: 09704 / 60 17 10

E-Mail: info@zuvielbezahlt.de

www.zuvielbezahlt.de



DIE REAKTION AUF DEN AKTUELLEN ZEITENWANDEL MOTIVIERTE, LEISTUNGSFÄHIGE MITARBEITER

Das bringt Ihnen unsere mentale Mitarbeiterfitness:

- Erhebliche Verringerung der Fehlzeiten
- Vorbeugung von Krankheiten
- Effektivere Arbeitsqualität
- Höhere Konzentration
- Bessere Arbeitsqualität
- Nutzung neuer Potentiale
- Personalkostenreduzierung ohne Entlassungen
- Optimierung von Personalneueinstellungen

Bei einem unverbindlichen Gespräch erläutern wir Ihnen gerne die aussergewöhnlichen Möglichkeiten, die Ihre Erfolgsreserven aktivieren. Entscheiden Sie danach, ob Sie endlich das volle Potential Ihres Personales nutzen wollen. Ihre Chance für mehr Wachstum und Stabilität in 2016.



Über 15 Jahre Erfahrung

Es ist Zeit, etwas zu verändern. Rufen Sie uns jetzt an!

Im Bild (v.l.): Michel Wacker (CEO, Game Director der Gentle Troll Entertainment GmbH) und Game Developer Julien Busson.



Existenzgründer stellen sich vor...

Spiele mit kulturellem und pädagogischem Anspruch

WIM-SERIE (TEIL 39) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Michel Wacker, dessen interaktive, gewaltfreie Spiele schon Preise gewonnen haben.

Wenn man sagt, Beruf kommt von Berufung, dann trifft das ganz besonders auf Michel Wacker aus Würzburg zu. Zum einen hat Wacker schon in jungen Jahren immer gerne gezeichnet. Zum anderen hat ihn zunehmend das Thema Spiele interessiert. Doch bis zur Gründung der eigenen Firma Gentle Troll Entertainment in Würzburg, die Spiele für Smartphones und PCs entwickelt, war es noch ein weiter, aber konsequenter Weg. Zunächst folgte auf das Informatikstudium 2003 in

einem kleinen Team und noch auf freiberuflicher Basis die Beschäftigung mit Spielen, das Schreiben von Dialogen und das Designen von logischen Puzzles, das Wackers Begeisterung für seine heutige Tätigkeit endgültig geweckt hat. Allerdings unterschied sich sein Anspruch auf Spiele in einem entscheidenden Punkt von anderen Anbietern: Er wollte ernste Themen spielerisch aufarbeiten und dabei einen gesellschaftlichen Nutzen in den Vordergrund stellen: „Um auf ein gesell-

schaftlich relevantes Thema aufmerksam zu machen, kann man entweder ein Buch schreiben oder einen Film drehen. Für mich haben Spiele da noch viel mehr Potenzial: Sie können durch ihre Interaktivität den Spielern direkt die Konsequenzen ihrer Handlungen aufzeigen. Der Spielspaß darf dabei nicht zu kurz kommen, denn er katalysiert die Vermittlung von Inhalten“, erklärt Michel Wacker und betont gleichzeitig, dass es immer wichtig sei, dabei nicht den behelenden Zeigefinger zu erheben.



Die Spiele

Dabei kommen dann Spiele heraus wie zum Beispiel „The Unstoppables“. Zu Beginn des Einspieler-Spiels für Smartphones wird der blinden Melissa ihr Blindenhund gestohlen – Sie und ihre Freunde beschließen, den Hund zu finden. Jede der vier Figuren hat eine Einschränkung, sei es Blindheit, die Bindung an den Rollstuhl oder eine kognitive Beeinträchtigung. Aber: Jede hat auch eine besondere Stärke, die ein anderer nicht aufweisen kann. Die Aufgabe für den Spieler besteht nun darin, die vorhandenen Stärken der Figuren so einzusetzen, dass die Schwächen der anderen kompensiert werden – Nur gemein-

sam können die vier den Fall lösen, den Dieb fassen und den Hund befreien.

Dieses Spiel wurde von Wackers Unternehmen Gentle Troll in Kooperation mit der LerNetz AG für die Schweizerische Stiftung Cerebral entwickelt und konnte bereits drei Preise gewinnen: den TOMMI-Kindersoftware-Preis (2. Platz in der Kategorie Apps), den pädagogischen Interaktiv-Preis (Bereich Kinder-Apps) und „Silber“ in der Kategorie „Games“ der „Best of Swiss Apps“ in der Schweiz.

Eine weitere App, „Die Brille“, ist in Zusammenarbeit mit dem Würzburger Illustrator Martin Armbruster entstanden und macht sich die Vorteile des Mediums Tablet gezielt zunutze. Dabei handelt es sich um ein interaktives Kinderbuch, in dem der kleine Max eine magische Brille findet. Diese verwandelt seine Umgebung in eine Landschaft voller Fantasie, wenn der Leser sie ihm aufsetzt. Wichtig war für das Team auch hier, die für drei- bis siebenjährige Kinder konzipierte App vollkommen werbe- und gewaltfrei zu gestalten.

Alleinstellungsmerkmal

Michel Wacker arbeitet bei der Entwicklung seiner Spiele zusammen mit Julien Busson, der für das Interface- und Leveldesign verantwortlich ist. Beide unterstreichen das Alleinstellungsmerkmal ihrer Spielkonzepte, die geprägt sind von einem kulturellen und pädagogischen Anspruch und die gesellschaftlich relevante Themen subtil in Spielform vermitteln. Das kommt ganz besonders im nächsten Spielthema zum Ausdruck, das sich mit der Flüchtlingsproblematik auseinandersetzt. Schwere Entscheidungen mit direkten Konsequenzen stehen auch hier im Mittelpunkt, wenn der Spieler seine Fluchtroute strategisch wählen muss und die Belastungen der Flucht die Gruppe an ihre Grenzen bringt. *Text/Fotos: Bernhard Rauh*



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Gentle Troll Entertainment GmbH
Pleicherkirchgasse 8, 97070 Würzburg
Telefon: +49 931 40470833
Telefax: +49 931 30429558
E-Mail: hello@gentletroll.com
Web: www.gentletroll.com
Facebook: www.facebook.com/gentletroll.entertainment
Twitter: @GentleTroll

DIE PERSON

Michel Wacker
Geschäftsführer

DIE IDEE

Entwicklung interaktiver Spiele, bei denen gesellschaftlich relevante Themen subtil vermittelt werden.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Das Finden von Auftraggebern

PLÄNE

Spiele kreieren mit gesellschaftlicher Relevanz

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!



Finanzielle Förderung verschafft Freiräume

WÜRZBURG „Mit dem Stipendiegeld finanziere ich in erster Linie die Fahrtkosten, die ich habe, um z.B. an Kongressen oder Veranstaltungen teilzunehmen, die für mein Masterthema relevant sind, Literatur und Materialkosten, wenn ich Prototypen (im Bereich Design) für meine Masterarbeit erstellen will“, so die Masterstudentin im Informationsdesign Alexandra Kornacher.

Die Vorteile einer Stipendienförderung liegen klar auf der Hand: Während sich der Elektro- und Informationstechnikstudent Jonas Höchmer freut, sein Förderunternehmen in einem Gespräch persönlich kennenzulernen und die Firmenzentrale besichtigen zu können, kauft sich der Kunststofftechnik- und Elastomertechnikstudent Klemens Hohnbaum von dem Fördergeld Fachbücher und beginnt ein Praktikum; und der angehende Wirtschaftsinformatiker Fabian Stephan nutzt die Finanzspritze, um sich ganz auf sein Studium und den Fremdspracherwerb zu konzentrieren.

Geschichten hinter dem Stipendium

Vier Studierende der Hochschule Würzburg-Schweinfurt geben Einblicke in ihr Studium und warum ihnen die finanzielle Unterstützung durch Hochschule und Unternehmen wirklich weiterhilft.

Der Schlagzeuger und Ausdauerportler Fabian Stephan (Foto privat) studiert Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Information Security. Er hat beispielsweise eine Cryptoparty konzipiert und gearbeitet, bei der sich die Teilnehmer mit Verschlüsselungs- und Verschleiertechniken beschäftigen. „Ich bin froh“, so Stephan, „dass das Deutschlandstipendium in dieser Art angeboten wird. Es ist eine tolle Sache, die enorm hilft, den Kon-

takt zu möglichen Arbeitgebern herzustellen. Ich empfinde es als sehr befreiend, dass ich mich weniger um den finanziellen Aspekt des Studiums sorgen muss. Das schafft Platz und Potenzial für die Konzentration auf das Wesentliche.“

Alexandra Kornacher (Foto privat) hat sich eingeschrieben im Masterstudiengang Informationsdesign in Würzburg im Anschluss an ein Kommunikationsdesign Bachelorstudium in Augsburg. Die Wahlwürzburgerin hat zahlreiche Praktika absolviert und engagiert sich neben ihrem Studium als Übungsleiterin im Kinder- und Jugendsport. Sie sieht die Aufgabe des Gestalters „und somit meine berufliche Zukunft in einer aufklärenden und vermittelnden Position“. Neben Studienaufenthalten in Kalifornien und Nordirland nutzt sie Weiterbildungsmöglichkeiten, zu deren Anreise sie die Beträge des Stipendiums optimal investieren kann.

Klemens Hohnbaum (Foto privat) hat im Anschluss an sein Abitur ein Freiwilliges ökologisches Jahr absolviert und studiert aktuell Kunststoff- und Elastomertechnik an der FHWS. Hohnbaum ist nicht nur Fußballer, Segler und Motorradfahrer, er spielt auch Klavier und unterstützt ehrenamtlich Meisterkonzerte an der Würzburger Hochschule für Musik, betreut Künstler und bietet Tutorien für Erstse-



mesterstudierende an. Zudem möchte der Technikbegeisterte „Ingenieur werden, und das am liebsten mit dem Deutschlandstipendium im Rücken. Denn so gestärkt kann ich beispielsweise in der vorlesungsfreien Zeit ein Fachpraktikum absolvieren, anstatt zur Überlebenssicherung Autolacke zusammenzurühren, wie schon einige Male geschehen.“ Den zeitlichen Freiraum möchte er darüber hinaus nutzen, um in Prüfungen gut abzuschneiden.

Jonas Höchemer (Foto privat), Student der Elektro- und Informationstechnik, klettert und wandert gern, liebt das Skifahren und engagiert sich in der Feuerwehr sowie bei der Dorfjugend. Im Anschluss an seine Ausbildung zum Elektroniker nahm er 2012 sein Studium auf und vertieft die Kontakte zu seinem Förderunternehmen mit persönlichen Gesprächen inklusive Einblicken in deren Tätigkeits- und Geschäftsfelder sowie einer Unternehmensbesichtigung. Durch das Deutschlandstipendium könne er seine ganze Energie in das Studium und die Prüfungsvorbereitung stecken.

Ein Stipendium

von Bund und Hochschule erhält, wer hervorragende Leistungen sowie gesellschaftliches Engagement vorweisen kann und zudem einkommensmäßig förderwürdig ist.

Das Deutschlandstipendium, so das Bundesministerium für Bildung und Forschung, „steht für Spitzenförderung mit breitem Ansatz. Der Grundgedanke: eine einkommensunabhängige Förderung. Im Mittelpunkt stehen hervorragende Leistungen, gesellschaftliches Engagement und persönliche Lebensumstände wie die Überwindung von Hürden in der Bildungsbiografie. Stipendiaten erhalten im Monat 300 Euro: jeweils 150 Euro vom Bund und 150 Euro von privaten Förderern. Für die Einwerbung der Mittel aus privater Hand zeichnen die Hochschulen verantwortlich, die die Stipendien nach einem individuellen Auswahlverfahren vergeben. Die Dauer der Förderung umfasst mindestens zwei Semester und maximal die Regelstudienzeit.“ Die Initiative unterstützt die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Weitere Informationen unter www.fhws.de/studium/deutschlandstipendium_fuer_unternehmen.html. Text/Foto: Klein



40 Jahre im Unternehmen

JUBILÄUM Christian (li.) und Thomas Paulig (re.) überreichten Jutta Burggraf für ihre 40-jährige Tätigkeit die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für treue Dienste. Jutta Burggraf eignete sich in dieser Zeit den vier Jahrzehnten in allen Bereichen der Paulig Teppichweberei GmbH in Schwarzach (Lkr. Kitzingen) ein breites Wissen an und leitet heute ein Team von sieben Mitarbeitern im Kundenservice mit dem Schwerpunktgebiet Export und Import.



Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Ildiko Hammer, Mitarbeiter der Nipro Pharma Packaging Germany GmbH, Münnerstadt.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Robert Hutchinson und **Rudolf Schab**, Mitarbeiter der Paul & Co GmbH & Co KG, Wildflecken.

WÜRZBURG

FÜR 20-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Andre Hoffmann, **Roland Jesberger** und **Frank Wölfe**, alle Mitarbeiter der Coatinc Würzburg GmbH, Rottendorf.

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Daniel Raimund, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Ursula Vorndran, Mitarbeiterin der Schlier GmbH, Würzburg.



Riedel-Bau-Betriebsrat Rudolf Buhlheller (li.) und Aufsichtsratsvorsitzende Stefanie Riedel (re.) überreichen die Spendenschecks an Susanne Wiedemann von der Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ sowie an die Vorstandsmitglieder des interkulturellen Begegnungszentrums für Frauen e.V., Gülistan Cincilik, Dr. Susanne Berweck und Rita Schmidt.

Riedel Bau spendet 5.000 Euro

SCHWEINFURT Die Belegschaft der Firmengruppe Riedel Bau Schweinfurt veranstaltet jedes Jahr im Rahmen ihrer betrieblichen Weihnachtsfeier eine Tombola. Der Erlös dieser Tombola wird traditionell an gemeinnützige Institutionen der Region Schweinfurt gespendet und von der Geschäftsleitung aufgerundet. In diesem Jahr wurde der Betrag sogar verdoppelt, sodass eine Spendensumme von 5.000 Euro zusammengekommen ist. Riedel Bau stellt 2.500 Euro dem Interkulturellen Begegnungszentrum für Frauen e.V. zur Verfügung. Der zweite Teil der Spendensumme geht an die Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“, die seit 1993 Menschen in der Region in Notfällen unbürokratisch hilft.

Gemeinsam gegen den Blutkrebs

EUERBACH Bei einer Typisierungsaktion der DJK Wülfershausen/Burghausen konnten 25 potenzielle Lebensretter mit Unterstützung der Madinger-Gruppe in die Knochenmarkspenderdatei der DKMS aufgenommen werden.

Alle 16 Minuten erhält ein Mensch in Deutschland die Diagnose Blutkrebs. Davon sind nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche betroffen. Dabei trägt jeder von uns das Mittel gegen den Blutkrebs in sich: Denn mit der passenden Stammzellspende haben die Betroffenen eine Chance auf ein zweites Leben. Und je mehr Personen sich registrieren lassen, desto höher ist die Chance, auch den passenden Spender zu finden.

„Niemand denkt gerne an Blutkrebs – dennoch ist das Thema allgegenwärtig“, so Rainer Schindelmann, Abteilungsleiter der DJK Wülfershausen/Burghausen. So bekam während einer Spielgruppen-Tagung im Juli letzten Jahres das Thema Leukämie mit der Erkrankung eines Kindes aus der Region plötzlich ein Gesicht. Vorstandskollegen sprachen an diesem Abend über das Schicksal der Familie und stellten die DKMS-Aktion „Fußballhelden – dein Club gegen den Blutkrebs“ vor. Zusammen mit dem Fußballprofi Jérôme Boateng sucht die DKMS dabei potenzielle Lebensretter in den rund 25.000 deutschen Fußballvereinen.

„Je mehr man sich mit dieser Krankheit selbst als Außenstehender auseinandersetzt, desto erschütterter ist man“, so Schindelmann. Für ihn stand deshalb schon während der Tagung fest, auch in seinem Club den Blutkrebs ins Abseits zu stellen. In wenigen Telefonaten noch am späten Abend war die Idee einer Typisierungsaktion geboren. „Da jede Typisierung mit Kosten verbunden ist, haben wir uns umgehend auch auf die Suche nach Sponsoren gemacht“, betont 1. Vorstand Hartmut Frisch. Oliver Madinger, Geschäftsführer der Madinger-Gruppe aus der Nachbargemeinde Euerbach, musste nicht überzeugt werden. „Ich finde die Initiative der DJK eine runde Sache. Als Geschäftsführer investiere ich regelmäßig zum Wohl des Unternehmens. Was gibt es aber Wichtigeres, als in Lebensretter von morgen zu investieren“, so Oliver Madinger bei der symbolischen Spendenübergabe an Hartmut Frisch.

Im Rahmen der Typisierungsaktion der DJK Wülfershausen/Burghausen konnten 25 potenzielle Spender gefunden werden.



Hartmut Frisch (1. Vorstand DJK Wülfershausen/Burghausen, li.) nimmt den symbolischen Scheck von Oliver Madinger (Geschäftsführung, re.) entgegen.



1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
DirektMarketingPartner
Nordring 8
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial
12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt
branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Opti-Taler für soziale Projekte

SCHWEINFURT Freudestrahlende Gesichter bei Opti Wohnwelt in Schweinfurt und Niederlauer: Die Resonanz auf die Spendenaktion „Opti-Taler“ übertrifft alle Erwartungen der Familie Föst. Seit Dezember spenden die Einrichtungshäuser ein Prozent ihres Umsatzes für soziale Projekte. Dabei entscheiden die Kunden selbst, wohin das Geld fließt.

„Wir sind über den Erfolg unserer Opti-Taler-Aktion sehr überrascht“, freuen sich die Geschäftsführer Michael und Oliver Föst. In dem kurzen Zeitraum haben die Kunden schon mehr als 275.000 Opti-Taler für soziale Projekte eingelöst. Zur Wahl stehen rund 20 Projekte in den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Schweinfurt.



Auf große Resonanz stößt die Spendenaktion „Opti-Taler“ in den Einrichtungshäusern Schweinfurt und Niederlauer. Über den Erfolg freuen sich (von links) die Schirmherren Richard Knaier, Bürgermeister Niederlauer, Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, und Christine Bender, stellvertretende Landrätin Schweinfurt, sowie Dr. Silke und Oliver Föst von Opti Wohnwelt. Foto: Opti Wohnwelt

Sprintis auf Messe

WÜRZBURG Produkte in der Hand halten, ansehen und prüfen ist ein elementarer Bestandteil bei der Planung vieler Projekte. Hierbei unterstützt Sprintis ihre Kunden mit der neuesten Auflage einer Musterkollektion. Die zweite Ausgabe wurde Besuchern auf der Paperworld in Frankfurt sowie auf der POS Masters in Stuttgart präsentiert. Mit über 130 Musterartikeln wurde eine kleine Auswahl aus dem umfangreichen Lieferprogramm dargestellt.



Die Sparkassen-Vorstände bei der Jahrespressekonferenz.

Erfolgreich in der Region engagiert

WÜRZBURG Die Bilanzsumme der Sparkasse Mainfranken hat sich auf 7,4 Milliarden Euro erhöht – rund 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Mainfranken, Bernd Fröhlich, blickt mit dem Geschäftsmodell „Sparkasse“ selbstbewusst und optimistisch in die Zukunft: „Unsere Nähe zu den Menschen, regionale Verbundenheit sowie unser öffentlicher Auftrag sind unsere zukunftsfähigen Erfolgsgaranten.“

Die viertgrößte bayerische Sparkasse wurde vor Kurzem vom Nachrichtensender n-tv und dem Deutschen Institut für Servicequalität als bundesweiter „Testsieger Girokonten Filialnutzung“ ausgezeichnet. Beim Bankentest der Tageszeitung „Die Welt“ belegte die Sparkasse sowohl in Würzburg als auch bayernweit den ersten Platz – und die Sparkassen-App überzeugte die Stiftung Warentest und erhielt das Prädikat „Testsieger“. Das Geldvermögen in Form von Einlagen und Depots stieg um 286 Millionen Euro auf 7,9 Milliarden Euro. Die Kunden bevorzugten weiterhin täglich verfügbare Geldanlagen. Die Bestände auf den Kundendepots erhöhten sich um 116 Millionen Euro auf 1,7 Milliarden Euro, darunter allein 1 Milliarde Euro in Fonds der Deka. Die Kundinnen und Kunden vertrauten auch den Angeboten der weiteren Verbundpartner wie der Landesbausparkasse (LBS), den Sparkassen-Im-

mobilien und der Versicherungskammer Bayern. Mit einer Beitragssumme von 2,9 Millionen Euro neu abgeschlossener Haftpflicht-, Unfall-, Kfz-, Kranken- und Gewerbeversicherungen wurde das Vorjahresergebnis nochmals übertroffen. Nach Stückzahlen haben die Kunden der Sparkasse Mainfranken 2015 die meisten Bausparverträge bei der LBS Bayern abgeschlossen. Im Jahr 2015 zahlte die Sparkasse Mainfranken 948 Millionen Euro neue Kredite aus. Gleichzeitig wurden 748 Millionen Euro Finanzierungsmittel zurückgezahlt, sodass sich der Kreditbestand um 200 Millionen Euro ausgeweitet hat. „Dass wir im Unternehmenskreditbereich einen Zuwachs von fast sechs Prozent verzeichnen konnten, zeigt uns, dass kräftig investiert wird und das Vertrauen der Mittelständler in die Konjunktur und uns als Finanzpartner nochmals deutlich gestiegen ist“, so die Vorstände Jürgen Wagenländer und Jens Rauch.

Züchtungsspezialisten informierten sich

KITZINGEN Saatzucht-Fachleute der Firma KWS Lochow GmbH aus dem Bereich der Weizen-, Roggen- und Gerstenzüchtung, die sich zu einem internationalen Getreidemeeting trafen, haben die Firma Pfeuffer in Kitzingen als Spezialisten für Ausrüstungen zur Bestimmung der Getreidequalität besucht.



Internationale Besuchergruppe der KWS Lochow GmbH zur Betriebsbesichtigung bei der Firma Pfeuffer. Vorne links der Geschäftsführer Lothar Pfeuffer.



Die Ingenieurin für Lebensmitteltechnologie Petra Bahns erläutert den Saatzüchtern die Funktionsweise der Körnerzählgeräte.



Der Chemiker Dr. Simon Prikler demonstriert eine Messung mit dem NIR-Analysegerät für Getreide.
Fotos: Wilfried Kenner.

Im Rahmen einer Präsentation stellte der Geschäftsführer Lothar Pfeuffer den 100 anwesenden Pflanzenbauspezialisten aus dem gesamten europäischen Raum, das Unternehmen vor. An drei Stationen im Unternehmen haben Mitarbeiter der Firma Pfeuffer Körnerzählgeräte,

Analysengeräte, Probenteiler und Probenreiniger in der praktischen Anwendung vorgestellt und Gelegenheit zum Ausprobieren gegeben.

Bei einem Rundgang konnten sich die Gäste einen Eindruck von den erst kürzlich abgeschlossenen Erweiterungen verschaf-

fen. Die durchgehend englischsprachige Veranstaltung wurde von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Die Organisatorin Judith Manger von der Zuchtstation Seligenstadt zog das Resümee, dass dies „ein gelungener Besuch war, von dem sicherlich beide Seiten profitieren können.“

Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der April-Ausgabe:

TELEKOMMUNIKATION

Anzeigenschluss: 22.03.2016

Erscheinungstermin: 05.04.2016

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
0931 7809970-2
rainer.meder@
vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

„Wirtschaft in Mainfranken“
erreicht pro Ausgabe über
35.000* Unternehmer und
Führungskräfte in Mainfranken.



*2,53 Leser pro Ausgabe, Reichweitenstudie 2015 Entscheider im Mittelstand, TNS Infratest



ZIEGLER
ARBEITSBÜHNEN & STAPLER

Vermietung von Arbeitsbühnen, Krane und Staplern

Informationen zu unseren
Schulungen finden Sie unter:
www.zr-arbeitsbuehnen.de



ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH
Tel.: 0931 / 207400-0 • Fax: 0931 / 207400-20
wuerzburg@zr-arbeitsbuehnen.de • www.zr-arbeitsbuehnen.de



Die Teilnehmer des „Bewerbertrainings“ der Sparkasse Bad Neustadt zusammen mit Ausbildungsleiterin Annette Kießner (2. v. l.) sowie den Auszubildenden Christine Abeln (links), Tobias Derlet (2. v. r.) und Julian Pahl (rechts).

Bewerbungstipps aus erster Hand

BAD NEUSTADT Unter dem Motto „Meine Zukunft – mein Beruf“ fand in der Sparkasse Bad Neustadt wieder ein Workshop für Berufseinsteiger mit zahlreichen Tipps rund um die Bewerbung statt. Schüler des Landkreises nutzten bereits zum wiederholten Male die von der Sparkasse gebotene Möglichkeit, sich für die anstehenden Bewerbungsgespräche fit zu machen.

Neuer Baustein

WÜRZBURG Die Noxum GmbH, Spezialist für Content Management, PIM- und Redaktionssysteme hat einen weiteren Infrastrukturbaukasten, das Noxum-Plugin für Adobe InDesign, bei der Festool GmbH im Einsatz. Mit dem Noxum Plugin erhält der Nutzer in InDesign direkten Zugriff auf das Redaktionssystem Noxum Publishing Studio.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Zustellung noch am selben Tag

WÜRZBURG Der Logistikdienstleister „WüKurier Goldberg“ fährt vor allem für mittelständische Industriekunden Waren in kürzester Zeit an den gewünschten Ort.

Im Gewerbegebiet Kürnach bei Würzburg hat sich ein Logistikdienstleister etabliert, der im hart umkämpften Transportgewerbe eine Nische gefunden hat. Es handelt sich um den inhabergeführten „WüKurier“ von Boris Goldberg. Der Unternehmer führt heute seine Firma mit 19 Mitarbeitern und kann auf ein kontinuierliches, aber nicht zu schnelles Wachstum seines Betriebes zurückblicken.

Angefangen hat alles in einer anderen Branche: Goldberg entstammt einer Unternehmerfamilie und hat schon in jungen Jahren ein Modehaus in Saarbrücken geleitet, wurde später Geschäftsführer eines Brautmoden- und Abendkleidergeschäftes und kam nach dessen Auflösung durch Zufall in die Paketbranche. Dort sollte er eigentlich nur kurzzeitig aushelfen, fand aber seine eigentliche Berufung, die er in einem eigenen Betrieb umsetzen wollte.

Stationen der Erfolgsgeschichte

Goldberg startete sein Unternehmen 1998 gleich mit dem Willen, eine echte Selbstständigkeit zu verwirklichen und begann als Frachtführer mit zwei Fahrzeugen für verschiedene Paketdienste. Ab 2004 fing

er an, sich auf Sonder- und Direktfahrten zu spezialisieren, die bereits drei Jahre später die Hälfte seines Umsatzes ausmachten. 2007 war das Jahr, in dem „WüKurier Goldberg“ sich dem Kuriersystem „profex“ anschloss. Das ist ein Verbund von mittlerweile 50 Logistikpartnerunternehmen aus unterschiedlichen Regionen, die sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen





sen haben, nach einheitlichen Qualitätsmerkmalen zusammenarbeiten und ISO-zertifiziert sind. Damit ist „WüKurier Goldberg“ heute in der Lage, eine sogenannte „Same-day-Logistik“ anzubieten, wie Boris Goldberg unterstreicht: „Wir sind durch unsere Organisation in der Lage, die Sendungen unserer Kunden bundesweit innerhalb von 60 Minuten zu übernehmen, sind an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag persönlich für sie erreichbar und liefern die Ware noch am selben Tag beim Empfänger aus.“

Die Kunden von WüKurier

Das Besondere an „WüKurier“ ist die Spezialisierung auf die reine Logistik für Industriekunden. Goldberg hat seine Nische zwischen den Aufgaben eines reinen Paketdienstes und einer Spedition gefunden und liefert beispielsweise am Silvestertag Ersatzteile für eine Alarmanlage oder eine Windkraftanlage ebenso

wie medizinische Geräte, Fahrzeugzuliefererprodukte oder Möbelteile. Manche seiner Kunden bevorraten auch Ersatzteile im Lager des Logistikdienstleisters, um sie schneller an den Einsatzort zu bringen. Möglich ist fast alles, wie Goldberg sein Aufgabengebiet umschreibt: „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, zeitkritische Sendungen schnellstmöglich und mit der nötigen Sicherheit ans Ziel zu bringen. Das Transportgut hat dabei keine Grenzen. Ob Ersatzteile, ganze Maschinen, Messeausrüstung, Laborproben oder wichtige Dokumente.“

Für die Zukunft wünscht sich Goldberg für sein Unternehmen weiterhin ein gesundes, nicht zu schnelles Wachstum und will sich auch in Zukunft nicht auf Preiskämpfe einlassen. Befragt nach seinem Erfolgsrezept, betrachtet er die Leidenschaft als wichtigste Eigenschaft eines Unternehmers.

Text/Fotos: Dr. Bernhard Rauh



Spende aus Tombola

DETTELBACH Die Lindner Norit GmbH und Co. KG in Dettelbach veranstaltet seit mehr als 15 Jahren eine Weihnachtsgeschenketombola. Bei diesem Projekt sammeln die Auszubildenden alle eingehenden Lieferantengeschenke ein und verlosen diese an die Mitarbeiter am Standort. Durch den Losverkauf im Jahr 2015 wurde ein Betrag in Höhe von 500 Euro erzielt, der wieder einer gemeinnützigen Organisation zugeführt wurde. Als Empfänger wählten die Auszubildenden Jan Brooks und Jonas Stahl gemeinsam mit der Geschäftsleitung die Wasserwacht Dettelbach. Jan Brooks und Jonas Stahl überreichten gemeinsam mit Geschäftsführer Ralph Peckmann und Ausbildungsleiterin Anna Sättler die Spende.

Im Bild von links: Anna Sättler (Ausbildungsleiterin), Jan Brook (Baustoffprüfer, 3. Lehrjahr), Harald Wanner (Wasserwacht Dettelbach), Ralph Peckmann (Geschäftsführer) und Jonas Stahl (Industriekaufmann, 1. Lehrjahr). Foto: Susanne Lohmann



Engere Kooperation für die Zukunft

WÜRZBURG Das Fachmedium Marconomy – Marketing und Kommunikation in der Wirtschaft – aus dem Hause Vogel Business Media und die Absatzwirtschaft – Zeitschrift für Marketing – aus dem Meedia-Verlag, einer 100-prozentigen Tochter der Verlagsgruppe Handelsblatt, werden in Zukunft enger kooperieren. Hintergrund ist, dass sich die Absatzwirtschaft mit einem stärkeren B2C-Fokus und Marconomy mit seiner B2B-Ausrichtung ideal ergänzen und so Marketing- und Kommunikationsentscheider im deutschsprachigen Raum noch effizienter und umfassender informieren können.

Fünf Jahre Klinik-Kompetenz-Bayern

OCHSENFURT Der Krankenhausverbund „Klinik-Kompetenz-Bayern“ (KKB) feierte in Weißenburg sein fünfjähriges Bestehen. Die Main-Klinik Ochsenfurt ist Gründungsmitglied des Klinikverbundes. Dazu Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml: „Die Gründung der Klinik-Kompetenz-Bayern vor fünf Jahren war richtungsweisend, weil sie die hervorragende flächendeckende Krankenhausversorgung in Bayern stärkt“, sagte Huml in einem Statement. Heute gehören dem Verbund 29 Träger mit 61 Kliniken an. Mit der KKB verbunden sind über ihre Mitglieder auch zahlreiche medizinische Versorgungszentren und Pflegeheime.



Im Bild (v.l.): KKB-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Krappmann (Klinikum Fürth), KKB-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Alexander Schraml (Main-Klinik Ochsenfurt), Dr. Alfred Estelmann (Vorstand Klinikum Nürnberg), Staatsministerin Melanie Huml, Dr. Michael Philippi (Vorstandsvorsitzender der Sana-Kliniken AG) sowie KKB-Vorstandsmitglieder Manfred Wendl (Klinikum St. Marien Amberg) und Jürgen Winter (Klinikum Altmühlfranken). Foto: KKB

Förderung für gesunde Kommunen

SCHWEINFURT Die AOK Schweinfurt unterstützt jetzt Kommunen, die das Wohlbefinden und die Gesundheit ihrer Bürger steigern wollen. Ob Gemeinde, Stadt oder Landkreis – jede Kommune, die ein Präventionsprojekt plant, kann dafür bei der AOK finanzielle Förderung anfragen. Gefördert werden beispielsweise Maßnahmen, die helfen, den aktuellen Bedarf der Kommune vor Ort zu ermitteln. Fortbildungen für Fachkräfte in Prävention und Gesundheitsförderung, aber auch konkrete Präventionsvorhaben sind förderfähig.



Im Bild (von links): Max-Martin W. Deinhard (stv. Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Helga Schmidt-Neder (1. Bürgermeisterin der Stadt Marktheidenfeld), Dr. Martin Morgenstern (Verhaltensforscher und Evolutionspsychologe), Dr. Dagmar Siewerts (BKK-Dachverband, Berlin), Heinrich Mager (Vorstand Braun-Gillette), Sabrina Fendrich (Personalreferentin bei P&G Manufacturing Marktheidenfeld) und Henrik Teichmann (Werksleiter bei P&G Manufacturing Marktheidenfeld). Bild: BKK Braun-Gillette

Gesundheit ist Chefsache

MARKTHEIDENFELD Insgesamt 70 Unternehmensvertreter informierten sich auf einer Veranstaltung der IHK und der Betriebskrankenkasse Braun-Gillette bei der Procter und Gamble Manufacturing GmbH in Marktheidenfeld über betriebliche Gesundheitsförderung.

Durch ein ganzheitliches Konzept können Unternehmen hohen Fehlzeiten oder gar Burn-outs entgegenwirken und sind gleichzeitig attraktiv für Fachkräfte“, so Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Angebote, die Betrieben sowohl fachliche als auch finanzielle Unterstützung anbieten, gibt es viele. Dazu gehört das Projekt „Gesund. Stark. Erfolgreich. Der Gesundheitsplan für Ihren Betrieb“, das die betrieblichen Krankenkassen im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung umsetzen. Dr. Dagmar Siewerts, BKK-Dachverband in Berlin, stellte das Konzept vor (Informationen: www.der-gesundheitsplan.de).

Warum gesunde und zufriedene Mitarbeiter leistungsfähiger am Arbeitsplatz sind und somit zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen, erklärte der Verhaltensforscher und Evolutionspsychologe Dr. Martin Morgenstern. Er

unterscheidet positiven und negativen Stress. Positiver Stress sei Bewegung. Negativer Stress beginne immer dann wenn von „müssen“ die Rede ist. „Das heißt, der Körper fühlt sich vom Leben angegriffen, geht in Kampfstellung und das verursacht negativen Stress. Die Folge ist, dass unser Tank schnell leer ist.“ Die besten Wege, negativem Stress entgegenzuwirken, seien Gelassenheit, die richtige Atmung und vor allem ausreichend Schlaf.

Betriebliche Gesundheit vorleben

Personalreferentin Sabrina Fendrich, Procter und Gamble, stellte das sogenannte Vibrant-Living-Konzept vor, einen ganzheitlichen Ansatz, mit dem die Firma ihr betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) organisiert. Mit 47 Jahren sei der Altersdurchschnitt in der Firma relativ hoch. Deshalb sei es dem Unternehmen besonders wichtig, die Mitarbeiter so lange wie möglich gesund im Betrieb zu halten. Da-

für gibt es ganzjährig Angebote wie kostenfreie Krebsvorsorgeuntersuchungen, Raucherentwöhnungskurse, Kooperationen mit verschiedenen Partnern: von der Pflegeberatung über Vergünstigungen im Fitnessstudio bis hin zu Themenwochen. Wichtig ist Fendrich, dass alle Mitarbeiter die Angebote während der Arbeitszeit nutzen können – auch die im Schichtdienst. Damit die Mitarbeiter das Konzept des Betriebes mittragen, brauche es zunächst einen zentralen Ansprechpartner und zum anderen Führungskräfte, die Gesundheit im Betrieb vorleben.

Ein Checkheft für kleine und mittlere Unternehmen zum Thema betriebliche Gesundheitsförderung mit vielen Praxisbeispielen und Tipps zur Umsetzung kann unter www.fachkräfte-mainfranken.de heruntergeladen werden.



IHK-Ansprechpartnerin:
Isabel Schaub
 Referentin Fachkräftesicherung
 Telefon: 0931 4194-358
isabel.schaub@wuertzburg.ihk.de



Siemens hat im Universitätsklinikum in Frankfurt einen auf Schienen fahrbaren Computertomografen installiert. Das Gerät kann in zwei Räumen genutzt werden, sowohl im Raum für Routinescans als auch im Schockraum.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

SCHWEINFURT/HOMBURG Medizinischer Fortschritt dank erfolgreicher Zusammenarbeit von Schaeffler und Siemens Healthcare bei Fahrsystemen für Computertomografen (CT), sogenannten Sliding Gantry. Bei der Entwicklung des Fahrsystems für Computertomografen brachten beide Unternehmen ihre Kernkompetenzen zusammen: Siemens Healthcare konzentrierte sich auf CT-Gerät, Bildgebung und Scannersteuerung und Schaeffler auf die mechatronische Linearsystemlösung beim Fahrsystem.

Innerhalb nur eines Jahres entwickelten die Ingenieure von Schaeffler und Siemens gemeinsam die Sliding Gantry. Die Besonderheit bei diesem Projekt bestand darin, dass jedes CT-Fahrsystem für sich ein individuelles Einzelstück darstellt – generiert aus einem Serienbaukasten mit 1.600 möglichen Varianten. Für Schaeffler Lineartechnik ergab sich die Herausforderung, trotz der hohen Varianz, dem Umfeld einer Baustelle und dem gesteckten Kostenrahmen eine Serienlösung zu entwickeln.

Das Wellnesshotel Riedlberg ist
ganzjährig ein Geheimtipp
 für Wellnessfans und Naturfreunde!

NEU

Sofort-Gutscheine

Gutscheine anfordern
und sofort ausdrucken!
www.gurado.de/riedlberg

Ob Wertgutscheine oder auch
einzelne Anwendungen –
verschenken Sie schnell und
unkompliziert Wellness
von zuhause aus.

Natur & Spa

in herrlicher Alleinlage im Bayerischen Wald

SCHNUPPER-WELLNESS
3 ÜN p. P. ab € 374,-

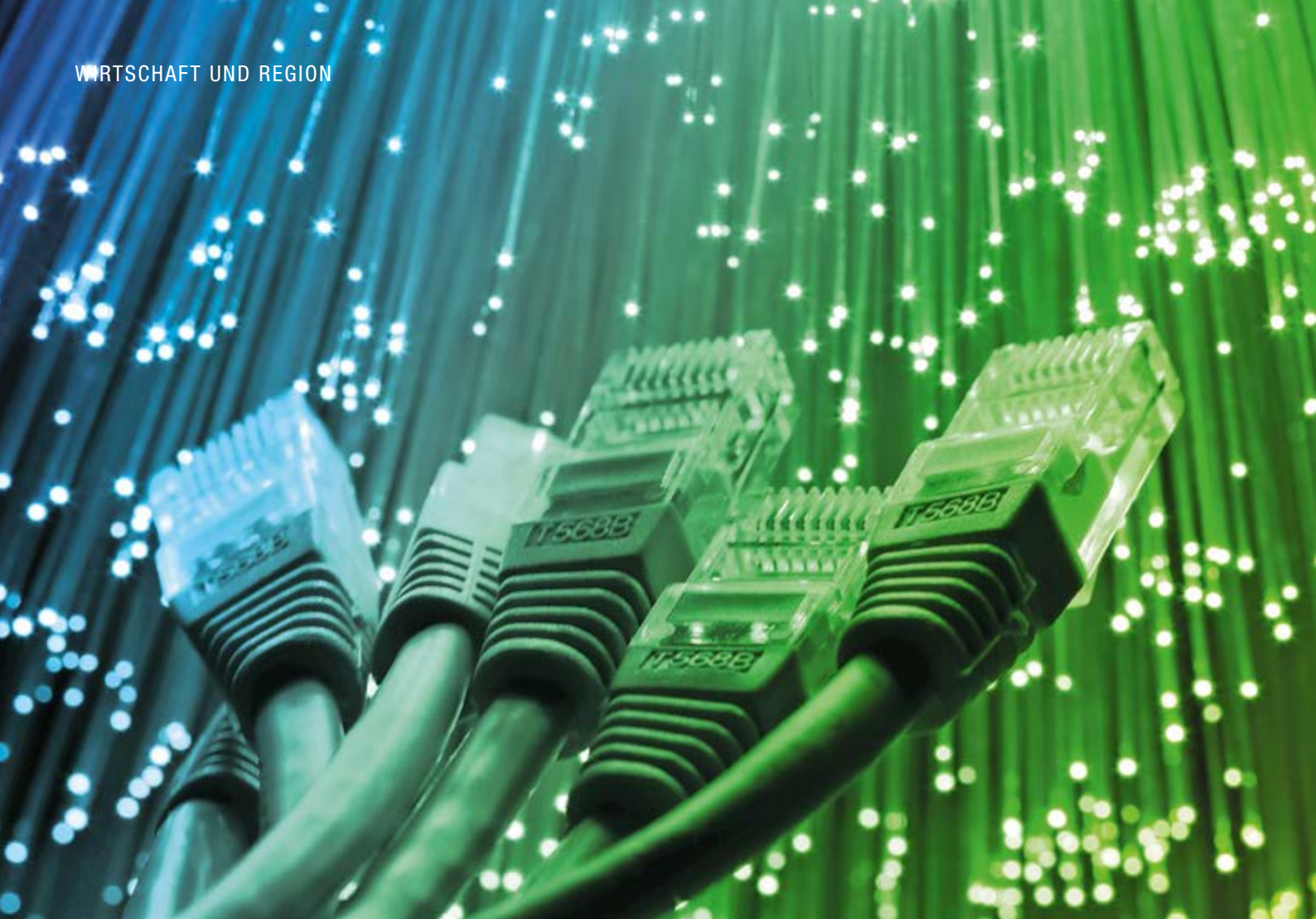
inkl. 3/4-Verwöhnspension
Nutzung des 1600 qm Wohlfühl-Traumlandes
1x Riedlberger Stein-Rückenmassage
1x Riedlberger Kopfmassage
1 Hydrojetmassage oder 1 Magnetfeldtherapie

**WELLNESSHOTEL
RIEDLBERG**
★★★★★
NATUR & SPA

Tagespreis p.P. ab 98,-€
inkl. 3/4-Verwöhnspension

4-Sterne Wellness
unterm Großen Arber

Sport- und Ferienhotel Riedlberg oHG
Josef Graßl und Kerstin Mühlbauer
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried
Tel. (09924) 9426-0, info@riedlberg.de
www.riedlberg.de



Besser gründlich als schnell

BREITBANDBAU Im Interview äußert sich Dr. Bernd Sörries, Vorsitzender des DIHK-Ausschusses für Informations- und Kommunikationstechnologie, worauf es beim Breitbandausbau ankommt.

WiM: Die Bundesregierung vertraut beim Breitbandausbau überwiegend dem Markt. Gibt es aus Ihrer Sicht genügend Anreize, nachhaltige, zukunftsfähige Netze aufzubauen?

Sörries: Aus gutem Grund wurde der Telekommunikationsmarkt liberalisiert. Unternehmen investieren gerade dann, wenn sie sich mit der Investition im Wettbewerb behaupten oder ihre Wettbewerbsposition ausbauen können. Aktuell gibt es in Deutschland aber für die großen etablierten Netzbetreiber, die die kurzfristigen Erwartungen der Kapitalmärkte zu beachten haben, zu wenig Anreize oder Wettbewerbsdruck, in Glasfaserzugangnetze zu investieren. Im Ergebnis ist damit offen, wie Deutschland Breitbandnetze erhält, die mit den jeweiligen Anforderungen gerade im Unternehmensbereich wachsen können.

Immer wieder wird Vectoring als Lösung propagiert. Welche Vor- und Nachteile sehen Sie in dieser Technologie?

Der Vorteil von Vectoring liegt darin, dass mit dieser Technologie kurzfristig die politisch formulierten Breitbandziele erreicht werden können. Der Nachteil besteht darin, dass diese genau wie jede andere Technologie, die auf das Kupfernetz aufsetzt, nicht skalierbar ist. Somit wird weiter auf das Auslaufmodell Kupferkabel gesetzt. Wer auf Kupfer setzt, verzögert und verteuert die, aus volkswirtschaftlicher Sicht vorteilhafte, Migration auf Glasfaseranschlüsse.

Was sollte die Bundesregierung, was sollten die Bundesländer machen?

Zwei Aspekte sind hier wichtig. Erstens muss der Bund eine Förderrichtlinie zur Verwendung der Fördermilliarden verabschieden, die darauf setzt, nachhaltige, skalierbare

Infrastrukturen zu fördern. Die Fördermittel dürfen nicht nach wenigen Jahren versanden. Hier gilt: Qualität geht vor Schnelligkeit. Zweitens muss sich die digitale Infrastruktur durchgängig im Planungsrecht wiederfinden wie den Raumordnungsgesetzen von Bund und Ländern, im Baugesetzbuch und in der Landesgesetzgebung durch Vorgaben in der Landesplanung sowie durch Vorgaben im Bauordnungsrecht bis hinein in die Gebäude. Es kann nicht sein, dass heute noch Gewerbegebiete mit Kupferkabeln erschlossen werden. Zudem ist das EU-Recht zu beachten, das hochgeschwindigkeitsfähige, gebäudeinterne, physische Infrastrukturen für Neubauten und bei grundlegenden Renovierungen ab 2017 vorsieht.

Das Breitbandziel für 2018 kann nur ein Zwischenschritt sein. Wie muss es danach aus Ihrer Sicht weitergehen?



Bernd Sörries.



„Aus gutem Grund wurde der Telekommunikationsmarkt liberalisiert. Unternehmen investieren gerade dann, wenn sie sich mit der Investition im Wettbewerb behaupten oder ihre Wettbewerbsposition ausbauen können.“

Bernd Sörries

Es mag zwar politisch opportun sein, bestimmte Übertragungsbandbreiten, zum Beispiel die 50 MBit/s zu definieren. Wichtiger für die Anwender ist aber, dass die Infrastruktur mit den Anforderungen der Dienste wächst. Diese Sichtweise ist noch nicht ausreichend entwickelt.

Was schlagen Sie vor, damit der Breitbandausbau, der die Grundlage für die Digitalisierung der Wirtschaft ist, forciert wird?

Wir benötigen zunächst den Konsens, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland nur gestärkt aus der Digitalisierung hervorgehen kann, wenn wir eine zukunftsorientierte Infrastruktur haben. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die regionalen Akteure langfristig angelegte Masterpläne für ihre jeweiligen Wirtschaftsregionen aufstellen. Hier sollte die Nachfrage zum Beispiel über

die IHKs und andere Stakeholder direkt eingebunden sein. Zudem sollten innovative Finanzierungsmodelle gefördert werden. Schließlich sollten Anreize für die Migration Kupfer zu Glas ohne staatliche Mittel geschaffen werden können. Hier könnten Landkreise etwa passive Infrastrukturen aufbauen und diese im Wettbewerb verpachten. Der Ausgleich der (zu kurzfristig) berechneten Wirtschaftlichkeitslücke sollte kritischer gesehen und weniger praktiziert werden.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



ISO
Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83
www.wagert.de

Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz:
Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.
Telefon: (06 61) 9751 21

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOFF
WÜRZBURG | www.trabert.info



Die memo AG in Greußenheim: seit 25 Jahren nachhaltig!



Zeitsprünge in Mainfranken

Firmenausstatter für Umweltbewusste

GREUSSENHEIM Die memo AG ist 1991 als der „Firmenausstatter für Umweltbewusste“ ins Versandhandelsgeschäft gestartet. Seit 25 Jahren zählt das Unternehmen zu den Pionieren und Vorbildern für nachhaltiges, ganzheitliches Wirtschaften.

Aus der Vision, den Kunden ein nach ökologischen Kriterien optimiertes Komplettsortiment für den gewerblichen Bedarf anzubieten und damit ökologisches Verhalten zu fördern, ist heute ein Versandhandel mit aktuell rund 18.000 umwelt- und sozialverträglichen Produkten für bislang rund 125.000 Gewerbe- und Privatkunden geworden. Um ihr Jubiläum gebührend zu feiern, gibt es bei der memo AG bis Jahresende zahlreiche Aktionen und Angebote sowie ein großes Gewinnspiel mit Preisen im Gesamtwert von 50.000 Euro. Monatlich winken attraktive Gewinne und am Ende ein toller Hauptpreis – ein Renault-Zoe-Elektroauto.

In den letzten 25 Jahren hat sich vieles verändert – Themen wie Umweltschutz, soziale Verantwortung und ethischer, bewusster Konsum sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen und werden von immer mehr Menschen in unterschiedlichsten Ausprägungen und Stilen gelebt. Produk-



Das Mehrweg-Versandssystem „memo Box“ spart eine Menge Kartonagenabfall und damit wertvolle Ressourcen ein.

te, die den Menschen und nicht den Profit in den Mittelpunkt stellen, besetzen nicht mehr nur eine Nische, sondern sind mittlerweile in jedem Supermarkt erhältlich. Digitalisierung und Globalisierung haben Einzug in jeden Lebensbereich gehalten und bestimmen unser Kommunikations- und Informationsverhalten.

Viel getan

Das Unternehmen ist 1995 von Würzburg ins 18 Kilometer entfernte Greußenheim in ein eigenes Firmengebäude gezogen, das nach umwelt- und gesundheitsverträglichen Kriterien geplant und gebaut wurde. Drei Jahre später bot memo als erstes Unternehmen seiner Branche das gesamte Sortiment in einem Onlineshop an. Mit der Umwandlung von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft kann seit 1999 jeder fest angestellte Mitarbeiter über ein Beteiligungsmodell Anteile am Unternehmen halten und damit am Erfolg der memo AG partizipieren. Nachdem die memo AG im Laufe des Jahres 2007 die letzten unvermeidbaren Restemissionen – die beispielsweise beim Betrieb der Heizanlage, für die Stromversorgung und bei Geschäftsreisen entstanden – kompensiert hatte, wurde das Unternehmen im operativen Geschäft klimaneutral.

Im letzten Jahr eröffnete das Unternehmen mit memolife einen neuen Vertriebs-



Ulrike Wolf, Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der memo AG, zum 25-jährigen Jubiläum:

„Vor 25 Jahren verkauften wir Produkte aus Umweltschutzpapier. Unsere ersten Kunden waren sogenannte Alternative oder Ökos – Naturkostläden und alternative Buchläden. Die Verwendung von umweltfreundlichen Produkten war zu dieser Zeit auch ein politisches Statement. In eine politische oder ideologische Ecke wollten wir uns aber nie stellen lassen. Unser Ziel war es, das Verwenden von umweltverträglichen Produkten zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Unsere Strategie: Kein „Öko-Bonus“! Wir stellen uns damals wie heute dem konventionellen Markt. Der Kunde entscheidet nicht nur nach umwelt- und sozialverträglichen Aspekten, sondern auch nach Qualität, Service und Preis.“

25 Jahre Sägewerk Barthel

DONNERSDORF Hans-Georg Barthel leitet zusammen mit Sohn Niklas Barthel das Sägewerk Barthel in Donnersdorf, das bereits 1925 von Georg Barthel als klassischer Sägewerksbetrieb gegründet wurde und heute in der vierten Generation der Familie Barthel geführt wird. In den Fünfzigerjahren übergab Georg Barthel seinen Betrieb an seine Söhne Ewald und Johann Barthel, die das Sägewerk um eine Holzhandlung erweiterten. Im Jahr 1990 übernahm Hans-Georg Barthel den Betrieb und baute ihn weiterhin aus. Mit seinem Sohn Niklas trat 2008 die vierte Generation in den Traditionsbetrieb ein. Die ganze Familie Barthel hat eine große Leidenschaft für Holz. „Besonders spannend finde ich die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten von Holz. Außerdem ist es absolut umweltfreundlich, klimaneutral und ressourcenschonend. Als Naturprodukt lebt es und es macht einfach Freude, mit Holz zu arbeiten“, sagt Hans-Georg Barthel. „Und diese Freude teilen Niklas und ich mit unseren Mitarbeitern!“

Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (li.), gratulierte Hans-Georg Barthel und überreichte die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt.



25 Jahre memo AG



Drei Fragen an Helmut Kraiß, Mitbegründer und Vorstand der memo AG

Wie haben Sie sich damals als „Ökopionier“ gefühlt?

Helmut Kraiß: „Ich habe schnell festgestellt, dass es äußerst befriedigend ist, Nachhaltigkeit zu leben und Handel mit ökologischen, sinnvollen Produkten zu betreiben, die weder in Herstellung noch im Verbrauch unsere Umwelt belasten. Und letztlich empfinde ich dies bis heute als einen Gewinn für mich persönlich, aber auch für unsere Gesellschaft.“

Wurden Sie ernst genommen?

Helmut Kraiß: „Am Anfang nur bedingt. Durch unseren wirtschaftlichen Erfolg und den Beginn der ersten „Ökowelle“ nach der verheerenden Umweltverschmutzung durch den Tankerunfall der Exxon Valdez im Jahr 1989 hat sich das jedoch gravierend geändert.“

Was haben Sie gerade in der Anfangszeit erlebt?

Helmut Kraiß: „Es gab viel Bewunderung für unsere Arbeit, oft auch gepaart mit der Frage, ob man damit auch seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. Die offenen Strukturen bei memo und der von uns gepflegte transparente Umgang haben uns viele Türen geöffnet und ließen Partnerschaften entstehen, die heute noch Bestand haben.“

kanal ausschließlich für Privatkunden. Mit zum Teil neuen Sortimentsbereichen – wie Wohnen und Schlafen oder Naturkosmetik können private Konsumenten seitdem auf einer neuen Onlineplattform ihren Bedarf für ein nachhaltiges und bewusstes Leben decken.

Diverse Nachhaltigkeitspreise

memo engagiert sich seit Beginn für Themen der Nachhaltigkeit und sieht das als Beitrag zu mehr Umwelt- und Sozialbewusstsein in der Gesellschaft. Dieser Einsatz wurde über die Jahre hinweg immer wieder mit renommierten Auszeichnungen belohnt. 2009 erhielt das Unternehmen den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, 2011 wurde dem Mitbegründer Jürgen Schmidt der Deutsche Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) verliehen. Zuletzt gewann die memo AG im Dezember 2015 bereits

zum zweiten Mal den „Nachhaltigkeitspreis Mainfranken“ in der Kategorie „51–250 Mitarbeiter“.

Auch der seit 2003 alle zwei Jahre erscheinende Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens dient immer wieder als Vorbild und Beispiel des Reportings nachhaltig wirtschaftender Unternehmen. Die memo-Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde daher ebenfalls mehrmals ausgezeichnet: 2005 und 2006 mit dem „Deutschen Umwelt Reporting Award“ (DURA) und dem „European Sustainability Award“ (ESRA). 2009 und 2012 belegte der memo-Nachhaltigkeitsbericht jeweils den 1. und 2. Platz im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte für kleine und mittelständische Unternehmen – durchgeführt von der Unternehmensinitiative future e.V. und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (iÖW).



Zeitsprünge in Mainfranken

25 Jahre Hochbauplanung

OBERTHULBA-THULBA Nach seinem Technikerstudium wurde Helmut Büchner nebenberuflich selbstständiger Planer und Berater am Hochbau. Hier plant, berät und überwacht er die Bauvorhaben seiner Auftraggeber – überwiegend private Bauherren, landwirtschaftliche Betriebe, aber auch kleinere Betriebe des Bauhaupt- und -nebergewerbes, die er als freier Mitarbeiter in allen Bereichen des Betriebsablaufes unterstützt. 2005 erwarb er bei der IHK Würzburg-Schweinfurt das Zertifikat „Gutachter für Immobilien- und Grundstücksbewertung“.



Gymnasiasten der Jahrgangsstufe 11 informieren sich in der IHK Würzburg-Schweinfurt über das Berufspraktikumsprojekt von Rotary. Foto: IHK

Gymnasiasten schnuppern in die Berufswelt

WÜRZBURG Rund 150 Gymnasiasten der Jahrgangsstufe 11 informierten sich in der IHK Würzburg-Schweinfurt über das Berufspraktikumsprojekt von Rotary Würzburg. 20 Referenten berichteten über ihre Berufe und über die angebotenen Praktikumsplätze. In Zusammenarbeit mit der IHK Würzburg-Schweinfurt und mit Unterstützung von rund 50 Ausbildungseinrichtungen wie der Universität, der Justiz, den Würzburger Kliniken und Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe organisierte Rotary Würzburg inzwischen zum 14. Mal für Gymnasiasten der 11. Jahrgangsstufe einwöchige Berufspraktika. Auf diese Weise sollen die Schüler im Vorfeld ihrer Berufswahl einen Einblick in das praktische Berufsleben erhalten.

Kräuter Mix vergrößert Logistikzentrum



Bei der Einweihung der neuen Lagerflächen im Logistikzentrum Wiesentheid begrüßte Kräuter Mix Gäste aus Politik und Wirtschaft.

ABTSWIND Kräuter Mix, das Familienunternehmen aus Abtswind hat zum Jahresbeginn neue Lagerflächen in seinem Logistikzentrum in Wiesentheid eröffnet. Und das in kürzester Zeit: Von der Investitionsentscheidung bis zur Einweihung vergingen gerade einmal neun Monate. Das mit drei Millionen Euro budgetierte Projekt wurde damit planmäßig und erfolgreich abgeschlossen. Der neue Logistikbereich umfasst 5.000 Quadratmeter, so groß wie ein Fußballfeld. Das Logistikzentrum

Wiesentheid bietet auf 23.500 Quadratmetern Platz für 44.000 Paletten – eine Erweiterung um 30 Prozent. 2015 war für Kräuter Mix und seine 310 Mitarbeiter das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr in der knapp hundertjährigen Firmengeschichte. Mit einem Wachstum von elf Prozent wurde erstmals ein Umsatz von 92,5 Millionen Euro erreicht.

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **Gesundheitsversorgung der Zukunft?**

Mit ihrem Campuskonzept und dem jüngst gestarteten Neubau am Stammsitz in Bad Neustadt stellt die Rhön-Klinikum AG eine eigene zukunftsweisende Antwort mit Modellcharakter vor.

- **Selbstmanagement für Auszubildende**

Zum vierten Mal startete die Ausbildungsreihe Selbstmanagement für Auszubildende mit 42 Auszubildenden aus verschiedenen Unternehmen aus der Region Bad Kissingen.

- **BDS gegen Bargeld-Grenze**

Bund der Selbständigen befürchtet Erhöhung der Bürokratie für klein- und mittelständische Unternehmen.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Ghostwriting



Firmenjubiläum. Krise. Neuheit.

Anlässe für **Reden** gibt es viele. Vertrauen Sie einem **Ghostwriter. Redenschreiber J. Rieger**

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de
 Telefon (09 31) 90 73 28 76

Industriebau

www.koelblbau.de **KOELBL**

Kompetenz für ... Hallenbau

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf. Fon 091 81 / 40692-0
info@koelblbau.de Fax 091 81 / 40692-19

Fertigbau

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle

wolf SYSTEM
Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Lagerzelte

Zelhallen - Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 05049 95100

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
 Preis: 60,- EUR

Immobilien

Gewerbegebiet Waldbüttelbrunn
Sie suchen eine Gewerbeimmobilie? Wir errichten für Sie, auf unserem Grundstück, nach Ihren Wünschen Ihren neuen Firmensitz. Gewerbefläche bis 2500 m²
info@huemmer-satz.de

Inserentenverzeichnis

ACS Beratungs GmbH	55	Kigoo Onlinemarketing & Consulting	14, 55
Aumüller Robert Steuerberater	50	Kölbl Industriebau	Marktteil
Auto Löffler GmbH	45	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF
Autohaus Gaul & Klamt GmbH & Co. KG	46	LfA Förderbank Bayern	23
Andrerseit GbR	15	MAILFIX e.K.	OBF
barcatta GmbH	5	M-net Telekommunikations GmbH	21
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	52	Odenwälder Handels GmbH	54
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck AmbH & Co.KG	U4
BFP Wirtschaftssozietät Fraas & Partner	17, 50	Planen-Wehner GmbH	41
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	profipresent.com GmbH	U2
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	PRO-LOG GmbH	19
Blumenröder Zaunbau	43	Regnauer Fertigbau GmbH & Co.KG	53
Dekra Automobil GmbH	44	Riedlberg	67
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	Rieger Reden	Marktteil
Firmengruppe Riedelbau	51	rockenstein AG	7
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	38	Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
Franken-Treuhand GmbH	48, 49	Roskamp & Burhop GmbH	13
Führen Willi Steuerberater	39	schuberts messe + mehr	OBF
Gbr Hümmel	Marktteil	Spindler GmbH & Co. KG	47
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Steinmetz Einrichtungen GmbH	40
Gemeindeverwaltung Werneck	42	Tourist-Information Gerolzhofen	42
Geyer Landtechnik GmbH	53	TRABERT Besser hören	69
Goldbeck GmbH	27	vorndran B2B-Marketing	18
Günther Fachhandel GmbH & Co. KG	43	Wagert GmbH	69
HÜBLER Media	17	Wolf System GmbH	Marktteil
Industrie- & Gewerbebau Köning GmbH	54	ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH	63
IWM Autohaus GmbH	5		
JMK Logistik GmbH	41		
Julius Friedrich Krönlein Bau- und Wohnbedarf GmbH + Co. KG	39		
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co..KG	Marktteil		

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen des Kunden
 WORTMANN AG und B4B Supplement.



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Das Malerwinkelhaus in Marktbreit.

Von Gerald Huter.

TITELTHEMA 04 · 2016: Energie

Redaktionsschluss: 10.03.2016
Anzeigenschluss: 22.03.2016
Druckunterlagenschluss: 24.03.2016
Erscheinungstermin: 05.04.2016

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Würzburg

Unter anderem als weitere Themen:

- Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling
- Events & Catering
- Telekommunikation
- Groß- & Einzelhandel

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Sedanstraße 27, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp, Ralph Bauer,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Annemarie Schneider

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
Birgit Eckenweber (Disposition),
Telefon 0931 780 99 70-3

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: J. Untch/Vogel Business Media
Exklusiv: Volker Mütter, thinkstock/istock;
AlexandrMoroz, Deklofenak, IuriiSokolov,
hxdzxy, MaksymPoriechkin

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.608 Exemplare
(4. Quartal 2015)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Liebe Leser, vielleicht haben Sie ja schon mal von „Storytelling“ gehört. Darunter verstehen Journalisten und Medienfachleute, Geschichten aus einem Unternehmen interessant und spannend mittels Text und Bildern darzustellen. Davon finden Sie einige auch auf www.B4BMAINFRANKEN.de. Wir gießen Ihre Geschichten in Form. Effektiv, nachhaltig und sympathisch.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Stefan Beck
Pressebüro Beck
Inhaber

A long-exposure photograph of a night sky showing vibrant blue and white star trails in curved patterns. Below the sky, the dark silhouette of a mountain range is visible, with a bright yellow and orange glow from city lights at the base.

Chancen erkennen. Zielorientiert handeln.

Mit über 80 Mitarbeitern ist PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck eines der führenden Beratungsunternehmen in der Region. Als Mitglied des internationalen Netzwerks PKF International Limited sind wir aktuell in 150 Ländern weltweit vertreten.

Unser Ziel, dem Mandanten zum Erfolg zu verhelfen, verfolgen wir mit einem ganzheitlichen, umfassenden Beratungsansatz. Individuell abgestimmte Konzepte und ein vielfältiges Spezialwissen sorgen für effiziente, stabile Lösungen.

Anspruch unserer Dienstleistung ist es, echten Mehrwert für Sie und Ihr Unternehmen zu schaffen. In diesem Interesse beantworten wir nicht nur Fragen, sondern bringen aktiv neue Inhalte, Ideen und Lösungen ein. Regional und weltweit. Für Ihren Erfolg.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

D-97070 Würzburg | Oeggstraße 2 / Jacobi-Hof
Tel +49 931-35578-0 | E-Mail info@pkf-issing.de
www.pkf-issing.de

The logo for PKF, consisting of the letters 'PKF' in a bold, blue, sans-serif font.

Wirtschaftsprüfung &
Beratung